The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. Ghoseman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 27. Juni 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 151

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Interessante Höhlenentdeckung.

Ueberreste von Menschen, die vor 2300 Jahren gelebt. — Dernburg tritt doch in die Direktion der Hamburg-Amerikalinie?

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 27. Juni. Zu Bestwig in Westfalen (Regierungsbezirk Arnsberg) hat man soeben eine Tropfsteinhöhle entdeckt, die namentlich dadurch großes Interesse erregt, daß man in ihr Ueberreste von Menschenwesen fand, welche 400 Jahre vor Christus gelebt haben; die Ueberreste müssen also mindestens 2300 Jahre alt sein. Auch allerhand interessante Gegenstände fand man dabei; dieselben werden noch weiter untersucht.

Wie aus Kiel gemeldet, empfing Kaiser Wilhelm, der bekanntlich zur Regatta dort weilt, den früheren Kolonialstaatssekretär Bernhard Dernburg in Abschiedsaudienz; der Kaiser war dabei überaus freundlich. Uebrigens verhält sich das Gerücht, daß Hr. Dernburg in die Direktion des Hamburg-Amerikalinie eintreten werde. Das Gerücht wird noch weiter dadurch verstärkt, daß Dernburg in Kiel der Gast des Generaldirektors ist. S.

Italien fordert Auslieferung!

Rom, 27. Juni. Das italienische Ausw. Amt hat sich heute entschlossen, den Bestimmungen des italienisch-amerikanischen Auslieferungsvertrages zu folgen und die Auslieferung des jungen amerikanischen Bankclerks Porter Charlton zu fordern, der seine Gattin zu Como, Italien ermordete und am 23. Juni bei seiner Ankunft zu Hoboken verhaftet wurde.

In früheren Fällen aber waren wiederholt Gesuche um Auslieferung selbst italienischer Verbrecher vom amerikanischen Staatsverband abgeschlagen worden.

Gleichwohl ist die italienische Regierung entschlossen, den jetzigen Fall in Washington diplomatisch zu betreiben.

Durch diesen Enschluß dürfte auch in Amerika eine Entscheidung über den Geisteszustand Charltons beschleunigt werden.

Der Sozialist siegt.

Berlin, 27. Juni. Die Reichstagsstichwahl im zweiten hessischen Wahlkreise Friedberg-Büdingen, den zuletzt ein Nationalliberaler vertrat, hat den Sieg des sozialdemokratischen Kandidaten Busold ergeben. Busold erhielt 11,545 Stimmen, während der Konservative Helmholt es nur auf 9,413 Stimmen brachte. Die Fortschrittliche Volkspartei hatte sich, wie gemeldet, für die Stichwahl zugunsten der Sozialdemokraten erkärt.

Hauptquartier neuen Armeekorps

Wien, 27. Juni. Aus militärischen Kreisen wird mitgetheilt, daß von der Reichskriegsverwaltung die Errichtung eines 17. Armeekorps geplant ist, und daß Klagenfurt in Kärnthen das Hauptquartier desselben werden soll.

Inland.

Lumpensammler wollen streiken!

New York, 27. Juni. Ein Streik von Lumpensammlern ist der neueste Trubel, welcher das New Yorker Publikum bedroht.

In einer diesbezüglichen Erklärung heißt es:

„In diesem Geschäft sind Lumpensammlerbosse, welche Kontrakte für die Abfälle in Kleiderfabriken haben und Männer und Frauen zum Sortiren dieser Abfälle anstellen. Die Leute, welche die Lumpen in Kellern sortiren, sind die schlechtestbezahlten Arbeitskräfte, welche man finden kann, und außerdem ist die Arbeit wenig anziehend und keineswegs gesund. Daher fordert die Gewerkschaft der „Clipsorters" Unionlöhne."

Jener Desperado.

Atlanta, Ga., 27. Juni. Der Desperado W. H. Bostwick, welcher in seinem Heim bei Occilla, wie gemeldet, sich verbarikadirte — als er wegen eines Vergehens in Haft genommen werden sollte — und drei Mann tödtete und zwei verwundete, wurde von den eingetroffenen und das Haus stürmenden Miliztruppen sterbend vorgefunden, umgeben von seinen fünf Kindern, die unverletzt waren. Er war selber durch eine Anzahl Schüsse schwer verwundet worden. Die Milizsoldaten feuerten nicht, aus Furcht, die Kinder zu treffen, rückten aber auf ein gegebenes Kommando von vier Seiten rasch vor und sprengten die Thüren.

Die „Schlacht" war eine der malerischsten in der Geschichte dieses Staates.

Doch nur eine Todte.

La Crosse, Wis., 27. Juni. Weitere Nachforschungen in den Heimen der Ausflügler, die auf dem Exkursionsdampfers „J. S." waren, welcher, wie gemeldet, auf dem oberen Mississippi niederbrannte, lassen erkennen, daß doch nur eine Person umgekommen ist, nämlich Frau Emma Randall aus New Albin. Diese sprang in den Fluß, sobald der erste Feueralarm gegeben wurde. Ihre Leiche wurde später geborgen.

Deutscher Lehrertag.

Wird morgen in der Waldstadt eröffnet.

Cleveland, 27. Juni. Hier wird morgen Abend der deutschamerikanische Lehrerbundestag eröffnet, der allem Anscheine nach ein großer Erfolg sein wird.

Die Verhandlungen dauern bis einschließlich Freitag, den 1. Juli.

Das Programm für morgen ist:

Abends 8 Uhr: Versammlung in der Technischen Hochschule (Ost 55. Str., zwischen Scott und Portland Ave.)

1. Instrumentalmusik. Vaterlandslieder —Orchester der West High School.
2. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzer des Ortsausschusses, Hermann Woldmann, Cleveland, O.
3. Begrüßungsreden:
   a) Bürgermeister Herman C. Baehr.
   b) Schulsuperintendent Wm. Elson.
   c) Supervisor Wm. Riemenschneider.
4. Violinsolo — Karl Großman.
5. Eröffnung des Lehrertages durch den Bundespräsidenten, Dr. H. H. Fick, Cincinnati, O.
6. Instrumentalmusik, Opernklänge — Orchester der West High School.

Neuester Bahnraub.

Ogden, Utah, 27. Juni. Ein Personenzug der „Oregon Short Line" wurde um halb 2 Uhr Morgens zu Five Points angefallen, und jeder Passagier wurde beraubt.

Die drei Räuber hatten den Zug hier in Ogden bestiegen, und sowie derselbe außerhalb der Stadtgrenze war, führten sie ihre That aus. Auf den Bremser der hinteren Waggons wurde zweimal geschossen, doch kam er unverletzt davon. Eine Frauensperson und ein Mann, von dem man nur weiß, daß er ein Ausländer ist, wurden schlimm durchgehauen. Die Banditen schlugen Jeden nieder, welcher Miene machte, Widerstand zu leisten. Der Expreßagent wurde gezwungen, die Schlüssel seines Wagens herauszugeben, und auch dieser durchsucht, jedoch, wie es scheint, erfolglos. Eine größere Geldsumme für Expreßbeförderung war aber im ersten Theil des Zuges gewesen, welchen die Räuber nicht hatten besteigen können. Diese werden jetzt von einem Sheriffsaufgebot verfolgt.

Ogden, Utah, 27. Juni. Es waren im Ganzen 100 Passagiere auf dem Zug der „Oregon Short Line", welcher ausgeraubt wurde und jeder dieser verlor irgend etwas. Einer Frau wurden die Ohrringe in höchst brutaler Weise abgerissen. Nachdem die Banditen den Zug ausgeraubt hatten—mit einer Gründlichkeit und Ruhe, gingen sie durch jedes Koupee, daß man sah, daß es keine Neulinge sind — feuerten sie noch eine Füsilade zur Einschüchterung der Passagiere in die Luft ab und dann sprangen sie in ihr bereitstehendes Buggy und sausten davon.

Leiden eines deutschen See-Deserteurs.

New York, 27. Juni. Unter amtlicher Obhut wurde ein junger deutscher Seemann Namens Konrad Stremme aus Norfolk, Va., nach Ellis Island gebracht, um per Schub in die alte Heimath zurückbefördert zu werden. Stremme war von einem deutschen „Trampdampfer" desertirt.

Er behauptet, er habe eine ganze Kette von Leiden auf diesem Dampfer erduldet und sei so menschenunwürdig behandelt worden, daß ihm nichts mehr übrig geblieben sei, als sein Heil in der Flucht zu suchen. Ein anderer Seemann, der zusammen mit ihm ausriß, sei noch vor ihm aufgegriffen und auf das Schiff zurückgebracht worden, — und er liege jetzt im Hospital zu Norfolk, weil man ihn auf dem Schiff halb todtgeschlagen habe.

Obwohl Stremme zur Deportirung verurtheilt ist, wird er doch vielleicht Monate auf Ellis Island festzusitzen haben. Das betreffende Schiff ist nämlich wieder in See gegangen.

Es läßt sich nicht sagen, wie bald dasselbe Fahrzeug oder ein anderes der gleichen Rhederei einen amerikanischen Hafen anlaufen wird. Der, erst 23-jährige Deserteur will sich an die Einwanderungsbehörde mit dem Gesuch wenden, daß ihm gestattet werde, im Lande zu bleiben, und erklärt sich bereit, irgend eine Arbeit zu verrichten.

Homöopathenkongreß.

Kansas City, 27. Juni. Homöopathische Aerzte aus allen Theilen der Ver. Staaten, Mitglieder des Internationalen Hahnemannverbandes, traten hier zu einer dreitägigen Konvention zusammen.

Berichte wurden unterbreitet von Dr. J. B. S. King (Chicago), Sekretär des Verbandes; Dr. Gurney P. Waring (Alhambra, Kaliforn., Präsident, und Dr. P. E. Kirchbaum (Mt. Clair, N. J.,) Schatzmeister.

Wieder ein Rassenkrawall.

Jackson, Miss., 27. Juni. Erst heute Nachmittag treffen hier dürftige Meldungen über einen Rassenkrawall ein, der sich am Sonntag bei Harrisville, im County Simpson, ereignete, und zwei Menschenleben kostete. Man fürchtet noch mehr böse Auftritte!

Bewaffnete Aufgebote von mehreren Hundert Weißen sind auf der Suche nach farbigen Flüchtlingen.

Der Unterschlagung geständig.

Oakland, Kal., 27. Juni. Leland H. Barnard, eine Reihe Jahre hindurch Kassirer der „Sperry Flour Co.", resp. der hiesigen Filiale derselben, ist im Stadtgefängniß unter der Anklage, $33,000 dieser Firma unterschlagen zu haben. Er hat bereits ein Geständniß abgelegt.

Bekanntlich hatte der Dampfer auf dieser Fahrt 1500 Passagiere.

Doktor's Sekretär bestreitet's.

New York, 27. Juni. Die Gerüchte, daß eine Halsoperation am Ex-Präsidenten Roosevelt vorgenommen werden solle oder gar schon vorgenommen worden sei, werden vom Sekretär des, in Verbindung mit dieser Angelegenheit genannten Dr. Walter F. Chappell für grundlos erklärt. Dr. Chappell selbst war heute gar nicht in der Stadt.

In Oyster Bay, dem Roosevelt'schen Heim, konnte man weiter nichts erfahren, als daß Herr Roosevelt heute keine Besucher empfange und keine erwartet habe.

New York, 27. Juni. Später stellte auch Dr. Chappell selber nachdrücklich in Abrede, daß er irgend ein Arrangement mit Oberst Roosevelt wegen einer Halsoperation getroffen habe. Er fügt hinzu: „Ich habe mit Oberst Roosevelt seit seiner Rückkehr überhaupt nicht in Verbindung gestanden; aber aus anderen Quellen höre ich, daß sein Halsleiden nur geringfügig ist."

Zuchthaus nahm ihn auf.

Cambridge, Mass., 27. Juni. Die Thore des Zuchthauses schlossen sich heute auf 10 Jahre — wenn nicht auf Lebenszeit — hinter John B. Lombard, dem 60jährigen früheren Stadtschatzmeister von Framingham, welcher geständig ist, Noten des „Town" im Gesammtbetrage von $300,000 unterschlagen zu haben.

Das Urtheil, das heute gesprochen wurde lautet auf „nicht unter zehn und nicht über fünfzehn Jahre" Staatszuchthaus. Richter Sherman erwiderte auf die Bitte der Vertheidigung, es gnädig zu machen: „Milde kann die Staatsexekutive üben, aber nicht der Gerichtshof." Lombard brach zusammen.

Der Luftfahrer Curtiß.

Omaha, Nebr., 27. Juni. Glenn H. Curtiß von New York, der bekannte Aviatiker, wählte hier die Stelle für die Wettluftfahrt aus, welche am 23. Juni beginnen soll.

Dann reiste er nach seinem Heim Hammondsport, N. Y., zurück, wo er auch seine Aeroplanfabrik hat.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Philadelphia, Southampton; Cretic, Neapel; America, Neapel.
Antwerpen: Lapland von New York.
London: Minneapolis von New York.
Liverpool: Mauretania von New York; Celtic, von New York.
Cherbourg: Cleveland, von New York nach Hamburg; Kronprinzessin Zäzilie, von New York nach Bremen.

Angekommen.

Am Lizard vorbei: Campania und Baltic, von Liverpool nach New York; La Provence, von Havre nach New York.

Lokalbericht.

Kohlenkontrakte.

Werden von der Stadt für ein Jahr abgeschlossen werden.

Vom Vorsteher der öffentlichen Arbeiten sind heute die Angebote — zehn im ganzen — eröffnet worden, welche auf die Lieferung von Kohlen für acht städtische Pumpstationen eingelaufen sind. Die Lill - Robinson Coal Co. dürfte den größeren Theil der Lieferung bekommen, einen etwas kleineren die City Fuel Co. und den Rest die Ender Coal and Coke Co. Die Kontrakte sollen vorerst nur bis Ende Dezember abgeschlossen werden, doch wird die Stadt sich das Recht ausbedingen, sie für weitere sechs Monate zu erneuern.

Monatlich werden in den acht Stationen 7,360 Tonnen Kohle gebraucht, und die Kosten der Lieferung werden sich auf $161,267 das Jahr stellen.

Aufregende Jagd.

Nach einer Jagd, die erst sechs Stockwerke hinauf und dann über eine Brandleiter ebenso weit wieder hinunterging, wurde heute im Hotel Roman, 401 Clark Straße, ein junger Italiener Namens Angelo Zacori verhaftet, der dort versucht hatte, den Hotelwirth, De Catris, und dessen Ehehälfte zu erschießen.

Tödtlicher Sturz.

In ihrem Heim, 4135 West 26. Str. stürzte gestern Abend die 75 Jahre alte Frau W. Cabs eine Treppe so unglücklich hinab, daß sie kurz darauf den erlittenen Verletzungen erlag.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer am Nachmittag, theilweise bewölkt und kühler am Abend; morgen klar; leichte wechselnde, vorwiegend nördliche Winde.
Illinois: Theilweise bewölkt und Regenschauer am Nachmittag oder Abend, kühler heute Abend; morgen klar.
Indiana: Gewitter heute Abend oder Dienstag.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt, Regenschauer im südlichen Theil heute Abend oder Dienstag.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend, kühler im südöstlichen Theil; morgen klar.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad, Nachts 12 Uhr 73 Grad, Morgens 6 Uhr 72 Grad, Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Turner-Tagsatzung.

Sie ist seit heute Vormittag in St. Louis im Gang.

Interessante Rede.

Schatzmeister Stempfel hielt sie als Vertreter des Bundessprechers. — Chicagoer zu Mitgliedern von wichtigen Ausschüssen ernannt.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

St. Louis, Mo., 26. Juni. Punkt 10 Uhr wurde die 24. Bundestagsatzung von Mazzini Greer, Sprecher des St. Louis Turnvereins, begrüßt.

In Abwesenheit des Bundes-Sprechers Robert Nix (Indianapolis) eröffnete der Schatzmeister Theodor Stempfel die Bundestagsatzung mit einer Rede, die eine treffliche Uebersicht über die turnerischen Bestrebungen der längst und jüngstvergangenen Jahre gab. Er sagte darin u. A.:

„Ein Zeitraum von 44 Jahren ist verflossen, seit der Turnerbund zum letzten Male in St. Louis tagte und 60 Jahre sind nun seit seiner Gründung in Philadelphia dahingegangen.

„Die glorreiche Zeit, in der die Deutschen von St. Louis mit den Turnern an der Spitze den Staat Missouri für die Union retteten, ist längst verschwunden, verschwunden ist auch jene Freiheitsbegeisterung, die einst die Turner im Vernichtungskampfe gegen die schwarze Sklaverei beseelte. Die Zeiten sind andere geworden, und andere Zeiten bringen andere Probleme mit sich. Der Turnerbund ist heute nicht mehr, was er vor 50 oder 60 Jahren war, seine Mitglieder konzentriren heute nicht mehr wie damals ihre Thatkraft auf die Lösung eines alle Schichten der Bevölkerung bewegenden politischen Problems, die Interessengemeinschaft, wie sie damals unter Turnern herrschte, ist im Laufe der Jahrzehnte aus dem Gleichgewichte gerathen. Der Amerikanisirungsprozeß ließ sich im Turnerbunde ebenso wenig, wie in jeder anderen deutschen Vereinigung des Landes aufhalten, weil er naturgemäß und deshalb unausbleiblich ist.

„Nur eine Frage aus der Zeit der ersten Anfänge des Turnerbundes hat sich leider bis auf den heutigen Tag jung und kräftig erhalten — ich meine die sogenannte Trinkfrage.

„Schon die 6. Bundestagsatzung zu Buffalo im Jahre 1855 stellte den Satz auf: „Die Turner sind gegen jedes Temperenzgesetz als undemokratisch im Prinzip, ungerecht und unpraktisch in der Ausübung." Dieser Satz, der den großen Vorzug der Kürze hat, ist im Verlaufe von 55 Jahren von jeder Bundestagsatzung und von jeder Bezirkstagsatzung in allen möglichen Variationen in mehr oder minder glücklich gewählten Beschlüssen und Protesten wiederholt worden, so daß man mit gewisser Berechtigung annehmen kann, daß die Stellung der Turner zur Prohibitionsfrage hierzulande bekannt sein dürfte.

Vielleicht zu einseitig.

„Und wenn wir heute vor dem papierenen Chimborasso unserer Antitemperenzbeschlüsse stehen, so dürfte im Schatten kühler Denkungsart die Ahnung uns aufdämmern, daß wir in dieser Frage vielleicht zu viel nur nach einer Richtung ausgeschaut haben, daß in den Reihen der Gegner der Prohibition in gewissen Kreisen manche Geschäftspraktiken im Konkurrenzkampfe gang und gäbe geworden sind, die sich in der Oeffentlichkeit nicht mit gutem Gewissen rechtfertigen lassen, nicht einmal durch Wiedergabe der Ansichten des früheren Rebellenpräsidenten Jefferson Davis, den kürzlich eine große deutsche Vereinigung des Landes in ihrem Manifeste gegen die Prohibitionsbewegung zu Hilfe gerufen hat.

„In Bezug auf öffentliche Wirthschaften in Verbindung mit Turnvereinen bin ich der Ueberzeugung, daß es besser für den betreffenden Turnverein und damit besser für den Turnerbund wäre, wenn die öffentliche Wirthschaft alsbald dem Klublokale für Mitglieder weichen würde. Wenn die Turnhallen die Pflanzstätten einer rationellen Jugend-Erziehung sein sollen, dann darf der Weg zu ihnen nicht mit Bierfässern verrammelt sein.

„Es sind in letzter Zeit viele Stimmen darüber laut geworden, daß der Turnerbund in seiner Vergangenheit viel versäumt habe, daß sich die Bundesvereine die heranwachsende Jugend entfremdet haben, so daß der Nachwuchs fehle, aus dem der Bund neue Kräfte für seine Bestrebungen rekrutiren könne."

Nach dieser Rede, die großen Beifall fand, war die Tagsatzung offiziell in Thätigkeit, und nach Verlesung der Präsenzliste ergab sich, daß 145 Delegaten anwesend waren, die 390 Stimmen abgaben.

Zum ersten Sprecher der Tagsatzung wurde Heinrich Braun durch Akklamation erwählt, zum zweiten war Wm. Reuter von Davenport und Jakob Willig von Chicago vorgeschlagen, doch beantragte Willig, Reuter durch Zuruf zu erwählen, was auch geschah. Als Schriftführer wurden A. Varrelmann (Cincinnati) und Otto Kallmeier (St Louis) erwählt.

Zu den wichtigsten Ausschüssen, z. B. dem für Bundesangelegenheiten, gehören von Chicago: Jacob Willig, Geo. Landau, G. A. Schmidt und F. Glembow, zum Komite für Platform und Statuten: Emil Höchster, Jul. Vahlteich; Technisches: Franz Gerlich, Emil Rothe, Albert Teuscher, Otto Schmidt; Geistiges: Leop. Grand; Finanzen: J. M. Menzer.

Die Tagsatzung gab hierauf den Ausschüssen Zeit zur Arbeit und vertagte sich bis Montag Morgen 10 Uhr. W.

Der Brandschiefer-Skandal.

Prozeß von Unternehmer McGovern, Ericson und Genossen im Gange.

Der Prozeß des Unternehmers M. H. McGovern, des städtischen Ingenieurs John Ericson, des früheren Hilfsingenieurs Ralph Bonnell und des ehemaligen Hilfs-Oberbaukommissärs Paul Redieske unter der Anklage der Verschwörung zum Betrug der Stadt durch angeblich falsche Rechnungen für die Förderung von Brandschiefer aus dem Abzugskanal am Fuß der Lawrence Ave., dem McGovern übertragenen Bau, wurde heute vor Richter Barnes im Kriminalgericht in Angriff genommen.

Geo. W. Miller ist Anwalt von Redieske, Clarence Darrow und Bernhard Anderson vertreten Ericson, T. F. Föll vertritt McGovern.

In der am 15. Februar von den Großgeschworenen erhobenen Anklage werden McGovern und Genossen bezichtigt, am 9. September 1908 eine Zahlungsanweisung über $44,149.10 u. weitere über $15,000 von der Stadt, zahlbar aus dem Wasserwerksfonds, erlangt zu haben. Für den McGovern übertragenen Theilbau des Abzugskanals wurden $682,982.05 bezahlt, wovon, laut Angabe des Hilfsstaatsanwalts Northrup $46,000 betrügerischer Weise erlangt worden sein sollen.

Der Vormittag verstrich mit dem Verhör von Geschworenenkandidaten. An diese richtete Richter Barnes Fragen, wo sie zur Schule gegangen seien, ob sie die Bedeutung der Worte Verschwörung und geheime Abmachung verständen, ob sie den Fall, unbeeinflußt davon, was sie darüber in den Zeitung gelesen hätten, unparteiisch beurtheilen, ob sie englisch lesen und schreiben könnten, usw. 66 Geschworenenkandidaten wurden vernommen.

Verdächtiger Todesfall.

Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

Der 42jährige Joseph Petit, Nr. 246 Ost 32. Str., betrat heute früh, kurz nach Mitternacht, mit einem Begleiter das Edelweiß-Restaurant, Nr. 104 Madison Str., und bestellte einen Imbiß. Kaum hatte er aber ein Glas Bier getrunken und einen Bissen gegessen, als er röchelnd in seinen Stuhl zurücksank. Der Geschäftsführer Harry Martin ließ ihn in einem Kraftwagen nach dem St. Lukes-Hospital schaffen. Dort traf er als Leiche ein.

Die Aerzte im Hospital sind — so behauptet die Polizei — der Ansicht, daß der Mann, der angeblich als Wagenführer in Diensten der Dan Canary Taxicab Company, Nr. 1718 Indiana Ave., stand, an Gift gestorben sei. Martin ist aber der Meinung, daß Herzlähmung den Tod verursacht habe. Seinen Angaben gemäß hat Petit schon vor mehreren Wochen im selben Lokal einen Anfall von Herzlähmung gehabt.

Der Koroner wird die Leiche öffnen und die Todesursache feststellen lassen.

Halten Kriegsrath.

Für den neuen Feldzug gegen den angeblichen Fleischtrust.

Herr W. S. Kenyon, ein Assistent des Bundes-Generalanwalts Wickersham, traf heute in Chicago ein und hatte gleich nach seiner Ankunft eine längere Unterredung mit Sonder-Anwalt James H. Wilkerson in der Kanzlei des Distriktsanwalts Sims. Es heißt, daß Herr Kenyon die Leitung übernehmen soll bei dem neuen Vorgehen gegen den Fleischtrust, das am 14. Juli mit einer nochmaligen Grandjury-Untersuchung beginnen soll. Bundesrichter Landis, der die vor einigen Monaten erhobene Anklage als technisch fehlerhaft abgewiesen hat, will es so und wird das Nöthige veranlassen.

Zwei Lebensretter.

Fred Greiner und William Soldwisch, zwei Schreiber in der Kreisgerichtsschreiberei, retteten gestern am Calumetsee zwei unbekannte Männer vom Tod des Ertrinkens. Sie standen auf einer Landungsbrücke, als ein Boot mit mehreren Insassen anzulegen suchte. Zwei der Insassen stürzten in's Wasser. Greiner und Soldwisch kamen ihnen zu Hilfe und brachten sie in Sicherheit. Sie waren heute in der Gerichtsschreiberei der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit und wurden vielfach beglückwünscht.

— Gemüthsmenschen. — Wittwe: War das gestern ein Unglüstag, mein Mann ist gestorben, und ich habe meinen neuen Schirm im Krankenhause stehen lassen!

Freiwillige vor!

Mehr Leute für die Gruppenbilder am 4. Juli erforderlich.

Generaldirektor Kabierske von der Sane Fourth Association, dem die Ausführung von Schauwagen für die Parade am 4. Juli übertragen ist, begann heute mit den Proben für die Gruppen, die gestellt werden. Hunderte von Personen wurden im Hauptquartier, 39. Str. und Wabash Ave., eingeübt.

Er hat aber noch nicht genügend Leute zur Verfügung und erließ heute einen Aufruf für weitere Freiwillige, die in Kostümen mitwirken wollen. Die Schauwagen sind so ziemlich fertig gestellt. Gestern wurde dem Publikum gestattet, sie zu besichtigen. 10,000 Personen nahmen sie in Augenschein.

Das 27. Infanterieregiment und das 15. Kavallerieregiment werden heute am Spätnachmittag im Grant Park eintreffen. Die Infanterie verließ Fort Sheridan gestern Morgen, die Kavallerie heute.

Sie legt die dreißig Meilen lange Strecke in ungefähr acht Stunden zurück. Die Offiziere werden in den hiesigen Klubs gastfreundliche Aufnahme finden. Die bekanntesten Klubs haben ihnen ihre Räume zur Verfügung gestellt.

Schwer verletzt.

Emma Papke geräth zwischen zwei Straßenbahnwagen.

Zwischen zwei sich begegnende Straßenbahnwagen gerieth heute an der 74. Straße und Cottage Grove Ave. die achtzehnjährige Emma Papke, 4056 Butler Straße. Sie erlitt schwere Verletzungen an der linken Hüfte und Schulter und wurde von der Polizei der Bezirkswache in Kensington nach dem Washington Park-Hospital gebracht. Die Verwundete befand sich auf dem Weg zur Anlage der Grand Crossing Tack Co., 79. Str. und South Chicago Ave. Sie war gerade von einem in südlicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen abgestiegen, und wollte die Geleise kreuzen, als ein anderer Straßenbahnwagen aus der entgegengesetzten Richtung auf sie zukam. Sie versuchte sich zu retten, indem sie neben dem Wagen, den sie soeben verlassen hatte, und der stillstand, herlief, aber der andere Wagen erfaßte sie. Da die Linie sich am Schauplatz des Unglücks biegt, war Frl. Papke nicht im Stand, den herankommenden Wagen zu sehen.

Immer mehr Hitzopfer.

Die Todtenliste weist schon 44 Namen auf.

Auf 44 ist die Zahl der Personen gestiegen, welche unmittelbar oder mittelbar der Hitze erlegen sind. Auf der Fahrt nach dem County - Hospital verschied heute in einer Polizeiambulanz der 35jährige Italiener Antonio Jay, ein 572 Park Ave. wohnender Wächter. Der Mann war, vermuthlich unter dem Einfluß der Hitze, an der Lathrop Ave. und Lake Straße in River Forest besinnungslos hingefallen und auf einem Zuge nach Chicago gebracht worden. Vor dem Hause 1328 West 19. Straße fiel der im Wasserwerksamte beschäftigte 46 Jahre Thomas Elliott bei der Arbeit todt nieder. Ferner sind seit dem letzten Bericht der Hitze erlegen:

Emil Frederickson, 58 Jahre alt, 4169 Eddy Straße; todt im Bette gefunden.

John Murphy, 68 Jahre alt, 2436 West Polk Straße, in der Wirthschaft 755 S. Western Ave., todt hingefallen.

John Schmerling, 73 Jahre alt, 1434 Hastings Str., in seinem Heim der Hitze erlegen.

Feuer im Hayden-Hotel.

Es verursachte erhebliche Aufregung und beträchlichen Schaden.

In einem der Zimmer des Dienstpersonals im fünften Stock des Hayden - Hotels, Nr. 552 Ost 36. Str., brach heute Morgen um halb neun Uhr Feuer aus, das fieberhafte Aufregung unter den Gästen, und, obgleich es auf den fünften Stock beschränkt blieb, beträchtlichen Schaden verursachte. Die Entstehungsursache des von einem Zimmermädchen entdeckten Brandes konnte nicht ermittelt werden. Die schleunigst gewarnten Gäste beeilten sich, zumeist ihre Habe mit sich schleppend, die Straße zu gewinnen. Sie sind ausnahmslos mit heiler Haut entkommen. Nur wenige hatten unter dem Rauch gelitten. Nachdem der Brand gelöscht war, kehrten sie in ihre inzwischen gelüfteten Zimmer zurück.

Edward Ritschers Nachlaß.

Edward C. Ritscher, der langjährige Rechtsbeistand von John R. Walsh, dem früheren Bänker und gegenwärtig Zuchthäusler, hat, laut dem heute im Nachlaßgericht eingereichten Inventarverzeichniß, $50,000 hinterlassen, ausschließlich in Fahrhabe. Als alleinige Erbin ist die Wittwe, Louise Holmes-Ritscher, genannt worden. Das Ehepaar hat drei Kinder, Margaret, Louise und Walter.

Leset die „Sonntagpost"

Im Ungewissen.

Jury im Browne-Prozeß läßt nichts von sich hören.

Ein neues Gerücht.

Es lautet zu gunsten des Angeklagten.— Richter McSurely verweist es ins Reich der Fabel. — Will die Jury bis Freitag u. noch länger beisammen halten

Die Geschworenen im Browne-Prozeß haben sich auf einen Wahrspruch noch nicht geeinigt, und immer zweifelhafter wird es, daß sie das überhaupt thun werden. Richter McSurely erklärt, er werde die Jury auf keinen Fall schon heute entlassen, es sei denn, sie einige sich im Laufe des Tages.

Die gestern und vorgestern im Umlauf gewesenen Gerüchte, die Geschworenen ständen 10 : 2, oder gar 11 : 1 für Schuldigsprechung des Angeklagten, sind heute einer ganz anderen Darstellung gewichen. Es wird jetzt behauptet, daß acht Mitglieder der Jury den Angeklagten freizusprechen wünschten und nur vier für „Schuldig" seien. Es werden sogar die Namen dieser Vier angegeben: Wm. S. Reeves, Wm. H. Hennessey, Oscar Morford und Earl Wilterling. Von wannen diese Wissenschaft kommt, wird natürlich nicht verrathen, es sind deshalb Zweifel daran zulässig, daß sie auf Thatsachen beruht.

Die Geschworenen haben gestern den ganzen Tag in Berathung verbracht und sich bis tief in die Nacht hinein mit einander herumgestritten. Einige setzten die Diskussion sogar noch fort, nachdem die Anderen bereits zu Bett gegangen waren. Heute früh waren Alle schon um sechs Uhr wieder auf dem Damm. Um 8 Uhr wurde gefrühstückt, und dann wurden die Berathungen fortgesetzt.

Hat nichts zu bemerken.

Zwanzig Minuten nach acht Uhr traf Staatsanwalt Wayman in seiner Kanzlei ein. Er habe zu dem langen Ausbleiben der Jury nichts zu bemerken, erklärte er. Einer der Vertheidiger, Herr Charles E. Erbstein, hatte die ganze Nacht im Gerichtsgebäude zugebracht. Er gab heute früh der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Jury etwa gleichmäßig getheilt sei zwischen „Schuldig" und „Nichtschuldig".

Richter ist geduldig.

Richter McSurely kam kurz nach zehn Uhr in seinen Sitzungssaal. Es wurde ein Kriminalfall: Staat gegen Rumszas, zur Verhandlung aufgerufen, der Richter ließ ihn aber vom Terminkalender streichen mit der Begründung, er habe im Superiorgericht zu thun. Ehe er sich dahin begab, versicherte er den Vertretern der Presse, daß man alle Gerüchte über den Stand der Dinge im Berathungszimmer der Geschworenen getrost in das Reich der Erfindung verweisen könne. Nicht einmal er selber habe die geringste Ahnung, wie die Jury zu der Schuldfrage steht.

Auch die Gerichtsdiener, in deren Obhut die Geschworenen sich befinden, seien darüber im Unklaren. Die von einem Blatte gebrachte Meldung, es sei zwischen zwei der Geschworenen zu einer Rauferei gekommen, sei stark übertrieben gewesen. Die beiden Geschworenen hätten in ganz freundschaftlicher Weise mit einander geboxt. In Bezug auf die Schuldfrage in dem vorliegenden Prozeß bestehe gerade zwischen diesen Beiden keine Meinungsverschiedenheit.

Gefragt, wie lange er die Jury unter Klausur zu belassen gedenke, gab der Richter zur Antwort, daß er am Freitag mit seiner Familie zu verreisen beabsichtige. Zeige es sich bis dahin, daß auf Einigung der Geschworenen nicht zu rechnen sei, so würde er die Geschworenen vor seiner Abreise entlassen. Falls aber die eine oder die andere Partei sich dermaßen in der Mehrheit befinde, daß man annehmen könne, es möchte ihr gelingen, die Minderheit zu sich herüberzubringen, so würde er auch in seiner Abwesenheit die Geschworenen weiter „berathen" lassen.

Einigten sie sich dann vor nächstem Dienstag, so könnten sie ihren Wahrspruch versiegelt zurücklassen und sich nach Hause begeben. Eine Klage über die lange Einsperrung habe die Jury bisher nicht verlauten lassen.

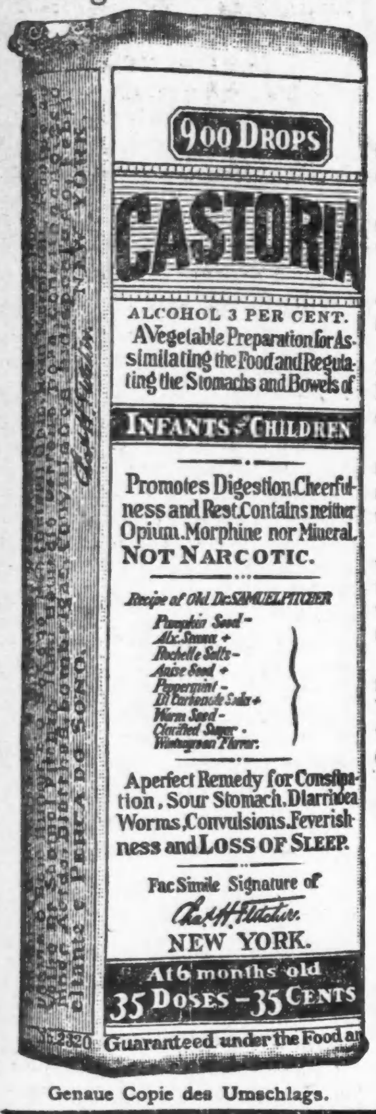
Anwalt Erbstein war heute Vormittag der einzige von Brownes Vertheidigern, der sich im Gerichtssaale blicken ließ. Dort fand sich unter anderen auch der Rechtsstudent Chris Christopher ein. Der ist vor einem Jahre eine von den Geschworenen im Prozeß gegen Martin B („Skinny") Madden gewesen, die annähernd sechzig Stunden gebraucht hat, um sich auf ihr Urtheil zu einigen. Die gegenwärtige Jury hat den Browne-Fall jetzt schon über siebzig Stunden in Berathung.

Heute Nachmittag erklärte Staatsanwalt Wayman es abermals als seine Ueberzeugung, daß elf der Geschworenen für die Bejahung der Schuldfrage stimmen, und daß der Geschworene Spare allein für Freisprechung eintritt.

Ein leichtsinniger Apotheker.

NUR ein leichtsinniger Apotheker ist im Stande, Demjenigen, welcher Castoria verlangt, ein Präparat ohne die Unterschrift von Chas. H. Fletcher zu verabfolgen; die "zarte, schwache und flackernde Flamme", welche das Leben des Kindes für die Eltern darstellt, sollte diesen zu heilig sein, um einen Apotheker damit spielen zu lassen.

Seit mehr als dreissig Jahren hat Mr. Fletcher der Herstellung von Castoria seine persönliche Aufmerksamkeit geschenkt und thut dasselbe noch heute. So hat die Arznei sich überall das Zutrauen von Müttern und Aerzten erworben—und dem schwächsten Baby nie geschadet. Das lässt sich nicht von den Nachahmungen und Fälschungen sagen und von dem Zeug, das "gerade so gut" heisst. Der leichtsinnige Apotheker bietet das Nachgemachte nur desshalb an, weil er ein paar Cents mehr daran verdient. Ein neues Präparat kann nur ein Experiment sein—und sie sind Experimente—blosse Ratherei—ganz einerlei, was zu ihren Gunsten gesagt wird. Da steht die Erfahrung von mehr als dreissig Jahren einem tollen und unvernünftigen Experiment gegenüber.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Apothekern as Chas. H. Fletcher.

Central Drug Co. in Detroit, Mich., sagt: "Wir erachten Ihr Castoria als eine von den Patentmedicinen durchaus verschiedene Art und empfehlen es."

S. J. Briggs & Co. in Providence, R. I., sagen: "Wir haben in unseren drei Stores Fletcher's Castoria zwanzig Jahre lang verkauft und halten es für eins der besten Präparate im Markt."

E. W. Stucky in Indianapolis, Ind., sagt: "Dass wir Ihr Castoria seit Jahren verkauft haben, ist die beste Empfehlung, die wir einem Präparat geben können. Sein Werth rechtfertigt diese Empfehlung."

Henry R. Gray in Montreal, Que., sagt: "Ich bestätige gern die grosse Nachfrage nach Ihrem Castoria, und dass es durchaus befriedigt. Da es kein Geheimmittel ist, wird es von vielen Ærzten verordnet, wenn Umstände diese Wahl rechtfertigen."

W. G. Marshall in Cleveland, O., sagt: "Wir kennen in Ihrem Castoria nicht nur einen der best verkäuflichen medicinischen Artikel im Markt, sondern ein Präparat, das ausnahmslos zufrieden stellt; thatsächlich haben unsere Kunden sich nie in anderm Sinne geäussert.

Brannen & Anthony in Atlanta, Ga., sagen: "Wenn man uns fragen würde, welche Medicin wir unbedingt am längsten, in den grössten Quantitäten und zur völligen Befriedigung der Kundschaft wie unserer selbst verkauft hätten, so könnten wir unbedenklich und mit gutem Gewissen antworten: Fletcher's Castoria."

Owens & Minor Drug Co. in Richmond, Va., sagt: "Mit Vergnügen reden wir zu Gunsten Ihres Castoria als eines Präparats von wirklichem Verdienst. Bei unserer langen Erfahrung im Droguengeschäft haben wir überreiche Gelegenheit gehabt, die Popularität des echten Fletcher's Castoria, das wir ohne zögern empfehlen, zu beobachten."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Herrn Dübellers Töchter

Roman von Hans Becker

(25. Fortsetzung.)

Aber statt zu gehen, trat er näher an sie heran. Seine Augen blitzten, seine Stirn war tief geröthet.

„Halten Sie ein, Fürstin, schmähen Sie einen Unglücklichen nicht! Ich habe den Inhalt des Briefes nicht gekannt, ich gebe Ihnen mein Wort darauf. Nie hätte ich geduldet, daß man Sie beleidigte, nie habe ich aufgehört, Sie zu lieben, und auch als mein Vater mir gesagt, daß Sie mich verschmäht, habe ich nach Ihnen gesucht, habe ich gearbeitet, mir eine Position zu schaffen, um vor Sie hintreten und diese kleine Hand fordern zu dürfen."

Bei den letzten Worten hatte er ihre Hand ergriffen, und bedeckte diese mit Küssen, und als Elsa ihm willenlos die Hand ließ, hatte er sich vor ihr auf die Knie geworfen, sie umschlungen und an sich gepreßt. Seine Lippen suchten die ihren.

„Elsa, ich liebe Dich, Du mußt mein sein!"

Es war so schnell, so unerwartet gekommen, daß Elsa sich nicht hatte widersetzen können. Wie ein Rausch hatte es sie überfallen, sie glaubte die glücklichen Göttinger Tage wiedergekehrt; alles, was nachher gewesen, was zwischen jenen und heute lag, schien ein Traum. Aber nur einen Augenblick dauerte das. Schon hatte sie sich aus seinen Armen befreit und stand vor ihm.

„Graf", stieß sie mit bebenden Lippen hervor, „wollen Sie die Schmach, die mir Ihre Familie angethan, noch vergrößern? Verlassen Sie mich — sofort — und danken Sie es der Erinnerung, daß ich Ihnen — verzeihe."

Als er sich trotzdem nicht gleich entfernte, verließ sie, ohne noch einen Blick auf ihn zu richten, den Salon.

Mechanisch suchte sie sich den Weg durch die Tanzenden zu bahnen, wie eine Träumende durchschritt sie den Saal, in dem es um sie her rauschte und tönte. Nur ein Gefühl war wach in ihr: die Sehnsucht nach ihrem Manne. Dort war der Platz, an dem er sich befand — jetzt sah er sie, war aufgestanden und trat ihr schnell entgegen. Er sah, wie blaß sie war, wie ihre Augen umherirrten, es schien ihm, daß sie wankte, und als er, ihr die Hand entgegenstreckend, sie stützen wollte, fiel sie lautlos in seine Arme.

Vom Tische aus war der Vorfall bemerkt worden. Der Konsul, die Gräfin Lobanow und andere waren schnell hinzugetreten. Auf ein Zeichen, daß irgend jemand gegeben, war die Musik verstummt. Aller Blicke richteten sich auf die Gruppe. Ein Fragen, ein Wispern: „Was ist geschehen?" — „Die Fürstin Lubomirskaja ist ohnmächtig geworden." — „Ja, die Hitze im Saale!" ging es durch die Gesellschaft. Von allen Seiten wollte man dem Fürsten Riechfläschchen hinreichen, dieser nahm jedoch Elsa in den Arm und trug sie aus dem Saale.

Die Aufregung legte sich bald wieder, der Ball nahm seinen Fortgang.

Lubomirski hatte seine Frau auf ihr Zimmer gebracht und sie dort der Kammerfrau übergeben, jetzt saß er an ihrem Bette und hielt ihre Hand.

Elsa war zum Bewußtsein zurückgekehrt, nur in ihrem Kopfe wühlte ein furchtbarer Schmerz, die Erinnerung an die Szene mit Elwersheim peinigte sie und brannte in ihrem Hirn. Wieder, wie bei der ersten Begegnung mit ihm, war der Gedanke in ihr aufgestiegen, ihrem Manne alles zu sagen, aber wieder hatte sie den Gedanken verworfen. Denn was sollte daraus werden?

Daß ein Duell unvermeidlich war, war ihr klar. Sollte sie die Urheberin davon sein, vielleicht den Tod ihres Mannes verschulden?

Wie sie sich das vorstellte, überlief sie ein eisiger Schrecken, der sich bis zur Verzweiflung steigerte; aber immer klarer rang sich die Ueberzeugung daraus hervor, daß sie nicht sprechen dürfe, daß sie alles mit sich allein abmachen müsse.

In diesem Entschluß befestigte sie sich immer mehr, und es erschien ihr dies das einzig richtige Handeln, zumal sie sich sagen zu können glaubte, daß sie für Elwersheim thatsächlich nichts mehr fühle, wenn sie sich auch einen Augenblick durch die Erinnerung hatte hinreißen lassen.

Der Arzt, den der Fürst sogleich gerufen hatte und der seinen Besuch am andern Morgen wiederholte, fand Elsa zwar bei körperlichem Wohlbefinden, sprach jedoch von Nerven und Ruhe, und der Fürst drang darauf, daß sie sich eine Zeitlang von der Gesellschaft fernhalten wollten, bis Elsa sich wieder ganz erholt haben würde.

Elsa war damit einverstanden, ja, sie empfand eine Genugthuung darin, Elwersheim nicht gegenübertreten zu müssen, und begnügte sich mit einem Spaziergang im Garten des Hotels oder mit Lektüre auf ihrem Zimmer.

Das ging so eine Woche lang, bis das Gefühl der Vereinsamung über sie kam, und sie dem Fürsten erklärte, daß sie nun vollständig hergestellt und es Zeit sei, die Klausur aufzuheben.

So nahm man den früheren Verkehr wieder auf, ohne daß jedoch Elsa die von ihr erhoffte Befriedigung gefunden hätte. Woran es lag, wußte sie selbst nicht, wollte es sich vielleicht auch nicht zugestehen. Aber immer wieder wanderten ihre Gedanken zu Elwersheim, den sie seit jenem Ballabend nicht wiedergesehen, der auch jetzt in dem Kreise fehlte.

Hielt er sich geflissentlich zurück? War er abgereist?

War ihr sein Fernbleiben in den ersten Tagen wie eine Erleichterung erschienen, so hatte dies Gefühl in ihr bald eine Wandlung erfahren. Aus anfänglicher Neugierde war ein brennendes Verlangen geworden, zu erfahren, was aus ihm geworden. Einmal, zweimal zu Anfang ihrer Zurückgezogenheit, hatte er wie die andern seine Karte im Hotel für sie abgegeben, später hatte auch das aufgehört; nun hielt er sich fern, sie wußte gar nichts von ihm.

Die gleichen Gefühle wie damals auf dem Ball, als Elwersheim sie anfangs zu meiden schien, fingen an, sich in ihr zu regen; wieder empfand sie es wie eine Kränkung, daß er sich so theilnahmslos zeigte; sie dachte nicht daran, wie ihr letztes Zusammensein geendet, daß sie ihm jede Hoffnung genommen hatte.

Wäre er wie früher in der Gesellschaft erschienen, hätte sie ihn täglich gesehen, würde ihre Ruhe wohl nicht gestört, er ihr nach und nach gleichgültig geworden sein. Jetzt, da er sich nicht zeigte, suchten ihn ihre Gedanken, und sie ertappte sich oft dabei, wie sie grausam gegen ihn gewesen. Sie mußte sich sagen, daß er die Wahrheit gesprochen; hatte er doch sein Wort gegeben, daß er nichts von dem Inhalt des Briefes gewußt, daß somit sie allein die Schuld an dem Bruch hätte.

Vielleicht wäre doch alles anders gekommen.

Aber hätte sie das wünschen sollen? War sie nicht glücklich?

Gewiß, ja — wollte sie sich beruhigen — sie liebte ihren Mann, sie hatte keinen anderen Wunsch, als ihn glücklich zu sehen, nie mehr an jenen andern zurückgedacht. Was wollte, was verlangte sie denn?

Als Antwort auf diese Frage stieg die Erinnerung in ihr auf: Göttingen! Und wie in einem großen Weh, krampfte sich ihr Herz zusammen. Warum belog sie sich, versuchte immer wieder, sich zu täuschen? Es war ja nicht wahr — sie hatte jenen nie vergessen, sie liebte ihn noch, sie hatte ihn immer geliebt. Jetzt, zum zweiten Male von ihm getrennt, wieder durch ihre Schuld getrennt, fühlte sie, daß alles andere nicht Liebe, nicht Glück gewesen, daß sie nur aus Stolz, in verletzter Eitelkeit, mit verwundetem Herzen der Werbung des Fürsten nachgegeben.

Nie hatte sie sich das so klar vorgestellt. Eigentlich hatte sie nie darüber nachgedacht, die große Liebe ihres Mannes angenommen und geglaubt, daß sie die Gebende sei, ihm mit ihrer Einwilligung, mit Aufgabe ihrer Laufbahn ein Opfer gebracht, ihn aber dann im Laufe der Zeit wirklich liebgewonnen.

Daß die Leidenschaft für jenen andern in ihr nur geschlummert, hatte sie selbst nicht gewußt. Jetzt war sie hervorgebrochen, und eine wilde Sehnsucht hatte sie erfaßt.

Wo war er, warum kam er nicht? Mußte er nicht erkannt haben, daß alles, was sie gesagt, nur unter einem Zwang geschehen, daß sie ihn liebte und nach ihm verlangte?

„Morgen kommen unsere jungen Herren zurück", hörte sie den deutschen Konsul sagen. „Vielleicht machen wir dann den geplanten Jagdausflug."

Weiter erzählte der Konsul, daß Graf Elwersheim zusammen mit einigen Herren des französischen Konsulats auf Urlaub nach Alexandrien gereist sei.

Eine Ernüchterung stieg in Elsa auf; er war also nur auf einige Zeit abwesend, nach Alexandrien, vielleicht um ein paar Bälle mitzumachen, während sie hier saß und Qualen erlitt.

Wieder hörte sie den Konsul sagen: „Dem Grafen Elwersheim scheint das Klima hier nicht zu bekommen, er erschien mir die ganze letzte Zeit stark nervös und abgespannt. So sehr viel Arbeit haben wir ja gerade nicht; den Tod seines Vaters, der doch schon ein halbes Jahr zurückliegt, wird er doch wohl überwunden haben, so bleibt nur das Klima, und ich werde ihm wohl zureden müssen, sich versetzen zu lassen, so leid es mir thut, einen so scharmanten Mitarbeiter fortgehen zu sehen."

Graf Lobanow warf ein, daß doch gerade das Klima herrlich sei. Die Unterhaltung bewegte sich dann eine Weile für und wider den Aufenthalt in Kairo.

Elsa hatte aus allem nur herausgehört, daß auch er litt, gewiß um ihretwillen litt, und ein warmes Gefühl des Mitleids stieg in ihr auf.

Am andern Tage sah sie ihn wieder. Ganz unbefangen anscheinend traten sie sich gegenüber; was in ihnen vorging, wußten sie in ihrem Innern zu verbergen.

Auch der Ausflug, von dem der deutsche Konsul gesprochen, sollte in Szene gesetzt werden. Es handelte sich um eine abendliche Jagd auf Schakale, an der sich neben dem Grafen Lobanow und dem deutschen Generalkonsul auch Fürst Lubomirski betheiligen wollte. Gleich nach dem Souper brachen die Herren in Begleitung der Dragomane auf.

Fürstin Lobanow blieb noch bei Elsa im Hotel; sie gingen zusammen in den Salon hinüber, wo sich ein französischer Wunderknabe als Geigenkünstler produzierte; auch Elwersheim und einige andere Herren, die die Jagd nicht mitmachten, hatten sich angeschlossen.

Als Gräfin Lobanow sich später verabschiedete, zog sich auch Elsa zurück; ihre innere Unruhe jedoch verhieß ihr keinen Schlaf, und sie beschloß, noch einen Gang durch den Garten zu machen.

Während sie langsam auf den mondbeschienenen Wegen auf und abging, ließ sie nochmals alle Gedanken, die ihr im Laufe des Tages gekommen, an sich vorüberziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

—— Nur für Herren. ——

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

(Für die „Abendpost.")

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Mittelmeerrassen.

Braune Leghorns.— Weiße Leghorns.— Zimmtfarbige (Buff) Leghorns. — Schwarze Leghorns.—Silver Duckwing Leghorns.

Zur großen und weitverbreiteten Klasse der Mittelmeerrassen gehören alle diejenigen Rassen, deren ursprüngliche Heimath in den Ländern am Mittelmeer zu suchen ist. Alle diese Hühner gleichen sich in bestimmten charakteristischen Eigenschaften. Sie sind alle insgesammt sehr schlechte Brüterinnen, obgleich die Hennen gelegentlich Brutlust äußern; aber fast regelmäßig verlassen sie auch schon nach zwei bis drei Tagen wieder das Nest und halten die erforderliche Brutperiode sozusagen niemals durch. Namentlich die alten Hühner, deren Produktionskraft bereits ziemlich erschöpft ist, zeigen sehr oft derartige nutzlose Brutgelüste. Alle Thiere der Mittelmeerrassen haben einen sehr zierlichen Körperbau von mittlerer Größe; alle Hühner der Mittelmeerrassen sind ausgezeichnete Legerinnen; ihre sämmtliche Eier sind rein weiß gefärbt. Alle Mittelmeerrassen besitzen ursprünglich einen großen, einfachen Kamm; doch haben die amerikanischen Züchter bei einer ganzen Anzahl Varietäten der Mittelmeerrassen neue Varietäten mit rosenförmigem Kamm herangezogen. Erfahrene Kenner und Züchter neigen dabei der Ansicht zu, daß diese neuen Varietäten mit rosenförmigem Kamm nur durch die Kreuzung mit Hamburgern zustande gekommen sind.

Braune Leghorns.

Ueber den Ursprung der braunen Leghorn, die viele von uns schon aus dem alten Vaterlande her unter dem Namen „rebhuhnfarbige Italiener" kennen, ist nur mit Bestimmtheit bekannt, daß sie zu Anfang des vorigen Jahrhunderts bereits aus Italien auch nach Amerika kamen. In Italien gilt die Rasse als eine uralte. Einige amerikanische Autoritäten behaupten, daß der erste Import derselben nach Amerika 1835 stattgefunden haben; wieder andere wollen ihn auf einen späteren Zeitpunkt verlegt haben. Miller Purvis führt in seinem jüngst erschienenen Buche „Poultry Breeding" die Erzählung eines alten Züchters, A. L. Halstead, an, daß im Jahre 1847 ein Seekapitän rothes Geflügel aus irgendeinem italienischen Hafen mitgebracht und Jahre lang weitergezüchtet habe. Diese Thiere hätten eine rothe Brust gehabt, in allen anderen Einzelheiten aber genau den heutigen Leghorns entsprochen. Der erfahrene Züchter J. K. Felch sagt, daß die weißen Ohrlappen, die heutzutage die Leghorns aufweisen, durch die Kreuzung mit Spaniern angezüchtet seien, und daß die schwarze Brust und die übrige tiefrothe Färbung des Hahnes durch Kreuzung mit dem schwarzbrüstigen rothen Kampfhahn entstanden sei. Der erwähnte alte Züchter Halstead tritt dieser Ansicht bei und fügt hinzu, daß es ihn seiner Zeit mit großem Unwillen erfüllt habe, als man mit der Kreuzung zwischen Leghorns und Kampfrassen begonnen und so die ursprüngliche Reinheit der Leghornrasse vernichtet habe. Purvis erzählt in seinem genannten Buche, daß er selbst im Jahre 1882 Leghorns zu züchten begonnen habe; zu der Zeit sei Rothfärbung der Ohrlappen noch eine sehr häufige, unwillkommene Erscheinung gewesen, und es sei damals noch gar keine Seltenheit mehr gewesen, wenn die weiblichen Thiere die stahlblauen Beine der Kampfrassen aufwiesen.

Wenn die braunen Leghorns bereits im Jahre 1835 in Amerika sollen eingeführt sein, so ist es eigentlich zu verwundern, daß der damalige Herausgeber des in New York erschienenen „American Poulterer's Companion", Bemont, auch im Jahre 1847 die Rasse noch nicht erwähnt. Im Jahre 1850 erschien in Boston „The American Fowl Breeder", ein Buch, in welchem eine Anzahl praktischer Geflügelzüchter („An Association of Practical Breeders") gemeinschaftlich die gemachten Erfahrungen zum allgemeinen Besten bekannt gibt; von diesem Buch muß man annehmen, daß die Herausgeber desselben doch ziemlich orientirt gewesen sind über Alles, was wenigstens in der näheren Umgebung Bostons auf dem Gebiete der Geflügelzucht vor sich ging; aber auch in diesem Buche werden die Leghorns noch mit keiner Silbe erwähnt, nur mitgetheilt, daß auf der Geflügelausstellung in Boston im Jahre 1849 Spanier und Italiener gezeigt wurden. Im Jahre 1860 gab D. J. Browne in New York „The American Poultry Yard" heraus, und obschon darin eine lange Liste der damals bekannten und gehaltenen Rassen aufgezählt wird, findet sich doch auch jetzt noch nichts über die Leghorns vor. Fest steht aber die Thatsache, daß die ersten braunen Leghorns, die in England gezeigt wurden, im Jahre 1872 von Amerika herübergekommen waren, als Lewis Wright, der Herausgeber eines sehr großen und umfangreichen Werkes über Geflügelzucht, einige Exemplare importirte, um davon Bilder zur Illustrirung seines Werkes anfertigen zu lassen. Die erste nachweisbare Erwähnung der Leghorns in der amerikanischen Fachlitteratur findet sich im Jahre 1866 in „Saunder's Domestic Poultry."

Die Eigenschaften der braunen Leghorns.

Man kann wohl annehmen, daß der bereits mehrfach erwähnte Züchter Halsted die ersten Importe rother Leghorns bewerkstelligt hat, die von dauerndem und weitgehendem Einfluß auf die amerikanische Geflügelzucht geworden sind. Fraglos waren zwar schon vorher Italiener eingeführt worden, aber dieselben verschwanden wieder von der Bildfläche, ohne eine nachhaltige Spur zu hinterlassen. Wäre aber eine so schöne und ergiebige Rasse, wie die braunen Leghorns, bereits im Jahre 1835 eingeführt worden, so müßte dieselbe unbedingt von den bedeutendsten Autoren geflügelzüchterischer Werke, die vor 1866 erschienen, erwähnt worden sein. Was man schließlich über den Ursprung und die erste Einfuhr brauner Leghorns auch immer sagen mag: fest steht jedenfalls die Thatsache, daß wir die hervorragende Schönheit der heutigen braunen Leghorns der Geschicklichkeit unserer amerikanischen Züchter verdanken, ihnen es auch verdanken, wenn von allen bekannten Leghorns die braunen heute an der Spitze marschiren.

Ein gut ausgewachsener brauner Leghornhahn wiegt bis zu sechs, die braune Leghornhenne bis zu fünf Pfund. Häufig bleiben die Thiere aber auch leichter; denn der offizielle Standard hat kein bestimmtes Gewicht festgesetzt und allgemein wird in Züchterkreisen von dieser Rasse keine bestimmte Größe verlangt. Der Hahn hat einen großen, aufrecht stehenden Kamm mit fünf Einzackungen. Die langen, schmalen Federn am Hals, der Brust und auf dem Rücken haben eine herrliche, tiefrothe Färbung mit einem in der Mitte jeder Feder sich erstreckendem schwarzen Streifen. Im übrigen sind der Hinterkörper und die Schultern tiefroth, die Brust dunkelschwarz. Die Schwingfedern der Flügel sind tiefschwarz, die Hauptschwanzfedern von einem üppigem Grünschwarz. Die Haltung ist stolz und aufrecht, der Gang wie der eines Soldaten, der in der Parade marschirt. Die braune Leghornhenne hat einen großen, gleichmäßig gezackten Kamm, der in sehr gefälliger, eleganter Form nach der einen Seite des Kopfes herunterhängt. Ihr Nacken ist goldgelb, dabei jede einzelne Feder in der Mitte schwarz gestreift. Die Brust ist von einem lachsfarbigem Roth; die Hauptschwingfedern der Flügel und die Hauptschwanzfedern sind schwarz. Im übrigen ist ihr Körper gleichmäßig weich-braun gefärbt, fein getüpfelt mit kurzen Linien eines dunkleren Braun. Sie ist von elegant-hübschem Körperbau, äußerst behende in ihren Bewegungen und legt eine große Zahl rein weiß gefärbter Eier von ansehnlicher Größe.

Weiße Leghorns.

Die weißen Leghorns sind in Amerika solange bekannt wie ihre braungefärbten Vettern. Sie stehen etwas höher auf den Beinen, wie die letzteren, sind aber im übrigen genau in derselben Weise gebaut. Die Farbe ist rein weiß auf jedem Theile des Körpers. Kamm, Gewicht und hohe Ertragsfähigkeit ist ihnen mit allen anderen Leghorns gemeinsam. Die weißen Leghorns gelten hierzulande als das beste Legegeflügel auf der Geflügelfarm, die in erster Linie Eier produzirt. Von all den großen „Eierfarmen" unseres Landes halten wenigstens 90 Prozent nur weiße Leghorns mit einfachem Kamm. Dabei soll nicht ungesagt bleiben, daß die reinweiße Färbung dieser Varietät besonders viele Freunde zugeführt hat.

Zimmtfarbige (Buff) Leghorns

Die zimmetfarbigen Leghorns stammen aus Dänemark, wo sie unter dem einfachen Namen „Italiener" bekannt sind. Durch eine Engländerin, Frau Alister Kay, kamen sie von dort zunächst nach England, und von England nach Amerika. Einige Jahre lang waren sie hierzulande sehr beliebt und werden noch heute von den Züchtern hochgeschätzt; aber der große Theil der praktischen Züchter hat sich doch niemals für diese Varietät besonders begeistern können, und so ist dieselbe mehr eine Liebhabervarietät geworden. Dennoch sind in allen Nutzeigenschaften die zimmtfarbigen Leghorns allen anderen Vertretern ihrer großen Familie durchaus ebenbürtig, und sie unterscheiden sich thatsächlich von allen ihren Vettern und Kousinen nur durch die reine, golden-zimmtfarbige Färbung des Federkleides, welches in seiner Vollkommenheit wirklich prächtig erscheint.

Schwarze Leghorns.

Die schwarzen Leghorns und die „Silver Duckwing Leghorns" sind zwar hierzulande bekannt, werden aber nur vereinzelt gezüchtet und kommen nirgendwo in starken Völkern vor. Die „Pile Leghorns" sind eine englische Züchtung, und nur gelegentlich wird mal ein Paar derselben in Amerika gefunden.

Die braunen, weißen und zimmtfarbigen Leghorns werden hierzulande auch in Untervarietäten mit rosenförmigem Kamm gezogen; dieser Kamm ist, wie bereits gesagt wurde, durch Kreuzung mit Hamburgern angezüchtet bei dieser Kreuzung aber auch gleichzeitig die Größe der Thiere reduzirt worden.

F. J. Matenaers.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 82 Jahren ist in ihrem Heim 4510 Grand Boulevard nach längerem Leiden Frau Rosine Straus Greenebaum gestern sanft entschlummert, und morgen früh wird die Greisin nach einer von Rabbi Levy im Hause geleiteten Trauerfeier auf Rosehill bestattet werden. Die Verstorbene war in Deutschland geboren und seit 63 Jahren in Chicago ansässig. Sie hinterläßt drei Söhne, Henry, Moses und James, Inhaber des Bankhauses Greenebaum Bros., und eine Tochter, Frau N. S. Gutmann.

— Pastor Karl Schmidt, Seelsorger der lutherischen Jakobi-Gemeinde, deren Kirche sich an Garfield Ave. und Fremont Str. befindet, und seine Gattin Louise feierten Samstag ihre silberne Hochzeit. Ihre Absicht, das Ehejubiläum im engsten Familienkreise zu feiern, wurde von der Gemeinde, die der Geistliche seit 13 Jahren leitet, vereitelt. Das Jubelpaar und seine Kinder wurden, zu ihrer großen Ueberraschung, von Abgeordneten nach der Schulhalle geleitet, wo ihnen seitens der übrigen Gemeindemitglieder ein überaus herzlicher Empfang zu Theil wurde. Es folgte dann nochmalige Einsegnung des Paares durch den Pastor Wunder, den Vater der Frau Schmidt, der auch vor 25 Jahren die Trauung vollzogen hatte. An die kirchliche Feier schloß sich ein Festmahl an, das mit ernsten und heiteren Ansprachen gewürzt wurde. Auch wurde das Jubelpaar mit schönen Geschenken bedacht. Der Gemischte Chor der Gemeinde verschönte mit seinen Liedern die Feier, die zweifellos jedem Theilnehmer in angenehmer Erinnerung verbleiben wird. — Unter den Gästen befand sich auch der älteste Sohn des Ehepaares Schmidt, der Reiseprediger in Kanada ist, aber eigens von Alberta zur Feier hierhergekommen ist. Er ist der Bräutigam einer Enkelin des verstorbenen Pastors Bartling, dessen Nachfolger seinerzeit Pastor Schmidt geworden ist.

Leset die „Sonntagpost".

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Juli-Räumung von neuen gebrauchten und Muster-Pianos

Jedes Piano in unserem ganzen Lager ist bedeutend im Preise herabgesetzt. Offerirt für diesen Verkauf auf

30 Tage freie Probe in Eurem eigenen Heim

Keine Anzahlung—Keine Zinsen—Keine Extras

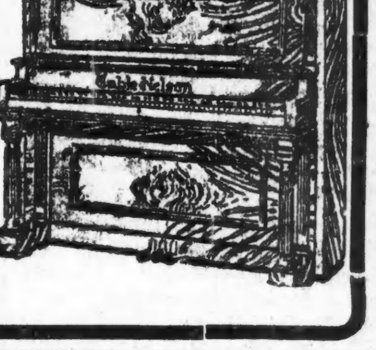
Nach 30 Tagen, falls das Piano zufriedenstellend ist, sind die Bedingungen so niedrig wie

$1 die Woche oder $5 den Monat

Einige von solch wohlbekannten Fabrikanten wie Steinway, Behning, Story & Clark, Chickering, Gabler, Price & Teeple, Weber, Krakauer, J. & C. Fischer, Weaver, Emerson, Vose & Son, Sterling, Bradbury, Sohmer, Decker & Son.

Leset die Liste durch. Beachtet die berühmten Namen und außerordentl. Bargains.

	Orig. Preis	Verkaufs-Preis
Emerson, Ebenholzgehäuse	$375	$ 95
Whitney, Ebenholzgehäuse	350	95
Behning, Rosenholzgehäuse	400	95
Decker & Son, Ebenholzgehäuse	375	100
Chickering, Rosenholzgehäuse	450	100
Gabler, Ebenholzgehäuse	400	100
Emerson, Rosenholzgehäuse	425	100
J. & C. Fischer, Mahagonigehäuse	400	135
Krakauer, Rosenholzgehäuse	425	145
Chickering, Walnußgehäuse (Art Style)	600	165
Hobart M. Cable, Mahagonigehäuse	375	195
Bradbury, Ebenholzgehäuse	400	165
Sterling, Mahagonigehäuse	375	195
Sohmer, Walnußgehäuse	450	185
Steinway, Mahagonigehäuse	550	195
Gaylord, Mahagonigehäuse (nie gebraucht)	300	195
Schilling, Mah.-Gehäuse (nie gebraucht)	325	210
Price & Teeple, Mahagonigehäuse (nie gebraucht)	375	245
C. Gabler, Mah-Gehäuse (feiner Ordn'g)	450	245
Hasbrook, Mahagonigehäuse (neu)	375	245
Emerson, Rosenholzgehäuse	400	240
Weber, Rosenholzgehäuse	450	240
Gerharz, Mahagonigehäuse (Muster)	375	245
Vose & Son, Walnußgeh. (feiner Ordn'g)	450	265
Weaver, Walnußgehäuse (Art Style)	500	295
Harvard, Mahagonigehäuse (nie gebr'cht)	400	295



Arbeitgeber

bevorzugen gern den Mann, der spart. Sie bewundern die Ausdauer und Festigkeit des Jünglings, welcher ein Sparkonto aufbaut, während sein Gehalt klein ist. Und wenn im Uebrigen die Sachen gleich liegen, wird er wahrscheinlich zuerst befördert. Infolgedessen ist der Mann, welcher seine persönlichen Angelegenheiten zu meistern versteht, welcher jede Woche oder jeden Monat zwischen seinem Gehalt und seinen Ausgaben einen Ueberschuß aufweisen kann, am besten geeignet, seinem Arbeitgeber in einer verantwortlichen Stellung von Vortheil zu sein.

Ein Dollar ist genügend, um ein Konto in dieser Bank zu eröffnen

The Northern Trust Co.—Bank

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, $1,500,000
N.W.-Ecke LaSalle u. Monroe Str.

Direktoren

A. C. Bartlett, William A. Fuller, Ernest A. Hamill, Marvin Hughitt, Chas. L. Hutchinson, Martin A. Ryerson, Albert A. Sprague, Solomon A. Smith, Byron L. Smith

Deutsch gesprochen in dieser Bank.

Gegen
Rheumatismus, Haut-Krankheiten
nehmt die
Heil-Bäder
1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.
Tel. Lincoln 4424.

Berlins Fremdenverkehr.

Die Aufzeichnungen des Berliner Polizei-Präsidiums geben uns eine zuverlässige Grundlage für die Bestrebungen zur Hebung des Berliner Fremdenverkehrs.

Von der Polizei wurden nur diejenigen Personen gezählt, die in Hotels, Pensionen und andern, dem öffentlichen Verkehr dienenden Räumen abgestiegen sind, Chambregarnisten und solche Personen, welche in eigener Wohnung längere Zeit in Berlin verweilen, aber nicht. Von dieser Gattung wurden Fremden gezählt:

1890 =	505,482	1900 =	798,612
1891 =	504,702	1901 =	816,983
1892 =	502,634	1902 =	832,254
1893 =	506,140	1903 =	888,202
1894 =	560,903	1904 =	948,799
1395 =	573,579	1905 =	1,004,774
1896 =	717,986	1906 =	1,029,461
1897 =	620,476	1907 =	1,082,146
1898 =	690,353	1908 =	1,137,097
1899 —	753,523	1909 =	1,198,159

Beim Betrachten dieser Zahlen finden wir seit den letzten 20 Jahren ein stetiges Steigen, anfangs in mäßigen Grenzen bis zum Ausstellungsjahr 1896, welches einen Zuwachs von 140,000 Köpfen brachte. 1897 haben wir rund 620,500, im nächsten Jahre 70,000 Zuwachs, 1899 = 63,000, 1900 = 45,000 mehr. 1905 ist die Million überschritten, die Fremdenziffer beträgt 1,004,774 und steigt von 1906 auf 1908 um 112,000, 1909 erreicht sie nahezu 1,200,000, wobei beachtet werden muß, daß in den letzten Jahren weder eine größere Ausstellung noch ein besonderes Ereigniß einen außergewöhnlichen Zustrom veranlaßte. Man kann deshalb wohl annehmen, daß die Anziehungskraft der Reichshauptstadt auf Ausland und Provinz immer stärker geworden ist.

Besonders interessant sind aber die von der Berliner Polizei geführten Listen, die die Vertheilung des Fremdenstromes einestheils auf die einzelnen Monate des Jahres, anderseits auf die Gäste fremder Nationalitäten zeigen. Wir sehen hier die Gesammtziffern regelmäßig vom Januar bis zum August anwachsen, um bis Ende des Jahres der Anfangszahl wieder nahe zu kommen, die fünf Monate Juni bis Oktober ergeben ein Maximum, dessen Kulminationspunkt der April bildet. November und Dezember fallen stark ab. Im Zustrom der Ausländer machen sich hauptsächlich Rußland in erster Reihe, dann Osterreich, Nordamerika und England bemerkbar, im Verhältniß zu ihrer Bevölkerung auch Dänemark und Schweden, wogegen Frankreich noch recht schwach vertreten ist. Es kommen in der Hauptverkehrszeit nach Berlin rund Russen 10,000, Oesterreicher 5000, Amerikaner 4400, Engländer 1500, Schweden 1300, Dänen etwas mehr; in der verkehrslosen aber Russen 3600, Oesterreich 1800, Amerikaner zwischen 700 und 800, Engländer gegen 900, Schweden und Dänen je 600. Franzosen wurden im Jahre 1909 höchstens 1100, im Minimum 650 gezählt gegen 900 und 500 im Jahre 1906. Insgesammt kamen im vergangenen Jahre rund 209,600 gegen 206,500 Ausländer im Vorjahre. Die Bahnhofsdroschken beförderten im ganzen 1908 rund 663,000, 1909 715,000 Angekommene.

Vom Standpunkt der Verkehrspolitik ist der Zustrom von Ausländern von besonderer Wichtigkeit. Die meisten deutschen Gäste dürften wohl Berlin aus Geschäftsrücksichten besuchen, sie führt die Nothwendigkeit unter allen Umständen her, anders liegt es mit dem überwiegenden Theil der auswärtigen Gäste, unter denen sich gewiß auch viele Geschäftsreisende befinden, aber in der Hauptsache wohl Vergnügungsreisende und Touristen, die durchschnittlich von Jahr zu Jahr mehrere Millionen Mk. in Berlin lassen. Auch die Geschäftsleute aus der Provinz machen ganz beträchtliche Einkäufe, außerdem ist Berlin ein ganz bedeutender Durchgangspunkt für Touristen und Badereisende, die meist einige Tage verweilen, um sich zu amüsiren. Der für das Wohlergehen und den Weltruf Berlins äußerst wichtige Fremdenstrom erreicht seine Hochfluth in denjenigen Monaten, in welchen viele Attraktionen fehlen, nämlich in den Sommerferien. Es dürfte eine lohnende Aufgabe für Groß-Berlin werden, gerade in dieser Hauptverkehrszeit neue Anziehungspunkte und Veranstaltungen zu schaffen, die hauptsächlich die Durchreisenden, die aus anderen Gegenden kommen und Amüsement nach und vor der Erholung suchen, längere Zeit an Berlin zu fesseln.

Auf der Pelikaninsel.

An der Ostküste Floridas, in der schmalen und langen Lagune, die unter dem Namen Indian River bekannt ist, liegt eine kleine Insel, deren Fächenraum ungefähr 5 Acres beträgt. Hier haben seit undenklichen Zeiten die Pelikane ihren Wohnsitz aufgeschlagen. Jedes Jahr, während der ersten Novemberwoche, kommen die Pelikane in Schaaren auf die Insel, die sie als ihre wahre Heimath betrachten, und beginnen ihr Nest zu bauen. Die zuerst ankommen, lassen sich auf den Bäumen nieder, während die Nachzügler direkt auf den Boden bauen. Die Nester sind aber alle, mögen sie in der Luft oder auf der Erde sein, nach derselben Methode gebaut: es sind große Haufen von Zweigen und Seepflanzen, die auf einer Art Sockel von kleinen Stäben ruhen.

Das Weibchen legt nie mehr als drei Eier; die Jungen gelangen aber kaum in einem von drei Fällen über die Kinderzeit hinaus. Sie sind schon, bevor sie das Ei verlassen, großen und ernsten Gefahren ausgesetzt. Die Pelikane sind Vögel, deren Verstand nicht sehr weit reicht. Wenn der Sturmwind vom Norden weht, wird ein Theil der Insel von den Wassern des Meeres überfluthet; Schutz gegen die Ueberschwemmung bietet dann nur eine Sandbank. Die Nester, die sich auf dieser Erhöhung befinden, entgehen den furchtbaren Katastrophen, aber es ist den Pelikanen noch nicht in den Sinn gekommen, nicht mehr in der Nähe des Strandes zu bauen, wo Katastrophen unvermeidlich sind. Die Jungen, die nicht bei der großen Wassersnoth den Tod finden, werden nicht selten Opfer der Hitze. Wenn der erste Flaum nicht früh genug gekommen ist, um die Haut des jungen Pelikans gegen die glühenden Strahlen der Sonne von Florida zu schützen, werden die Neugeborenen durch die Sonnengluthen decimirt.

Wenn Tausende von Vögeln auf einem verhältnißmäßig engen Raume dicht nebeneinander wohnen, sollte man eigentlich annehmen können, daß bei ihnen der Geselligkeitssinn stark ausgeprägt ist. Man hat das aber bei den Pelikanen nicht bemerken können: sie stehlen sich gegenseitig die Materialien, die sie zum Nesterbau brauchen. Wenn der rechtmäßige Besitzer den Spitzbuben auf frischer That ertappt, entspinnt sich ein scharfer Kampf: die beiden Vögel benutzen die Schnäbel als Waffen und schlagen damit so heftig aufeinander los, daß man das Knattern von Gewehrkugeln zu hören glaubt. Der Kampf kann natürlich unendlich lange dauern, ohne daß auch nur ein Tropfen Blut zu fließen braucht. Sehr anerkennens- und schätzenswerth sind die häuslichen Tugenden des Pelikans, obwohl man sagen muß, daß sie von der Legende stark übertrieben worden sind. Vater und Mutter brüten Eier abwechselnd mit großer Gewissenhaftigkeit, und wenn einer der beiden Vögel den andern ablöst, beobachten sie ein höchst eigenartiges Ceremoniell. Das Männchen hält seinen Schnabel zum Himmel gerichtet und tritt langsam vor, indem es den Kopf bald nach links und bald nach rechts dreht, während das Weibchen sich im Neste aufrichtet, die Flügel halb entfaltet und den Schnabel zur Sonne gerichtet. Nachdem das Männchen in der Luft mehrere Kreise beschrieben und seine Lebensgefährtin zwei oder dreimal einen seltsamen Schrei ausgestoßen hat, setzt der Mann sich, seine Federn schüttelnd, auf die Bruteier an Stelle des Weibchens, das seelenvergnügt davonfliegt. Wenn dann aber das Weibchen wieder an die Stelle des Männchens tritt, vollzieht sich der Nestwechsel ohne jede Formalität.

Die Pelikane sind unermüdliche Fischer; sie schweben in einer Höhe von 30 Fuß über den Wogen und stürzen sich mit einem Satze auf die Fische, die an der Oberfläche erscheinen. Sie stecken Meeraale von 12—15 Zoll Länge in die Vorrathstasche, die sie an ihrem Kropf haben. Wenn es Abend wird, kehrt jeder Vogel in sein Nest zurück. So lange die Jungen noch nicht ihren ersten Flaum haben, werden sie von den Eltern ernährt: der Vater oder die Mutter stecken ihnen die Lebensmittel, die sie in der Vorrathstasche haben, direkt in den Schnabel. Aber die Jungen werden rasch groß, und wenn sie sich kräftig genug fühlen, holen sie sich selbst Nahrung aus der unerschöpflichen Vorrathstasche ihrer Eltern.

Das Verschließen des Towers.

Zu den bei jedem Regierungswechsel in England sich wiederholenden mittelalterlichen Ceremonien gehört auch das Verschließen des Towers. Drei Tage nach dem Tode des Regenten begibt sich der Hauptwächter der berühmten Londoner Feste in seinem langen rothen Rock, in seiner Hand eine Laterne tragend und begleitet von einem Mann der Yeomanry, zur Wache des Tower und ruft: „Eskorte, Schlüssel!" Der Sergeant führt darauf die Wache heraus und geleitet die Wächter zum äußeren Hauptthor des Tower. Jede Schildwache, die sie passiren, ruft: „Wer geht da?" Darauf antwortet der Hauptwächter jedesmal mit dem Wort: „Schlüssel!"

Nachdem der Hauptwächter das Thor verschlossen hat, bewegt sich der Zug unter den gleichen Anrufen und Antworten zurück. Wenn er an der Hauptwache anlangt, ruft die Schildwache: „Wer geht da?" Die Antwort lautet wieder: „Schlüssel!". . . Die Schildwache fragt weiter: „Wessen Schlüssel?" Antwort: „König Georgs Schlüssel!" Darauf ruft die Schildwache: „Geht vorwärts. König Georgs Schlüssel und alles ist wohl!" Hierauf antwortet der Hauptwächter: „Gott erhalte König Georg!" Der Oberstwachthabende erwidert: „Amen!" Hierauf präsentirt die Wache, der Offizier küßt den Knauf seines Schwertes, die Eskorte und die Wache begeben sich wieder ins Wachlokal. Der Hauptwächter mit der Laterne schreitet nun allein durch die dunklen Gänge zurück und übergibt dem Gouverneur des Towers den Schlüssel.

— Keine Anstrengung.— „Schaugst halt no sakrisch elend aus, Hiasl; was sagt da Dokta?" — „Ka Anstrengung hat a g'sagt; und grad iatzt wollt' i an Prozeß ge' an Huberbauer anstrengen!"

The La Salle Street National Bank OF CHICAGO
Kapital $1,000,000.
Ueberschuß $250,000.
„The Rookery", LaSalle und Quincy Str.
monsits

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Staat gegen Kirche.

Note des Vatikans an spanische Regierung als Ultimatum betrachtet! — Neue Unruhen.

Madrid, Spanien, 27. Juni. Die neueste Note des Vatikans an die spanische Regierung in der bekannten Streitsache wird als sogut wie ein Ultimatum angesehen.

Diese Note besteht darauf, daß das königl. Dekret vom 11. Juni zurückgezogen werden müsse, als unerläßliche Bedingung für die Fortsetzung der Verhandlungen über die Durchsicht des Konkordats.

Republikaner und Radikale organisiren in ganz Spanien Gegenkundgebungen gegen die katholische Agitation.

Bilbao, Spanien, 27. Juni. Republikaner, welche eine antikatholische Kundgebung veranstalteten, drangen heute in die Räume des Karlistenklubs, und schlimme Tumulte waren die Folge!

Die Polizei schritt ein, — aber ehe der Kampf zum Einhalt gebracht werden konnte, war ein Mann getödtet, und viele andere waren verwundet.

San Sebastian, Spanien, 27. Juni. Ein Religionskrawall brach heute vor den Räumen des Baskischen Klubs aus.

Es wurden Schüsse gewechselt. Stadtwachen griffen die Krawaller an und tödteten einen Mann und verwundeten 7 andere!

Diaz bleibt am Ruder.

Stadt Mexiko, 27. Juni. Wie allgemein erwartet worden war, ist der 80jährige Porfirio Diaz abermals für das Präsidentenamt gewählt worden, das er schon seit 26 Jahren unausgesetzt innehat. Er erhielt, wie ebenfalls Niemand bezweifelte, eine große Mehrheit. Soweit bekannt, verliefen die Wahlen ohne Ruhestörungen, selbst im nördlichen Mexiko. Bekanntlich waren alle hervorragenden Regierungsgegner, einschließlich des liberalen Präsidentschaftskandidaten Madero, eingesteckt worden.

Man hat etwas Zweifel über das Ergebniß der Vizepräsidentenwahl; allem Anschein nach aber ist Corral als sein eigener Nachfolger erwählt worden, obwohl ihn die Regierung im letzten Augenblick formell als Kandidaten zurückzog. Corral ist von der Regierung als Diaz' politischer Erbe auserseben.

Alle Wirthschaften in Mexiko waren anläßlich der Wahlen geschlossen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präs. Taft reist morgen Abend von Washington nach seinem Sommerheim in Beverly, Mass., ab.

— 2 tödtlich Verletzte, ein Schlimmverletzter bei einer neuen Schießerei im Chinesenviertel zu New York.

— Aus Zorn, daß seine Gattin sich von ihm trennen wollte, erschoß David Downes in Bangor, Me., diese und die Schwiegermutter.

— Es verlautet, daß heute an Oberst Roosevelt eine Halsoperation in New York vorgenommen worden sei!

— $110,000-Feuer zu Davenport, Ja., zerstörte u. A. die Eishäuser der „Titteidt Ice Co." und die Waschmaschinenfabrik der „Brammer Manufacturing Co."

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 3, St. Louis 2; Cincinnati 6, Pittsburg 3. „American League" — Chicago 4, Cleveland 5; St. Louis 4, Detroit 3.

— Der Oeffentliche Gebäudeetat, welcher von Präs. Taft unterzeichnet wurde, „ermächtigt" zwar zur Verausgabung von 22 Mionen D., bewilligt jedoch das Geld nicht thatsächlich; dies ist dem nächsten Kongreß überlassen.

— Der Luftfahrt- und Fallschirmkünstler George Taylor, stürte zu Passaic, N. J., 500 Fuß mit dem Fallschirm, der sich nicht öffnete, — und blieb am Leben. Er ist allerdings schwer verletzt, scheint aber davonzukommen.

— Nach letzter Medung aus La Crosse, Wis., sind bei dem Brand des Exkursionsdampfers „J. S." auf dem oberen Mississippi 4 Personen umgekommen, und 5 beträchtlich verletzt worden. Die Bemannung zeigte großen Muth. Zigarettenrauchen soll den Brand verschuldet haben.

— W. H. Bostwick, der wegen eines Vergehens verhaftet werden sollte, verbarrikadirte sich sammt seinen 6 Kindern in seiner Wohnung bei Ocilla, Ga., erschoß den Polizeichef Davis und den Hilfssheriff McInnis und verwundete 2 andere Hilfssheriffs! Miliz wurde auf den Schauplatz gesandt.

Ausland.

— Wieder 23 Judenausweisungen aus Kiew, 61 aus Solomenka, und 54 aus Dumienka.

— Wie aus Düsseldorf gemeldet, machte das Zeppelin'sche Passagierluftschiff „Deutschland" gestern wegen zu stürmischen Wetters keinen Flug.

— Angaben über ernste Erkrankung des König Gustav von Schweden werden im Stockholmer Schloß entschieden in Abrede gestellt.

— Die Rebellen von Nikaragua lassen melden, daß sie wieder zwei Städtchen, nur einen Tagemarsch von der Hauptstadt Managua, besetzt hätten und „in Bälde" auch diese selbst zu erobern erwarteten.

— Neues portugiesisches Kabinet, an Stelle des, am 1. Juni zurückgetretenen, wurde vom früheren Finanzminister Teixeira de Sousa gebildet. Die Abgeordnetenkammer wird aufgelöst werden, und die neue wird im August zusammentreten.

— Die deutsche Polizei vermuthet, daß der mehrerwähnte Bankräuber und Bombenmann in Friedberg, Hessen, der sich schließlich erschoß, mit russischen Anarchisten in Verbindung gestanden habe. Der, als angeblicher Kumpan verhaftete Reisende Schmidt wurde wieder freigelassen.

— Nach einer, von gestern datirten, drahtlichen Meldung brach der Dampfer „Königin Luise", der am 18. Juni von Bremen nach New York abfuhr, seinen vorderen Propeller und bewältigt jetzt mit dem hinteren Propeller nur noch 6 bis 8 Knoten pro Stunde. (Das Schiff hätte schon morgen in New York eintreffen sollen.)

— Baron de Ungern-Steinberg, Korrespondent einer österreichisch-ungarischen Neuigkeitsagentur, welcher in der russischen Hauptstadt St. Petersburg verhaftet wurde, ist angeklagt, geheime Schriftstücke an eine auswärtige Macht übermittelt zu haben. Da er russischer Unterthan ist, so kann die österreichisch-ungarische Botschaft amtlich nichts für ihn thun.

— Auch beim Wettfahren um den Jubiläumspreis, in der Kieler Regatta, wurde Kaiser Wilhelms Jacht „Meteor", die er selber lenkte, geschlagen; sie langte erst als dritte am Ziele an. Den Preis errang die amerikanische Schunerjacht „Westwood". Vor der Fahrt hielt der Kaiser einen Gottesdienst auf der Jacht „Hohenzollern" ab und predigte über die Frage: „Hat Jesus gelebt?"

Lokalbericht.

Wegen Mangels an Beweisen.

Die der Kuppelei bezichtigte Frau Ada Krowell freigesprochen.

Wegen Mangels an Beweisen wurde heute Frau Ada Krowell, auch Johnston genannt, die bezichtigt war, eine gewisse Annie Sorenson im verrufenen Hause Nr. 2127 Dearborn Straße untergebracht zu haben, von Stadtrichter Walker freigesprochen.

Vor anderthalb Jahren wurde eine gewisse Dora Douglas unter der Anklage, Annie aus Milwaukee nach Chicago begleitet und in jener Lasterhöhle abgeliefert zu haben, in die Bridewell gesteckt.

Die Staatsanwaltschaft hielt aber Frau Krowell für die wirkliche Kupplerin und bezichtigte sie, der Douglas die Mittel zur Reise geliefert zu haben. Den Nachweis für die Wahrheit ihrer Behauptung hatte sie nicht liefern können.

Razzia in Maywood.

Im Keller des Gebäudes 820 S. 14. Ave., Maywood, wurden gestern Abend von der Ortspolizei Maurice Herman und Joseph Korman, beide 820 S. 14. Ave., Maywood, wohnhaft; Joseph Stein, 1266 Blue Island Ave.; M. Levine, 1330 Johnson Str.; W. W. Nensmernoeski, 1078 W. 14. Straße; W. und H. Pamerantz, 1456 Hastings Str. wohnhaft, angeblich beim edlen Pokerspiel verhaftet, gegen Bürgschaft bis zum Prozeß von Kadi Seymour am 5. Juli, aber freigelassen. Ein Spiel Karten und $3.50 fielen den durch die Fenster eindringenden Häschern in die Hände. Einzelne der Ueberraschten wollten fliehen, aber beim Anblick der Revolver der Beamten ergaben sie sich in ihr Schicksal. Ein Nachbar hatte sich bei der Polizei über die streitenden Leute beschwert.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	25. Juni.
Weizen—					
Juli	.98⅝—00	.99⅝	.98½	.98⅞	.98⅝—¾
Sept	.98¾—.99⅝	.99⅝	.98¾	.99⅞	.98⅝—¾
Dez	1.00¼—⅝	1.00⅝	.99½	1.00⅞	.99¾—⅞
Mai	1.02⅞—03⅛	1.03⅝	1.02⅞	1.03⅞	1.02⅞
Mais—					
Juli	.59—58⅝	.59—59⅛	.58⅝	.58⅞	.59⅞
Sept	.60¾—58⅝	.60⅝	.59⅝	.60⅛	.61
Dez	.56⅝	.59	.58	.58⅞	.59⅝
Mai	.61—60	.61	.60	.60¾	.61⅝
Hafer—					
Juli	.39—38½	.39⅝	.38½	.39⅝	.40—40¼
Sept	.39⅝—½	.39	.38⅞	.38⅞	.39¼—⅜
Dez	.39¾—39	.40	.38⅞	.39⅞	.40⅞—½
Mai	.41⅞—⅝	.42	.41⅞	.42	.42⅞
Gepöl. Schweinefleisch—					
Juli	23.32½	23.35	23.32½	23.35	23.40
Sept	22.45	22.45	22.45	22.45	22.50
Schmalz—					
Juli	12.40	12.42½	12.40	12.42½	12.42—45
Sept	12.35	12.40	12.35	12.40	12.42½
Okt					12.30
Nov	11.80	11.85	11.80	11.85	11.87½
Rippchen—					
Juli	12.77½	12.90	12.77½	12.90	12.92½
Sept	12.40—42	12.47½	12.40	12.47½	12.47½
Okt	12.12½	12.12½	12.12½	12.12½	12.12½
Jan	9.40	9.40	9.40	9.40	9.47½

War schwer gereizt.

Junge Italienerin knallte ihren aufdringlichen Liebhaber nieder.

Empfindet keine Reue.

Sie bedauert nur, ihm nicht das Lebenslicht ausgeblasen zu haben. — Er hatte ihr angeblich seit Jahr und Tag nachgestellt und sie mit dem Tode bedroht.

Vor ihrer Arbeitsstätte im Hause Nr. 816—818 Fulton Straße, jagte heute Morgen die 15jährige Rose Perrino, Nr. 909 Blue Island Ave., einem aufdringlichen abgewiesenen Liebhaber, dem 47jährigen Anton Rossi, der ihr seit Jahr und Tag nachgestellt und sie angeblich erst kürzlich mit dem Tode bedroht hatte, eine Kugel in den Rücken. Der Verwundete ringt im County-Hospital mit dem Tode. Rose wurde verhaftet und in der Wache an Desplaines Str. eingesperrt. Sie zeigte keine Spur von Reue.

Als man ihr mittheilte, daß Rossi noch lebe, schrie sie hochgradig erregt: „Ich möchte nur, daß die Kugel ihm in den Schädel gedrungen wäre und ihn auf der Stelle getödtet hätte. Ich wollte ihn umbringen. Er hat mich durch seine unaufhörlichen Nachstellungen zur Verzweiflung getrieben. Es war mir nicht anders möglich, mich seiner zu erwehren, als ihn niederzuschießen. Ich wünschte, ich hätte ihm das Lebenslicht ausgeblasen."

Ließ nicht locker.

Die polizeiliche Untersuchung hat angeblich ergeben, daß Rossi vor Jahr und Tag bei Roses Eltern wohnte und dem Mädchen einen Heirathsantrag machte. Er bekam einen Korb. Dessenungeachtet fuhr er fort, sie mit seinem Liebeswerben zu belästigen. Schließlich mußte er an die Luft gesetzt werden. Auch das kühlte ihn nicht ab. Im November sprach er unerwartet im Hause vor, schlug Frau Perrino, die ihm den Weg vertrat, nieder und drang in Roses Schlafzimmer, wo er dem Mädchen nochmals einen Heirathsantrag machte.

Rose schrie gellend um Hilfe. Als Nachbarn herbeiströmten, gab der Kerl Fersengeld. Er wurde auf Frau Perrinos Veranlassung am 10. Dezember verhaftet, dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt und von diesem unter Friedensbürgschaft gestellt.

Seither soll er dem in den Anlagen der Weil Feather Company beschäftigten Mädchen fast täglich auf der Straße aufgelauert, es bis zur Arbeitsstätte verfolgt und es mit Schmähungen und Drohungen überhäuft haben.

Samstag faßte er Rose in der Nähe der elterlichen Wohnung ab und drohte angeblich, sie umzubringen, falls sie ihm nicht $22 zurückerstatte, die sie, wie er behauptete, ihm entwendet hätte, als er noch bei den Eltern wohnte.

Zum Aeußersten getrieben.

Gestern beschloß Rose, die guten Grund zu haben glaubte, für ihr Leben zu fürchten, dieses so theuer als möglich zu verkaufen. Zum Aeußersten entschlossen, nahm sie heute Morgen, als sie zur Arbeit ging, ihres Vaters Revolver mit. Unterwegs schloß sie sich ihrer Freundin und Arbeitsgenossin, der 18jährigen Mary Carboni, Nr. 771 W. Taylor Str., an. Ueber gleichgiltige Dinge plaudernd, legten die Mädchen den Rest des Weges zurück.

Vor dem Hause stand Rossi. Die Mädchen eilten an ihm vorbei und die Treppe hinauf. Er folgte ihnen und rief Rose zu, doch stehen zu bleiben und ihn anzuhören. Während die Freundin ihren Weg fortsetzte, wandte Rose sich um und zog den Revolver. Als Rossi die Waffe sah, machte er Kehrt. Im nächsten Augenblicke krachte ein Schuß. Von der Kugel in den Rücken getroffen, brach Rossi zusammen und rollte die Treppe hinunter auf den Bürgersteig. Dort raffte er sich wieder auf und setzte dann dem Mädchen nach bis in die im vierten Stock gelegene Anlage, wo er zusammenbrach. Der Werkführer Thomas Duncan nahm Rose den Revolver ab und benachrichtigte die Polizei. Die war bald zur Stelle und schaffte den Verwundeten nach dem Hospital. Rose, die hysterisch war, wurde verhaftet.

Später wurde sie dem Jugendrichter Pinckney vorgeführt und von diesem der Obhut des Anwalts Bernhard P. Barosa unterstellt. Der verpflichtete sich, jederzeit, sobald es verlangt werde, sie in's Gericht zu bringen.

Auch behauptete er, daß Rose im Juni von Rossi einen Brief folgenden Inhalts erhalten habe: „Wenn Du nicht thust, was ich wünsche, mußt Du mich tödten, oder ich tödte Dich. — Rossi."

Der Gerechte muß leiden.

In River Forest geriethen gestern Abend Ausflügler in Streit. Der Konstabler Edward Humphrey versuchte als Vertreter der Orts-Obrigkeit Frieden zu stiften, wurde aber von den Krakehlern thätlich angegriffen. Er hatte seinen Schießprügel gezogen. Die Gegner bemühten sich, ihm die Waffe zu entreißen. Bei dieser Gelegenheit entlud sich die Waffe, und Frau Augusta Wendt, Nr. 1803 W. Ohio Straße, Chicago, wurde von der Kugel getroffen. Die Verwundete hat Aufnahme im Garfield Park-Sanatorium gefunden. Sie wird voraussichtlich genesen.

Der Konstabler und einer seiner Gegner wurde verhaftet. Gegen den Gatten der Verwundeten ist ein Haftbefehl erwirkt worden.

Ein guter Griff.

Frau Vernon L. Bean, deren Gatte der Sekretär unseres Stadtoberhauptes ist, war im Begriff, an Chicago Ave. eine Kedzie Ave.-Elektrische zu besteigen, als ein Strauchdieb ihr ihren diamantenbesetzten Zeitmesser entriß und davonstürmte. Er wurde zwar eine Strecke weit verfolgt, bewerkstelligte aber seine Flucht. Die Uhr, ein Hochzeitsgeschenk des Gatten, hatte einen Werth von $200.

An Leuchtgas erstickt.

Die 67jährige Frau Elizabeth Shorley, Nr. 6047 S. Peoria Straße, ist an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt.

War kalt und starr.

Ein etwa 65jähriger Mann, der weder Hut, Weste noch Rock trug, betrat gestern Abend um halb zwölf Uhr die zur Wache an Harrison Straße gelegene Wagenremise und erkundigte sich bei dem Polizisten O. H. Browne nach dem Wege zur Wache. Browne sagte ihm Bescheid, und der Mann entfernte sich. Heute Morgen um halb vier Uhr fand man in dem zum Harrison Str.-Stadtgericht führenden Korridor seine Leiche, die nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Ave. geschafft wurde. An dem Todten sind Spuren äußerer Gewalt nicht wahrnehmbar. In seinen Taschen fand man $1.65, aber nichts, was die Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Im Suff.

Nachdem sie zusammen gezecht hatten, geriethen der 35jährige Maurice Casey, Nr. 5712 S. Ashland Ave., und der 30jährige John Cahill, Nr. 731 W. 47. Straße, heute früh, auf dem Heimwege begriffen, an S. Halsted und W. 51. Straße in Streit. Dem machte Cahill damit ein Ende, daß er den Gegner niederschlug. Casey fiel unglücklich und erlitt wahrscheinlich einen Schädelbruch. Er liegt jetzt in bedenklichem Zustande im Hospital zu Englewood darnieder. Cahill wurde verhaftet und in der Wache auf den Viehhöfen eingesperrt.

Wahrscheinlich ermordet.

Joseph Leichts Leiche aus dem Abwasserkanal gezogen.

In Lemont wurde gestern früh die Leiche des 24jährigen Joseph Leicht, Nr. 775 DeKoven Straße, aus dem Abwasserkanal gezogen. Da der Schädel des Ertrunkenen zerschmettert worden ist und in den Taschen des Opfers kein Cent Geld gefunden wurde, scheint die Annahme gerechtfertigt zu sein, daß ein Verbrechen vorliege.

Die Ortspolizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet. Diese hat bisher ergeben, daß Leicht, der erst vor wenigen Monaten eingewandert ist, als Arbeiter von der Chicago Indiana & Southern Bahn beschäftigt war. Vorigen Montag legten er und vier Genossen die Arbeit nieder. Seither haben seine Verwandten, bei denen er wohnte, ihn nicht mehr gesehen. Er hatte angeblich, als er aus der Arbeit trat, $15 zu fordern.

Die Polizei wird sich jetzt bemühen, die vier Genossen, die mit ihm die Arbeit aufgaben, zu ermitteln, in der Erwartung, vielleicht von ihnen dringend gewünschte Aufklärung zu erlangen.

Lechzte nach Blut.

Wollte angeblich seine Geliebte und den Nebenbuhler umbringen.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurde heute früh an Bunker und S. Desplaines Straße der 24jährige Philipp Kolomonsky, Nr. 753 Bunker Straße, verhaftet. Er hatte einen Magazinrevolver und 28 Patronen bei sich.

Den Detektives Riccio und Egan soll er nach kurzem Verhör gestanden haben, daß er seiner ungetreuen Geliebten und derem jetzigen Anbeter in der Absicht, sie beide zu erschießen, aufgelauert habe.

In seinen Taschen fand man auch $100. Dieses Geld, seine Ersparnisse, will er sich eingesteckt haben, um gleich nach verübter That das Land verlassen zu können.

Zwischen München und Chicago.

Frau Ottilie Jaeger's Klage auf Scheidung vom Zeichner Ludwig Jaeger.

Im Kreisgericht hat heute Frau Ottilie Jaeger aus München, Bayern, auf Scheidung von dem Zeichner Ludwig Jaeger geklagt. Das Paar war bald nach der Hochzeit, am 19. August 1905, von München nach Chicago gekommen, drei Jahre später aber nach der Heimath zurückgekehrt. Vor einiger Zeit soll Jaeger seine inzwischen um zwei Kinder vergrößerte Familie verlassen haben.

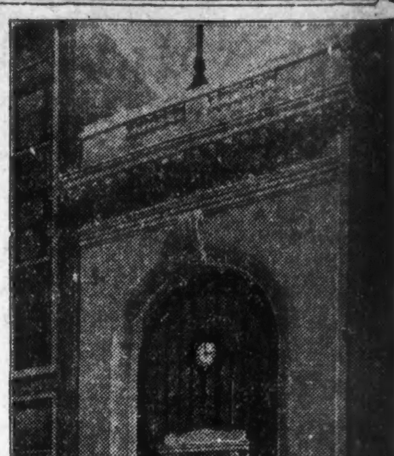
Die Frau verfolgte seine Spur und ermittelte, daß er in Chicago sei. Sie ist mit ihren Kindern jetzt wieder hier ansässig. In der Klage bezichtigt Frau Jaeger den Gatten des unerlaubten Umgangs mit einer Anderen.

Bestrafte Gefälligkeit.

Flaschenbierverkauf bei einem Synagogenfest in Maywood.

Zur Erfrischung der Gäste und nicht in gewinnsüchtiger Absicht hatte Frau Nellie Fleischmann, 519 11. Avenue, Maywood, bei einer Tanzfestlichkeit in der Synagoge an der 13. Ave. und 46. Str., Maywood, am Samstag Abend Flaschenbier verkauft, und ein von der Ortschaft beschäftigter „Agent" hatte sie angezeigt. Friedensrichter Seymour strafte die Frau heute um $20 und gab ihr bis 5 Uhr heute Nachmittag Zeit zum Bezahlen, andernfalls sie ins Countygefängniß kommen würde.

— Modern.—Sage mal, Hermann, was bekommt der Pastor für die Trauung? — Ich gebe gewöhnlich 50 Mark.



Neues Gebäude von
GRAHAM & SONS,
Bankiers,
661 W. Madison Str.
Abends offen
Spar-Department offen von 9 Vorm. bis 9 Abds.
Eröffnet ein Sparkonto mit $1.00 oder mehr.
Zinsen vom 1. Juli an auf Geldeinlagen bis zum 12. Juli.
Sicherheits-Boxes, $3.00 er Jahr.

Verklagt die Stadt.

W. E. Quinn sucht durch ein Mandamusverfahren seine Stelle wieder zu erhalten.

Durch ein Mandamusverfahren versucht William E. Quinn, der frühere Leiter der Kanalisirungsabtheilung, der am 9. Mai dieses Jahres wegen angeblicher Nachlässigkeit im Dienst entlassen wurde, seine Stelle wieder zu erlangen. Er strengte heute im Kreisgericht ein Mandamusverfahren an. Quinn führt in seinem Gesuch aus, daß der Oberbaukommissär am 18. März 1910 bei der Zivildienstkommission die Klage gegen ihn erhoben habe, daß er nachlässig im Dienst sei. Darauf sei er am 9. Mai entlassen worden. Quinn behauptet, daß in dem Verfahren keine Beweise für die Anklage vorgebracht worden seien, und daß seine Entlassung daher ungesetzlich sei.

Einen Schritt vorwärts.

Die Pläne für die Neuorganisirung der Consolidated Traction Co. und die Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und der Chicago Railways Co. hinsichtlich des Betriebes wurden heute von Vertretern der beiden Gesellschaften und den damit betrauten Mitgliedern Dunn, Reinberg und Zimmer vom Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen erörtert. Die Freibriefordinanz, um welche die Consolidated Co. im Stadtrath nachsuchen wird, wird in den nächsten Tagen von dem Anwalt der Gesellschaft und Bion J. Arnold als Vertreter der Stadt ausgearbeitet werden.

Der Fahrlässigkeit bezichtigt.

Der 31jährige Fuhrmann Otto Schultz, Nr. 982 N. Paulina Straße, wurde heute verhaftet, nachdem er an S. Halsted und W. Madison Straße den elfjährigen John Rock, Nr. 714 W. 14. Place, überfahren hatte. Er wird sich wegen angeblicher Fahrlässigkeit zu verantworten haben. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen erlitten hat, befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Die neue Bauordnung.

Dem Stadtrath wird heute die neue Bauordnung vorgelegt werden, und in nächster Woche dürfte die Maßnahme zur Abstimmung gelangen. Sie enthält u. a. die wichtige neue Bestimmung, daß alle Gebäude von vier oder mehr Stockwerken Höhe mindestens einmal im Jahre baupolizeilich inspizirt werden sollen. Für die Inspektion soll eine Gebühr von $2—$15 erlegt werden.

War unachtsam.

Beim Versuche, die Wentworth Ave. an der W. 62. Straße zu kreuzen, trat heute der 19jährige Fuhrmann Wilbur L. Martin, Nr. 5607 Union Avenue, unachtsam in den Pfad einer südwärts fahrenden Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der schwere Quetschungen und Schrammen erlitt, hat Aufnahme im St. Bernhard-Hospital gefunden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.83
Oesterreich: 100 Kronen...	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.32
Holland: 100 Gulden........	40.30
Dänemark: 100 Kroner.....	26.80
Rußland: 100 Rubel.......	51.31

Mordangriff auf Masseuse.

Mount Clemens, Mich., 27. Juni. Frau Emil Rohn, eine Masseuse, wurde, während sie in ihrer Wohnung schlief, angefallen; ihr Hals wurde durchschnitten, und ihr Schädel wurde mit einem Hammer gebrochen. Man erwartet nicht, daß sie mit dem Leben davonkommt.

Emil Rohn, ihr geschiedener Gatte, wurde verhaftet und wird jetzt peinlich ausgefragt.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Polizeistaat.

An dem aufgeklärten Despotismus, der zu ihrer Zeit in der Mode war, fanden die Väter der amerikanischen Verfassung ebenso wenig Geschmack wie an jeder anderen Form des Polizeistaates. Ihre unmittelbaren Nachfolger, die Begründer der späteren demokratischen Partei, gingen in ihrer Abneigung gegen die Landesväterlichkeit noch weiter und behaupteten geradezu, daß die beste Regierung die ist, die am wenigsten regiert. Hundert Jahre später aber wird wohl in keinem Lande der Erde mehr „Beaufsichtigung" verlangt, als in den Ver. Staaten von Amerika. Der amerikanische Bürger würde in seiner Bewegungsfreiheit nicht weniger beschränkt sein, als der russische Unterthan, wenn alle Gesetze, die zu seinem Wohle und Besten schon erlassen worden sind, auch wirklich vollstreckt werden würden. Glücklicherweise gehorcht der ausübende Arm dem erfinderischen Kopfe, wenn überhaupt, so nur vorübergehend, d. h. die meisten Reformgesetze werden höchstens einige Wochen oder Monate in Anwendung gebracht und dann wieder vergessen. Das entmuthigt indessen die Reformer keineswegs, sondern es spornt sie im Gegentheile immer nur zu neuen und noch schärferen Regelungsversuchen an. Wenn die städtische Polizei nicht alle „Uebelstände" unterdrückt, so rufen sie den Staat zu Hilfe, und wenn auch dieser versagt, so wenden sie sich an den Bund. Die einst so gefürchtete „Zentralgewalt" wird vom Volke selbst immer mehr gestärkt und sucht natürlich auch auf eigene Faust immer weiter um sich zu greifen. Präsident Taft hat öffentlich bekannt, daß es sein Bestreben ist, die Zentralisirungsbewegung möglichst zu fördern.

Seine bisherigen Erfolge sind sicherlich bemerkenswerth. Insbesondere hat der 61ste Kongreß, der sich soeben vertagt hat, auf seine Anregung hin die Eisenbahnen einer wesentlich strengeren Aufsicht unterworfen, das Postamt zur Einführung von Sparkassen ermächtigt und der Regierung die Vollmacht zur „Konservirung" der öffentlichen Ländereien und der in ihnen enthaltenen Naturschätze gegeben. Gleichzeitig hat er, trotz aller Ermahnungen zur Sparsamkeit, die Geldbewilligungen noch um $30,000,000 erhöht, sodaß sie die Milliarde erheblich überschreiten. Daraus ist ihm jedoch kein Vorwurf zu machen, denn es liegt auf der Hand, daß die Regierung um so mehr Geld braucht, je größer ihr Wirkungskreis wird. Jede „Beaufsichtigung" erfordert ein Beamtenheer, das doch bezahlt sein will. Wie gut oder schlecht die Beamten nachher ihre neuen Aufgaben erfüllen mögen, jedenfalls beziehen sie ihr Gehalt. Während es also keineswegs sicher, oder sogar höchst unwahrscheinlich ist, daß die Bundesregierung allen Aufgaben gerecht werden wird, die ihr in der jüngsten Zeit gestellt worden sind, wird sie von Jahr zu Jahr höhere Bewilligungen beanspruchen. Die Steuerzahler mögen zwar die Wohlthaten nicht spüren, die ihnen von oben herab erwiesen werden, aber sie werden die Wirkung der Reformen an ihrem Geldbeutel wahrnehmen.

Es mag sein, daß die wachsende Anähnlichung der Republik an die europäischen Polizeistaaten ein gewaltiger Fortschritt ist. Doch ist es mindestens fraglich, ob eine Parteiregierung, die beständig auf den Stimmenfang bedacht sein muß und in jeder Wahl gestürzt werden kann, wirklich dazu geeignet ist, die Schwachen gegen die Starken zu schützen oder den natürlichen Entwicklungsgang weise und wohlthätig zu beeinflussen. Was die jeweilige Mehrheit thatsächlich oder vorgeblich wünscht, ist nicht immer gerecht und vernünftig. Eben deshalb haben die „Väter" den Grundsatz aufgestellt, daß die Mehrheit die Freiheit des Einzelnen nur so weit beschränken darf, wie es im Interesse der allgemeinen Gleichberechtigung und der öffentlichen Ordnung nothwendig ist. Wohin die Abweichung von dieser Lehre führen kann, zeigen u. A. die despotischen Prohibitions- und Sabbathgesetze. Da diese von den Gemeinden und Einzelstaaten nicht vollstreckt werden können, wird bereits gefordert, daß der Bund mit seiner viel größeren Gewalt zu ihrer Ausführung behilflich sein möge. Wer bürgt nun dafür, daß nicht ein späterer Präsident auf die Erfüllung jenes Wunsches mit denselben Mitteln hinarbeitet, deren sich Präsident Taft bedient hat, um seine Administrationsvorlagen durchzudrücken? Diese mögen in jeder Hinsicht vortrefflich sein, aber sie werden unzweifelhaft andere nach sich ziehen, die dem Bunde wiederum mehr Macht verleihen werden, und am Ende werden wir, wenn nicht ein Kaiserthum, so doch mindeestns eine Beamtenherrschaft haben.

Ein „Rekordjahr".

Das Statistische Amt des Handels-Departements hat soeben einen Ausweis über den Außenhandel des Landes im Monat Mai veröffentlicht und zugleich eine vergleichende Tabelle der Ein- und Ausfuhren, in sechs Hauptgruppen getrennt, während der ersten 11 Monate des Rechnungsjahres 1910 (abschließend mit dem 30. Juni d. Js.) und derselben Monate des Vorjahres. Diese Tabelle zeigt, daß die Einfuhr von Rohstoffen und Halbzeug in 1910 bedeutend größer war als im Vorjahre, und zwar von, zusammen, $608,260,000 in 1909 auf $793,080,000 in 1910 stieg, also eine Zunahme von etwa 30 Prozent aufzuweisen hat, und ferner, daß die Ausfuhr an Halbzeug und fertigen Fabrikaten während der zum Vergleiche herangezogenen elf Monate im Vorjahre sich auf $607,400,000, im laufenden Rechnungsjahre aber auf $699,200,000 belief — eine Zunahme von etwa 15 Prozent. Darauf wird nun mit Stolz und Jubel im Ton besonders hingewiesen. Die Ausfuhr von Manufakturen, wird gesagt, war im Mai größer als in irgend einem früheren Monate und in den ersten elf Monaten größer als im selben Zeitabschnitt irgend eines früheren Rechnungsjahres; das Jahr 1910 wird, wenn der Monat Juni sich seinen Vorgängern würdig anschließt, ein Rekordjahr sein für die amerikanischen Fabrikate — die amerikanischen Fabrikindustrien erobern sich die Weltmärkte mehr und mehr, sind, Dank der Schutzzollpolitik, so leistungsfähig geworden, daß es eine wahre Freude ist und die Brust jedes guten Patrioten mit Stolz schwellen machen muß. Das heißt — das Letztere wird nicht in so vielen Worten gesagt, aber zwischen den Zeilen steht es so deutlich geschrieben, als wären einzöllige „Scare head"-Typen dazu benutzt worden.

Die zu verzeichnende Zunahme in der Einfuhr von Rohstoffen und Halbzeug für unsere Industrien und die in der Ausfuhr von Halbzeug und fertigen Fabrikaten sind ja wirklich bedeutend und erfreulich, aber sie sind doch nicht das auffallendste Ergebniß eines Studiums der Tabelle. Viel bemerkenswerther und wichtiger dürfte doch die daraus ersichtliche Thatsache sein, daß während der in Betrachtung stehenden elf Monate die Einfuhren von $1,187,250,000 in 1909 auf $1,438,170,000 in 1910 — um etwa 21½ Prozent stiegen, die Ausfuhren aber nur von $1,545,590,000 auf $1,617,090,000 — also noch nicht einmal um volle 5 Prozent; und die andere, daß unsere Ausfuhr von Lebensmitteln (als Rohstoffe oder „theilweise fabrizirt") im laufenden Rechnungsjahre dem Vorjahre gegenüber bedeutend zurück ging; die weitere, daß unsere Ausfuhr von Halbzeug und fertigen Fabrikaten bei weitem nicht in dem Maße zunahm, wie die Einfuhr von Rohstoffen und Halbzeug für die Industrien und auch hinter der Zunahme in der Einfuhr ausländischer Fabrikate zurückblieb. Die Einfuhr von Halbzeug für Industrien stieg von $200,830,000 auf $262,000,000 — um etwa 30 Prozent. Die Ausfuhr von Halbzeug stieg von rund 206 auf rund 244 Millionen—um nur etwa 18 Prozent. Die Einfuhr fertiger Fabrikate stieg von $269,210,000 auf $337,950,000 — Zunahme 25½ Prozent. Die Ausfuhr von fertigen Fabrikaten stieg von $400,770,000 auf $454,370,000 — also nur um 13½ Prozent. Die Ausfuhrzunahme ist immerhin groß, aber die Einfuhrzunahme ist doch eben ganz bedeutend größer, und bei gleichem Fortschritte beiderseits würden nicht viele Jahre dazu gehören, die Ausfuhr von Fabrikaten durch die Einfuhr solcher überholt zu sehen — in noch viel kürzerer Zeit würden wir die einst so riesengroße und vielgerühmte „Handelsbilanz" schwinden sehen. Für die elf Berichtmonate von 1909 stellte sie sich noch auf rund 358 Millionen, für die entsprechenden 11 Monate von 1910 ist sie auf rund 179 Millionen zusammengeschmolzen — noch ein solcher „Abfall" und Debit und Kredit gleichen sich etwa aus; noch ein paar solche Jahre — „Rekordjahre"! — und die Handelsbilanz ist mit hunderten Millionen zugunsten des Auslandes!

Das würde, nach dem ungeheuren Gewicht, das von unseren republikanischen Wirthschaftspolitikern von jeher auf die „Handelsbilanz" gelegt wurde, ein schweres Unglück für das Land sein, und davor bewahren könnten uns nur unsere Fabrikindustrien! Denn auf eine dauernde Mehrung der Ausfuhr von Nahrungsmitteln wird keinesfalls mehr zu hoffen sein. Sie ging im letzten Jahre stark zurück und wird weiterhin stetig abnehmen. Während die Einfuhr von Lebensmitteln jeglicher Art in den 11 Berichtmonaten von 1910 nur um $4,540,000 (von $300,700,000 auf $296,160,000) zurückging, schrumpfte die Ausfuhr von Lebensmitteln um $66,660,000 zusammen — von $412,850,000 auf $346,190,000 —, so daß der Unterschied zwischen Ein- und Ausfuhr kaum mehr 50 Millionen ausmacht, zugunsten der letzteren, und damit verhältnißmäßig ganz geringfügig geworden ist. Und das in einem Jahre, das gute Ernten brachte und dem ein gutes Erntejahr voraufgegangen war! Die Wahrscheinlichkeit ist, daß schon im nächsten Rechnungsjahre die Lebensmittelausfuhr hinter die Nahrungsmitteleinfuhr zurückbleiben wird.

Wir haben die Fabrikindustrie begünstigt, gefördert und gefüttert auf Kosten der Landwirthschaft. Die schlimmen Folgen der künstlich einseitigen Entwicklung beginnen sich jetzt anzumelden. Die Handelsbilanz wird sich in absehbarer Zeit zu unserem Ungunsten gestalten, wenn nicht die Fabrikate-Ausfuhr ganz bedeutend größer wird und noch schneller steigt als bisher. Das kann aber nur möglich werden durch eine gründliche Zollreform. Durch das Aufgeben der Schutzzollpolitik und den Uebergang zu einer Politik von Handelsverträgen, bezw. zum tariff for revenue only.

Einwandererbehandlung.

Wer die amerikanischen Einwanderungsgesetze macht, ist anscheinend weniger wichtig, als wer sie auszuführen hat. Die Behandlung der Einwanderer ist innerhalb der letzten Jahre eine wesentlich andere geworden, trotzdem die Gesetze im Wesentlichen unverändert geblieben sind. Am auffälligsten ist der Wechsel in New York, seitdem dort der „schneidige" Kommissär Williams wieder an's Ruder gelangt ist. Man würde dem Manne unrecht thun, wollte man behaupten, daß seine Amtsführung den Einwanderern nur zum Nachtheil gewesen sei. Er ist ein unstreitig rechtschaffener und gewissenhafter Mann, und kein Feind der Einwanderung. Er hat kräftig und rücksichtslos manchem Mißbrauch und Schlendrian gesteuert, unter dem die Ankömmlinge auf Ellis Island früher zu leiden gehabt haben. Er ist rastlos bemüht, ihren Aufenthalt in den oft überfüllten Räumlichkeiten der Insel so erträglich wie möglich zu gestalten. Aber er hat seinen eigenen, sehr eigensinnigen Kopf. Es soll Alles gehen, wie er's will, und wenn das Gesetz dem nicht entspricht, dann um so schlimmer für das Gesetz. Was das Gesetz nicht verfügt, das verfügt dann er auf Grund „seiner" Auslegung des Gesetzes.

So hat er das Verbot der Zulassung von „Paupers" oder sonstigen Personen, von denen zu fürchten steht, daß sie hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen werden, dahin „gedeutet", daß — wenigstens in der Regel — niemand zugelassen werden sollte, der nicht, neben den Kosten der Reise nach seinem hiesigen Bestimmungsorte, noch über $25 baaren Geldes verfügt. So daß also, wer als Reiseziel die Stadt Chicago angibt, die $25 haben muß und den Preis einer Fahrkarte nach Chicago. Das ist nun thatsächlich Gesetz, denn die Untergebenen richten sich nach dem Willen ihres Vorgesetzten. Ausnahmen von der Regel sind selten und es muß Einer schon einen besonders vertrauenerweckenden Eindruck machen, um mit weniger durchzukommen. So gut verstanden wird das „Gesetz" Williams, daß es sogar schon ganz planmäßig umgangen zu werden pflegt. Haben Ankömmlinge zwar die $25, aber kein weiteres Reisegeld daneben, so geben sie einfach New York als ihr Reiseziel an und dann genügen die $25, auch wenn der Ankömmling am nächsten Tage „seine Meinung ändert" und doch weiterreist.

Eine weitere Verschärfung der Regeln wurde dieser Tage angekündigt, betreffend Einwanderer, die an einem körperlichen Gebrechen leiden, das als eine Beeinträchtigung ihrer Erwerbsfähigkeit gelten kann. Bisher wurden solche Einwanderer ausgeschlossen als Personen, die hier möglicherweise einem Gemeinwesen zur Last fallen dürften. Jetzt soll in jedem derartigen Falle die Ausschließung ausdrücklich auf Grund des Gebrechens erfolgen, falls dieses laut ärztlichem Befund die betreffende Person an der Erwerbung ihres Lebensunterhaltes hindern könnte.

Grund und Bedeutung der neuen Regelung leuchten nicht auf den ersten Blick ein. Es mag gleichgiltig erscheinen, Hose wie Jacke, ob Jemand aus diesem oder jenem Grunde ausgeschlossen wird, so lange er überhaupt ausgeschlossen wird. Und da in jedem Falle gegen die Entscheidung der „Inquisition" das Recht der Berufung an den Handelssekretär in Washington bleibt, so scheint auch die eine Begründung nicht gefährlicher als die andere.

Es ist trotzdem ein großer Unterschied dabei, den eine New Yorker Zeitung folgendermaßen erklärt: „Wird ein Einwanderer zurückgewiesen auf Grund der Befürchtung, daß er hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnte, so kommen ihm hiesige Freunde und Verwandte zu Hilfe und erklären als Zeugen vor der Inquisition, daß sie wenn immer es noththun sollte dem Ankömmling beistehen würden, so daß er niemals öffentliche Unterstützung nöthig haben oder sonstwie einem Gemeinwesen zur Last fallen könne. Unter solchen Umständen pflegt auf die Versicherung der Verwandten hin der Ankömmling zugelassen zu werden. Wenn jedoch die Ausschließung direkt aus dem Grunde erfolgt, daß die Person an einem Gebrechen leidet und ihr dieses Gebrechen ein Hinderniß in der Erwerbung ihres Lebensunterhaltes sein mag, so sind die Versicherungen von Freunden und Verwandten nicht genügend. Diese Versicherungen gelten in solchen Fällen als werthlos und nur der Handelssekretär hat das Recht, in solchem Falle die Zulassung unter Bürgschaft zu gewähren, was nur sehr selten geschieht."

* * *

Es ist nach den vorliegenden Mittheilungen nicht klar, ob auch diese Neuerung ausschließlich Herrn Williams' „Verdienst" ist. Sie ist von ihm eingeführt worden, nachdem er vorher eine Berathung mit dem Generalkommissär und dem Handelssekretär in Washington hatte, doch wird man schwerlich fehlgehen, wenn man ihn für den Anreger hält. Leute herauszuhalten, die dem Lande zur Last fallen könnten, war sein besonderes Dichten und Trachten vom ersten Tage seiner Amtsführung an.

Daß die bloßen Versprechungen von Freunden und Verwandten, von denen oben die Rede ist, oft nicht gehalten worden seien, so daß die Ankömmlinge doch nach einiger Zeit dem Gemeinwesen zur Last fielen, ist der vorgebliche Grund der neuen Regel. Wie begründet der Vorwurf ist, läßt sich nicht beurtheilen; es fehlt jede nähere Mittheilung über die Art und Häufigkeit des „zur Last fallens". Früher haben bezügliche Angaben, wenn man ihnen näher nachging, sich gewöhnlich als grobe Uebertreibungen erwiesen, gerade wie die Angaben über die angeblich „erschreckend" hohe Straffälligkeit der Eingewanderten.

Doch die neue Regel gilt, gleichviel wie es um die dafür angeführten Gründe bestellt ist, und es ist nothwendig, daß sie bekannt gemacht und in Acht genommen werde. Der Begriff des Gebrechens, das bei Erwerbung des Lebensunterhaltes hinderlich werden „kann", ist ein außerordentlich dehnbarer Begriff. Der geringste körperliche Schaden mag hiernach zum Grunde der Zurückweisung gemacht werden, und mit der Berufung an den Handelssekretär wird selten etwas auszurichten sein, weil der sich nothgedrungen auf die Berichte seiner Untergebenen verlassen muß. Zur Verhütung unnöthiger Ausgaben und grober Enttäuschungen ist daher Allen, auf die die neue Regel Anwendung haben könnte, bringend Vorsicht zu rathen. Auf alle Fälle sollte, wer einen nicht gebrechensfreien Freund oder Angehörigen herüber kommen lassen will, sich vorher vergewissern, ob er auch in der Lage ist, die erforderliche Bürgschaft zu leisten.

Die Tausend von Marsala.

Unter dieser Spitzmarke bringt das „Berliner Tageblatt" vom 31. Mai Folgendes:

In diesen Tagen feiern die Italiener das fünfzigjährige Gedenkfest des Zuges der Tausend nach Marsala. Der laute Jubel, die tönende Begeisterung, mit der sie es begehen, bringt nur abgedämpft zu uns. Wir Deutschen sind nicht ganz gerecht gegen Giuseppe Garibaldi und die Seinen. Daß er sein Leben lang im Grunde nur gegen einen alten deutschen Traum gefochten hat, gegen die deutsche Sehnsucht nach Italien, trägt ihm Niemand nach, denn die österreichische Polizeiherrschaft in Oberitalien verdiente trotz ihrer deutschen Aussprache gewiß keine deutschen Sympathien. Aber wir neigen dazu, seine Verdienste um sein eigenes Land nicht richtig zu verstehen. Uns erscheint Cavours kühle Staatskunst, nicht Garibaldis begeisterndes Pathos als die bewegende Kraft, die zur Einigung Italiens führte. Vielen von uns ist Garibaldi eine Art Räuberhauptmann, ein theatralischer Hitzkopf, der seiner Regierung nur Ungelegenheiten bereitete. Die so denken, kennen weder Italien noch die Geschichte Garibaldis. Man darf ihn nicht mit unserem Schill vergleichen oder mit Lützow. Er war mehr als ein tapferer Parteigänger, und es ist für seine Größe gleichgiltig, ob er als Freischärler größere oder kleinere Erfolge errungen hat.

Was er Italien war, kann man daraus ermessen, was er dem Lande noch heute bedeutet. Er ist kein offizieller Feldherr gewesen, und ein klein bischen verleugnet die offizielle militärische Tradition des Landes noch immer den Mann, der nie eine reguläre Uniform anziehen wollte, der bei Aspromonte von einer offiziellen königlich piemontesischen Kugel verwundet wurde, den königliche Gendarmen verhaften mußten. Bekanntlich heißt von den beiden Straßen eines italienischen Bergdorfes immer eine „Via Garibaldi." Ist eine dritte Straße vorhanden, dann gibt es bestimmt auch ein Garibaldidenkmal. An der Klippe von Quarto aber, vor der sich vor nun fünfzig Jahren im Grauen des Morgens tausend kaum bewaffnete Zivilisten auf zwei gestohlene Raddampfer begaben, um ein großes Königreich zu überfallen und zu erobern, auf dem schwarzen Stein am Tyrrenischen Meere steht kein Denkmal. (Was hätten wir hingebaut!) Ein schlichtes Zeichen macht den Ort erkenntlich. Es ist ein denkwürdiger Ort.

Es ist möglich, daß die verrottete Bourbonenwirthschaft in Neapel auch ohne den Gewaltstreich der Tausend zusammengebrochen wäre. Es ist bedauerlich, daß es heute, fünfzig Jahre nach der großen That, in Sizilien und in Neapel auch noch nicht viel besser aussieht, als damals, und daß die Garibaldifeier mit dem Prozeß gegen die Camorra zusammenfallen muß. Aber die Tausend von Marsala haben, wenn nicht historisch, so menschlich etwas Gewaltiges gethan: Sie haben gewagt, frei zu sein. Ein großes Beispiel! War der Druck unerträglich? Sie nahmen zwei Dampfer weg und zogen aus, die neapolitanische Kriegsflotte zu durchbrechen. Drohte Oesterreich, drohte Napoleon III., Piemont zu erdrücken, sobald es den Erfüllern seiner Sehnsucht zu Hilfe kam? So zogen die Tausend eben ohne Pulver aus, wenn die königlichen Arsenale es ihnen nicht liefern konnten. Es ist wahr, die Schiffe, die mit Waffengewalt entführt werden sollten, waren merkwürdig schlecht bewacht, und als Nino Virio mit geladener Pistole die Bemannung „überwältigte", gab es manches stille Augurenlächeln. Und der jetzige Admiral Canevaro hat in diesen Tagen vergnügt erzählt, welche grimmigen Anstrengungen die königliche Flotte damals machte, um die kühnen Piraten wieder einzufangen. Sie verfolgte sie, auf Leben und Tod, hatte aber heimlichen Befehl, sie nicht zu finden. Und als der Kapitän des neapolitanischen Schiffes „Veloce" zu Garibaldi übergehen wollte, halfen ihm die Verfolger Garibaldis mit der Autorität ihrer Kanonen, seine widerspenstige Mannschaft im Gehorsam zu halten. Die Gäste auf den beiden Dampfern aber fuhren dem Reiche entgegen, das sie dann umwarfen wie ein Kartenhaus.

In diesen Tagen fuhren die überlebenden Theilnehmer von Garibaldis sizilianischer Expedition, ein zusammengeschmolzenes Häufchen alter Veteranen, wieder durch das Tyrrhenische Meer gegen die Küste Siziliens. Die italienischen Blätter wissen über diese Fahrt der alten Helden viel Schönes und Rührendes zu erzählen. Die jungen Radfahrer und sonstigen Ausflügler, die die Fahrt mitmachten, erdrückten die alten Herren in der Garibalditracht nahezu mit ihrer Verehrung. Zeigte sich einer von ihnen auf Deck, so umringte man ihn, küßte ihm die Hände und zwang ihn, zu erzählen, zu erzählen.

Und sie erzählen. Mit Achtung von den wenigen, die die „Lombardia" wieder verließen, als Garibaldi die Losung „Italien und Viktor Emanuel" ausgegeben hatte. Sie waren heroisch genug, lieber auf die heroische Unternehmung zu verzichten, als auf ihren republikanischen Glauben. Und mit Rührung erinnern die weißhaarigen Veteranen an das Andenken ihrer Todten. Manche merkwürdige, pathetische und dennoch wahrhaft begeisternde Anekdote kommt da zum Vorschein.

Als es in dem ersten wichtigen Treffen auf sizilianischer Erde, als es bei Calatafimi galt, eine letzte Position zu nehmen, befahl Garibaldi seinem Trompeter Vilo Aspetti, energisch zum Angriff zu blasen, denn die Kraft der kämpfenden Gefährten schien zu erlahmen. Der Trompeter griff unwillig zu seinem Instrument und blies. Aber nicht zum Angriff, sondern Reveille. Seine Mitkämpfer stutzten, als sie das Zeichen hörten, dann aber lachten sie, „wachten auf" und drangen kräftig vor. Die dem General zunächst standen, hörten, wie er in seinen Christusbart murmelte: „Sono cose che non avvengono che da noi." („Solche Dinge können eben nur bei uns vorkommen.")

Das Wort beleuchtet das Wesen des garibaldianischen Epos. Solche Dinge können wirklich nur in romanischen Ländern vorkommen. An den schönsten Stellen ihrer Geschichte mischt sich etwas Ulk, etwas Theater und viel Heroismus zu einer großen Einheit. Garibaldi oder Cyrano von Bergerac — die Silhouette des romanischen Helden hat immer etwas leise Komisches. Unsere Helden tragen eng geknöpfte Waffenröcke. Sie setzen sich nicht (wie der Schifferssohn aus Nizza) nach einer Schlacht behaglich hin und essen Feigen aus einem enormen Taschentuch. Unsere Helden sind ernsthafter. Aber wie schön ist die Geste dieses Garibaldi!

Auf einem italienischen Denkmal für gefallene Krieger der garibaldianischen Freischaaren stehen nur die Worte: „Bei den Todten von Mentana will Leonidas liegen." Unter einem anderen Himmel wäre das eine leere akademische Phrase. Wer aber Italien liebt, muß den Rhythmus des knappen Satzes verstehen.

Uns klingt das Epos Garibaldi nicht eisenklirrend, sondern sanft. So verstehen wir das Wesen Garibaldis und der anderen Helden des Risorgimento, die pathetisch deklamirten, lächelnd das Schwert zogen, heiter fielen. Das moderne Italien, das so gern wieder ein starkes, starres Römerland werden möchte und dabei doch nicht auf das Lächeln seines Himmels verzichtet, das moderne Italien hat kein stärkeres Symbol als Giuseppe Garibaldi, keinen so charakteristischen Heldenmythus wie seinen Zug nach Marsala. Jeder, der italienisches Wesen liebt, muß Garibaldis in diesen Tagen gedenken.

Aus einer verlorenen Handschrift der Gothen.

Als das älteste uns erhalten gebliebene literarische Denkmal unserer germanischen Vergangenheit stellt sich das Bruchstück einer alten Handschrift dar, dessen Bedeutung der Gießener Privatdozent Lic. P. Glaue zuerst erkannt hat. In einem ausführlichen Aufsatz der „Deutschen Rundschau" berichtet der glückliche Finder über Zeit und Art der Entstehung, sowie über die Schicksale der kostbaren Handschrift. Sie befand sich unter den Pergament- und Papyrusfragmenten, die im Juli 1908 der Gießener Universitätsbibliothek zugefallen waren, als die vom deutschen Papyruskartell erworbenen Ankäufe in Berlin verloost wurden. Es waren Fragmente einer Pergamenthandschrift, die ursprünglich eine Breite von etwa 21—22 Zmtr. und eine Höhe von höchstens 30—31 Zmtr. gehabt hatte; sie stammte aus Scheikh Abade in Egypten, einem Ort, der sich in der Nähe der Trümmer des alten Antinoe befindet. Nun waren aber nur von vier Seiten etwa je ein Sechstel erhalten; auf zwei Seiten befanden sich Abschnitte aus der lateinischen Bibelübersetzung; von den beiden anderen Seiten vermuthete man, daß es sich um ein Stück koptischer Literatur handele. Glaue stellte aber fest, daß es gothische Buchstaben waren, die auf dem Pergament vorlagen. Die Bibelstellen auf den gothisch geschriebenen Seiten ließen sich mit Hilfe der lateinischen Handschrift feststellen, da sie die Fortsetzung zu den lateinischen Seiten bildeten. Es ergaben sich Abschnitte aus dem 23. und 24. Kapitel von Lukas, die unter den bisher gefundenen gothischen Fragmenten noch nicht vorhanden sind. Auch in dem berühmten Codex Argenteus, der die gothische Bibelübersetzung des Ulfilas enthält, fehlen diese Stücke. Der besondere Werth, der dem neuen Funde eines gothischen Handschriftfragmentes zukommt, besteht vor allem darin, daß es in Egypten wieder ans Licht gekommen ist. Zahlreiche germanische Truppen befanden sich im 4. Jahrhundert n. Chr. in Egypten, denn die neugeworbenen gothischen Soldaten wurden über die verschiedenen Gebiete des römischen Reiches vertheilt, um sie an die römische Kriegszucht zu gewöhnen. „Wie ein wanderndes Volk" zogen sie nach dem neuen Quartier, ihre Weiber und Kinder auf langen Reihen von Ochsenwagen mit sich führend. So ist auch in Antinoe, wo es schon seit dem Jahre 220 eine Christengemeinde gab, eine gothische Kolonie entstanden, deren Insassen wohl zum größten Theil Christen waren. Wir dürfen also annehmen, daß die Hauptschrift, zu der das Fragment gehört, mit gothischen Truppen nach Egypten und nach Antinoe gewandert ist. Wahrscheinlich gehörte es einem Geistlichen, der aus der heiligen Schrit den Soldaten beim Gottesdienst in ihrer Muttersprache vorlas. Möglich ist es auch, daß das Manuskript sich im Besitz eines gothischen Geistlichen befand, der sich mißliebig gemacht hatte und nach Antinoe in die Verbannung geschickt worden war, wie es von einigen Geistlichen aus dieser Zeit berichtet ist, oder die Handschrift gehörte einem gothischen Mönche, der in das berühmte Kloster von Antinoe eintrat und seine gothisch-lateinische Evangelienhandschrift als Erbauungsbuch mitbrachte. Während Ulfilas für seine gothische Uebersetzung des Neuen Testamentes den griechischen Text benutzte, ist die Uebersetzung der neuaufgefundenen Handschrift nach einer lateinischen Vorlage gearbeitet. Die bereits vorhandenen lateinischen Bibelübersetzungen unterzog nun im Jahre 382 der Kirchenvater Hieronymus einer durchgehenden Revision, aus der die im ganzen Mittelalter allgemein gebräuchliche lateinische Bibel, die Vulgata, entstand. Diese Bibelausgabe des Hieronymus fand aber nicht sogleich den Beifall aller, sondern es regte sich eine Opposition, die besonders auch von einigen schriftgelehrten Gothen vertreten worden sein wird. Es ist nämlich ein Brief des Hieronymus an zwei gothische Bibelkenner, Sunja und Frithila, erhalten, der in den Jahren 403—405 geschrieben sein muß. Es ist die Antwort auf ein Schreiben, in dem Sunja und Frithila Einwendungen gegen die Uebersetzung verschiedener Bibelstellen durch Hieronymus erhoben und ihre eigenen textkritischen Grundsätze darlegten. Sunja und Frithila beschäftigten sich also zu Anfang des 5. Jahrhunderts damit, das Uebersetzungswerk ihres Meisters Ulfilas zu vervollkommnen und es gleichzeitig nach der lateinischen Seite hin zu ergänzen. Sie sind daher mit größter Wahrscheinlichkeit als die Verfasser der gothisch-lateinischen Bibelübersetzung anzusehen, auf die in der Einleitung zu dem Codex Brixianus, einer in Brescia aufbewahrten lateinischen Bibelhandschrift, Bezug genommen wird. Die kritische Ausgabe der gothisch-lateinischen Bibel ist in dem ersten Jahrzehnt des 5. Jahrhunderts entstanden, nachdem die Gothen unter Alarich wieder in das ihnen angewiesene Illyrien zurückgekehrt waren, bevor sie im Jahre 408 zum zweiten Mal gegen Rom aufbrachen. In dem neuen Fragment liegt also ein Rest von einer Abschrift der gothisch-lateinischen Bibel vor, die bald nach der Entstehung der kritischen Ausgabe des Sunja und Frithila verfertigt sein muß. Jedenfalls muß die Handschrift im Anfang des 5. Jahrhunderts verfaßt worden sein; sie liegt vor den Codices Brixianus und Argenteus, die beide dem 6. oder auch schon dem 5. Jahrhundert zugeschrieben werden. Ein eigenartiges Schicksal war diesem ältesten uns erhaltenen literarischen Monument des Germanenthums beschieden: es mußte über das Mittelländische Meer wandern, um anderthalb Jahrtausende in Egyptens Boden zu ruhen und dann erst wieder auf germanischen Boden zurückkehren.

Lokalbericht.

Der todte Stallknecht.

Wurde er vom Pferde erschlagen oder im Kampf verletzt?

Neben einem Pferde, zu dessen Besorgung er vor drei Tagen angestellt war, wurde heute von Henry Simon, seinem Arbeitgeber, in dem Stall hinter dem Hause Nr. 1527 W. Taylor Straße ein etwa 30 Jahre alter Mann, dessen Name Simon nicht bekannt war, mit Verletzungen an der Brust, im Gesicht und an den Armen aufgefunden. Der Stall war verschlossen, und die Polizei versucht jetzt zu ermitteln, ob der Mann von einem Pferde geschlagen wurde oder die Verletzungen bei einer Prügelei erlitt, ehe er gestern Abend den Stall betrat.

Lange Wartezeit.

Die Ausfertigung von Arbeitsscheinen an halberwachsene Kinder.

Für solche Kinder im Alter von 14 bis 16 Jahren, welche während der Ferienzeit verdienen helfen müssen, werden seit heute Morgen in der Schulverwaltung die Altersbeglaubigungsscheine ausgefertigt, wozu die Kinder Eltern oder andere Angehörige als Zeugen mitbringen müssen. Drei bis vier nebeneinander und in 200 bis 300 Fuß langer Reihe drängten sich die Wartenden stundenlang, denn die Abfertigung ging nur langsam voran. Unter den Wartenden waren Mütter mit Säuglingen auf den Armen. Hilfssuperintendent Bright will versuchen, eine schleunigere Abfertigung herbeizuführen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Irene

im zarten Alter von 3 Jahren am 23. Juni sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Juni, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1238 George Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Charles Joseph Gay, Martha Gay geb. Malottki, Eltern.
Eduard Gay, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Arnold Schultz

im Alter von 2 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist.

Friedrich Schultz, Vater.
Augusta Schultz geb. Bluck, Mutter.
Edna und Alice, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verein Deutscher Veteranen von Chicago.

Kameraden zur Nachricht, daß der Veteran

Hermann Naumann

1873 Willard Ave., gestorben ist. Antreten zur Trauerparade Mittwoch, den 29. Juni, Nachmittags 1:45, 3600 Ogden Avenue, bei W. Klaproth.

C. G. Gelenz, Präsident.
Carl Hildebrandt, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Almira, Nr. 24.

Den Beamten un Mitgliedern to Nahricht, dat Broder

Robert Thiel

am Sünnabend, den 25 Juni storwen is. De Beerdigung find't statt Dingsdag, den 28. Juni, Nahmiddags Klock 1, von Truerhus, 1721 Mozart Str., nah Concordia Friedhof. De Beamten sind ersöcht, punkt half 1, also 12:30, in de Gildenhalle to sin, um dem Broder de letzte Ehr to erwiesen.

John Christiansen, Meister.
Leo Kienert, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Joachim Sodemann

am Sonntag im Alter von 71 Jahren nach kurzem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1445 Wolfram Str., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Christina Sodemann, Gattin.
Hermann und John, Kinder.
Bertha Sodemann, Schwiegertochter.
Christ. Singer, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Olga Fink

am 26. Juni gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 29. Juni, um 1 Uhr Nachm., von Wm. Müllers Kapelle, 2540 Division Str., nach dem Concordia Friedhof.

Gestorben: Karl Gnadt, 78 Jahre und 8 Monate alt, starb am 27 Juni 1910. Geliebter Gatte von Johanna Gnadt geb. Taube, Vater von Herman E., August A., der verstorb. Emma Taube, Minnie Noss, Annie Tannhauser, Martha Appel, Helen Landgraf. Beerdigung Donnerstag, den 30. Juni 1910, um 1 Uhr Nachm., von der Vierten Deutschen M. E. Kirche, Augusta und Robey Str., von dort mit Kutschen nach Waldheim. Bitte keine Blumen. modimi

Gestorben: Jakob Fleck, 50 Jahre alt. Geliebter Vater von Frau Leo Mooney, und geliebter Bruder von August W. Fleck und Frau Geo. E. Neise und Frau A. J. Boerlin. Mitglied des Chicago Feuer-Dept., Company 98. Beerdigung von Geo. Klaners Kapelle, 1414 N. Clark Str., Mittwoch, den 29. Juni 1910, um 2 Uhr Nachm., sowie Leichenfeier in der Graceland Friedhofskapelle, um 3 Uhr Nachm. modi

Gestorben: Frank E. Nellessen, 31 Jahre alt, geliebter Gatte von Emma Nellessen geb. Bugner, Sohn von Joseph E. Nellessen von Evanston. Beerdigung Dienstag, den 28. Juni 1910, vom Trauerhause, 1649 Oak Str., Chicago Heights, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen und Cars nach dem Mount Greenwood Friedhof.

Gestorben: Gustav Robert Theel, geliebter Gatte von Minnie Theel, geb. Timm, Vater von Martin, Walter, Reinhold, Laura und Mrs. Helen Schamberger, in seiner Wohnung, 1721 N. Mozart Str. Beerdigung am Dienstag, den 28. Juni, 1 Uhr Nachmittags, nach Concordia. sonmo

Danksagung

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die bewiesene Theilnahme u. die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

F. C. Heyden.

Besonders danken wir auch dem Herrn Pastor Baumgärtner für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, und der Körnerloge K. of P., sowie dem Leichenbestatter Herrn Burkhart.

Familie Heyden.

Danksagung

Allen Freunden, welche mir bei der Beerdigung meines verstorbenen Sohnes ihre Theilnahme und Sympathie in so reichem Maße bewiesen, sowie für die prachtvollen Blumenspenden, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Dem Herrn Pastor C. Müller für seine zu Herzen gehenden trostreichen Worte, und den Sängern des Harugari Sängerbundes für ihr schönes Lied möchte ich noch ganz besonders danken.

Ferdinand Prehm, nebst Sohn und Tochter.

Danksagung

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die große Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter

Ida Machner.

Sowie Herrn Pastor John für die tröstliche Rede im Hause unseren herzlichsten Dank.

W. Machner, Gatte, nebst Sohn und Tochter.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Diät und Wegweiser für Herzkranke. — Von Dr. A. Lange. 35c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont, Clybourn, Roscoe.
Der Sturm der
BELIEBTHEIT
dieses Parks hat fast alle Chicagoer Theater zum Schließen gezwungen. War gestern wieder von Belmont Ave. bis zum Fluß mit 200,000 angefüllt.
Webers Kapelle Nachmittags und Abends.
Frl. Blanche Mehaffey, Solistin.

White City
„Wundervolle Saison Großer Oper!"
Sagt Constance Skinner im „American".
LOMBARDO Symphonie Kapelle Grand Opera Co.
Donnerstag besuchen 10,000 Ver. St. Soldaten unseren Park unter General Grant.

FOREST PARK
Irgend ein Platz in Yankeeland ist O. K.
Zuerst aber kommt Forest Park!
Kühle Bäume! Reine Luft! Gute Schaustellungen!
Aufregende Fahrten! Alles wirklich gut!
Damen u. Kinder frei an Wochen-Nachmittagen.

Sans Souci Park
CREATORE und seine KAPELLE
Spielen — Sextett aus Lucia — heute Abend
Mittwoch ist Armee-Tag.
10,000 Soldaten werden den Park besuchen.

Große Eröffnung
meiner neuen Wirthschaft in
NILES CENTER
Samstag, Sonntag u. Montag, 2., 3. u. 4. Juli.
Freunde eingeladen. Tony Seul.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt abgeliefert. Tel. Dearb. 348

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Die außergewöhnlich zahlreichen Pikniks waren vorzüglich besucht.

Die schwäbischen Frauen.

Sie begingen in Hoerdt's Grove ihr Sommerfest.—Ausflug nach Milwaukee.—Gemeinsames Fest der deutschen Vereine der Südseite.—Kriegerkameradschaft

Unter zahlreicher Betheiligung und in gemüthlicher Weise wurde gestern, Nachmittags und Abends, in Hoerdts Grove an Belmont nahe Western Ave. vom Schwäbischen Frauenverein sein Sommerfest begangen. Der Vorkehrungsausschuß, zusammengesetzt aus Mitgliedern, die Uebung in dergleichen besitzen, hatte alles gethan, was erforderlich war, um den Besuchern Unterhaltung zu sichern. Eine große Anzahl der Mitglieder des Vereins war in malerischer schwäbischer Nationaltracht angetreten, und auch viele Kinder hatten solche Tracht angelegt. Sehr rege war die Betheiligung an dem Preiskegeln, und die zum Tanz aufspielende Kapelle hatte keinen leichten Dienst. Durch die mit Regen drohenden Wolken, welche Nachmittags aufzogen, ließen die tapferen Schwaben und Schwäbinnen sich nicht irre machen in ihrem Vergnügen, und dieses wurde bis zu ziemlich später Stunde fortgesetzt. Mit Befriedigung durfte, als endlich Schluß gemacht wurde, der Festausschuß auf das Ergebniß seiner Bemühungen blicken. Er bestand aus der Vereins-Präsidentin, Frau Friederike Schellenberger, und den nachnannten Mitgliedern: Frau Th. Backmann, Frau L. Hausmann, Frau K. Kildinger, Frau Holle, Frau L. König, Frau Neuendorf, Frau L. Schnitzler und Frau Ziegel.

Groß Park Liederkranz.

Im Pabst'schen Park in Milwaukee hielt der Groß Park Liederkranz zusammen mit dem Milwaukee'r Männerchor Fidelia gestern ein schönes Liederfest und Piknik ab. Die Betheiligung an dem Ausflug, der in Sonderzügen der elektrischen Bahn von Evanston aus unternommen wurde, war eine recht große. Auch ein dreifaches Quartett des „Senefelder Liederkranz" nahm daran theil. In Milwaukee wurden die Ausflügler ebenfalls in Sonderwagen nach dem Festplatz gefahren, wo es einen guten Imbiß gab. Am Nachmittag vereinten sich die Sänger zu einem prächtigen Konzert, das den ungetheilten Beifall der Zuhörer fand. Am Abend wurde die Heimfahrt angetreten, und wohlbehalten langte man wieder bei „Muttern" an.

Deutsche Vereine der Südseite.

Dreizehn Vereine der Südseite, nämlich: Turnverein Eiche, Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse, Zweig 106, Plattdeutsche Gilde Humboldt Nr. 12, Gegenseitiger Unterstützungsverein, Sektion 15, Bairischer Kranken-Unterstützungsverein, Germania-Loge, Blücher-Loge, Harugari-Loge, Deutsch-Amerikanischer Bürger-Verein von Gano, Gemischter Chor Frohsinn, Deutsch-Ungarischer Verein, Frauenverein Eiche und Gano Frauenverein, hatten sich gestern zur Abhaltung eines deutschen Volksfestes vereinigt, und der große Erfolg bewies, wie glücklich die Idee gewesen war. Gardners Sommergarten an der 123. Str. und Michigan Ave., der Festplatz, erwies sich fast zu klein, um all die Besucher aufzunehmen; bis zu später Abendstunde dauerte das fröhliche Treiben. Volksbelustigungen aller Art, für Groß und Klein, wurden im Laufe des Nachmittags veranstaltet und fanden regen Zuspruch. Die Sänger trugen schöne Lieder vor, und natürlich wurde auch flott getanzt. Es war ein echtes deutsches Volksfest, und es wird den Theilnehmern noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben.

Deutsche Kriegerkameradschaft.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft hat schon manche gelungenen Feste gefeiert, und diese sind bekannt durch die gemüthliche Stimmung, die auf ihnen vorherrscht und die sich schnell allen Gästen mittheilt. So war es auch auf dem gestern im Sommergarten „Waldschlößchen" abgehaltenen Feste. Die Mitglieder des Anordnungsausschusses, die Kameraden Heinrich Schlosser, Ernst Goethel, Rud. Dittmann, Friedr. Dohrau, Aug. Müller, C. Alferdoefer, Rud. Lähner, Aug. Miller, Karl Georgi, Otto Rashorn, Ad. Höhne, Andreas Odely, Herm. Herruth, Rud. Pavels und Ernst Guntermann, hatten in vortrefflicher Weise Fürsorge getroffen, daß sich nicht nur die Erwachsenen, sondern auch der kleine und große Nachwuchs herrlich amüsirten; Ballspiele, Schießen mit Blasrohren, Kegeln, Tanz usw. gab es in reicher Abwechslung, und manch schönes Lied wurde gesungen. Ideal klang das Fest aus.

Badischer Unterstützungsverein.

Urfidel ging's gestern im Ashland Grove an Ashland Ave. und Addison Straße zu. Dort hielt nämlich der Badische Unterstützungs-Verein ein außergewöhnlich gut besuchtes Piknik ab. Und da die Gäste fast ausnahmslos mit der löblichen Absicht gekommen waren, sich unter allen Umständen zu amüsiren und ihnen hierzu überreiche Gelegenheit geboten wurde, so konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Der Verein hatte aber auch ein Uebriges gethan, um seine Gäste zufriedenzustellen, und für vorzügliche Tanz-Musik, Volksbelustigungen aller Art, Kinderspiele u. s. w. gesorgt. Die Hauptanziehungskraft bildete indeß die Kegelbahn, wo sehr werthvolle Preise den Sängern winkten. Die Badische Sängerrunde hatte sich in voller Stärke eingefunden und es sich nicht nehmen lassen, das Fest mit mehreren ihrer schönsten Lieder zu verschönern. Aus alledem ist ersichtlich, daß nicht nur der Verein, sondern auch die Gäste auf ihre Rechnung gekommen sind. Um das Gelingen der in schönster Harmonie verlaufenen Festlichkeit hat sich in erster Linie der Vergnügungs-Ausschuß, bestehend aus den Herren Wilhelm Hofheinz, Karl Senft, Leopold Hoefle, Wilhelm Kuehner, Sebastian Scheffler, Hermann Merkt, Martin Hafner und Karl Eichen, verdient gemacht.

Turnverein Lincoln.

Freres Garten an Clark Str. und Carmen Ave. war gestern der Schauplatz eines turnerischen Sommervergnügens. Große und kleine Turner und Turnerinnen des Turnvereins Lincoln, Damen und Freunde des Vereins belustigten sich dort. Unter der Leitung ihres Turnlehrers, Herrn Meier, vergnügte sich die junge Welt bei Sackhüpfen, Wettlaufen, Weitsprung, Kugelstoßen und anderen Wettspielen um schöne Preise, um schließlich in vereinter Stärke eine Reihe von Freiübungen auszuführen. Am Glücksrad wurden wunderhübsche Bierkrüge gewonnen, lustig rollten auf den beiden Kegelbahnen die Kugeln beim Preiskegeln, und auf dem Tanzboden drehten sich die Paare fröhlich im Tanz. Dafür, daß es auch an allerhand Erfrischungen nicht fehlte, hatte der aus den Herren Fritz Trompeter, Charles Wagner, Hermann Wiedenhoeft, Max Blumenthal, Leo Ehrenwerth, W. Rick und Paul Weder bestehende Festausschuß ebenfalls bestens gesorgt, und so nahm das Fest den denkbar schönsten Verlauf.

Unterstützungsverein Chicago.

Im Riverview-Piknikplatz vergnügten sich die Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago gestern bei einem Volksfest. Der Besuch übertraf alle Erwartungen, und die Festordner, die Herren D. Ginther, P. Oehmig, Christ. Noehre, Frank Winkler, J. Kremer, G. Balling, J. Wahlenfeld, A. Hufter, B. Krüger, Fr. Kannberg, Pet. Kersten, Chas. Schumacher, Gust. Scheel, Nic. Groß, O. Baer, Gust. Harmer, Gust. Loh, M. Panzer, H. Bohne und W. Kahns, hatten alle Hände voll zu thun, um für die Unterhaltung und Bewirthung der Gäste zu sorgen. Das Programm umfaßte die üblichen Vergnügungen mit Tanz an erster Stelle. Der Verlauf der Veranstaltung war ein allsebefriedigender.

Chicagoer Bayernverein.

Im Exzelsior Park am Irving Park Boulevard hat der Chicagoer Bayernverein gestern ein Sommerfest abgehalten. Die verschiedenen landsmannschaftlichen Gesellschaften hatten dazu Vertreter entsandt, die Mitglieder des festgebenden Vereins waren natürlich „mit Kind und Kegel" gekommen, und so entfaltete sich denn auf dem gemüthlichen schattigen Festplatz bald ein fröhliches Leben. Preiskegeln, ein Glücksrad und Tanz boten angenehme Abwechslung, und die Bratwurstküche erfreute mit ihren schmackhaften Erzeugnissen. Natürlich floß die Bierquelle, bis auch die allerdurstigste Kehle befriedigt worden war. Die Anordnungen des Festes waren von den Herren Geo. Erk, Fritz Binder, Louis Brunner, Joe Beigele, Louis Seibold, Mich. Wolf und Max Nigel getroffen worden.

Stock im Eisen.

Auf Harms schattigem Piknikplatz an der Western und Berteau Ave. hielt der österreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen gestern eines seiner beliebten Sommerfeste ab, und natürlich war auch der Besuch des gestrigen ein großer. Die verschiedenen österreichischen und ungarischen Vereine hatten Vertreter entboten, die Vereinsfamilie „Stock im Eisen" war selbstverständlich vollzählig erschienen, und die Unterhaltungen, Preiskegeln, Tanz, Wettspiele und musikalische Vorträge, fanden starken Zuspruch. Pilsener Bier wurde verzapft, ein Trunk, der von den zahlreichen Sachverständigen natürlich gründlich gewürdigt wurde. Obendrein wurde in lebenden Bildern die Entstehung und die Entwickelung des Vereins unter dem Beifall der Menge dargestellt.

Frauenverein Immergrün.

Sein sechstes Sommerfest veranstaltete gestern in Wagners Sommergarten, 7426 W. 12. Straße, der Frauenverein Immergrün. Die Feste dieses beliebten Vereins erfreuen sich von jeher eines starken Besuchs, und so fand auch gestern eine kleine Völkerwanderung nach dem Piknikplatz der „Immergrünen" statt. Die Anordnerinnen, die Frauen Katharine Duncker, Anna Werhan, Hattie Rice, Lena Mahan, Mathilda Foellner, Tina Klosowski, Paulina Novotny und Minnie Roß, übertrafen sich selbst in der Fürsorge für ihre Gäste, denen die Stunden nur zu schnell vergingen, und so nahm, wie jedes Ding auf Erden, auch dieses schöne Fest, allerdings erst zu später Abendstunde, sein Ende.

Altdeutscher Unterstützungs-Verein.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein veranstaltete gestern im Eureka Park, einem recht anheimelnden Sommergarten am Irving Park Boulevard, eines seiner gemüthlichen Pikniks. Die Anordner, die Herren und Frauen: Hans Borg, Franz Siegler, Willy Woydt, Max Lunkenbein, Val. Albrecht, Albert Mach, Auguste Nordrum, Gertrud Alvather, Ida Carls u. Robt. Niesel, hatten in umsichtiger Weise dafür gesorgt, daß sich alle Theilnehmer gut unterhielten; für die Kinder waren allerhand Belustigungen besorgt, für die Erwachsenen Preise im Kegeln, auch wurde manch ein Tänzchen gemacht. Kein Mißklang störte das schöne Fest.

Frauenverein West-Garfield.

In Oswalds Hain an der Madison Str. und Harlem Ave. in Forest Park, herrschte gestern ein frohes Treiben, der beliebte Frauenverein West-Garfield war nämlich dorthin ausgeflogen und hielt ein Piknik ab. Es hatten sich den Frauen viele Freunde und natürlich die eigenen Familienmitglieder angeschlossen, und Niemand wird es bereut haben, der Einladung zur Theilnahme Folge geleistet zu haben. In fürsorglicher Weise war für allerlei Unterhaltung Sorge getragen worden, auch an Speis und Trank war kein Mangel, und so nahm denn auch dieses Vereinsfest den erwarteten schönen Verlauf.

Junger Männerchor.

Ein Sänger-Piknik, wie es im Buch steht, hielt der Junger Männerchor gestern in Karthäusers Sommergarten am Ridge Boulevard ab. Besuch, Stimmung, Wetter, alles war gut. Die Sänger sangen Chor- und Einzellieder, daß es eine Lust war, zuzuhören, dann wieder rief schmetternd die Musik zum Tanz, die Jugend belustigte sich bei Spielen, am Ausschank wurde ein guter Schoppen kredenzt, und auch an fester Nahrung war kein Mangel. Es war, wie gesagt, ein echtes frohes Sängerfest.

Turnverein La Salle.

Das in Scharts Sommergarten an der Lincoln Ave. in Bowmanville gestern vom Turnverein La Salle veranstaltete Piknik erfreute sich reger Betheiligung seitens der Vereinsmitglieder und ihrer Angehörigen. Für die Turnschüler gab es Wettlaufen und andere Kurzweil, bei der sich hübsche Preise gewinnen ließen, die Alten vergnügten sich auf der Kegelbahn oder beim schäumenden Naß, kurz, es waren der Vergnügungslust keine Schranken gesetzt, und erst zu vorgerückter Stunde rüstete die fidele Gesellschaft zur Heimfahrt.

— Probe auf's Exempel. — „Der Kalbsknochen zur Suppe, den ich bei Ihnen kaufte, war gänzlich unbrauchbar." — „Das ist gar nicht möglich, Fräulein! Sehen Sie, meine Frau hat erst kurz vorher selbst Suppe davon gekocht."

Verzagt nicht, weil Euer Magen oder Leber außer Ordnung ist. — Nehmt nur für eine Weile Bitters. Es verhütet Kopfschmerzen, Unverdaulichkeit, Dyspepsia und Biliosität.

Pastorius-Denkmal!

Beiträge für das National-Denkmal des Deutsch-Amerikanerthums

Werden in der Geschäftsstelle der „Abendpost" angenommen.

Das Pastorius-Denkmal soll im Vernon Park, Germantown, Philadelphia, errichtet werden — nahe der Stätte, wo der erste Spatenstich für die erste deutsche Siedelung in den heutigen Ver. Staaten gemacht wurde. Es wird das deutsch-amerikanische Nationaldenkmal sein.

Der Kongreß wird in seiner nächsten Tagung $30,000 bewilligen für dieses Denkmal — wenn die Deutschamerikaner bis dahin unter sich eine gleiche Summe aufbrachten, wenn nicht, dann....

Die Beschaffung des Geldes ist zur Ehrensache geworden für das Deutschamerikanerthum. Was wird das große, starke Deutschthum Chicagos dazu thun?

Bis gestern eingegangen........	$598.75
William Goller..............	0.25
C. Parchmann..............	0.25
H. Parchmann..............	0.25
Buchholz..............	0.25
Kramer..............	0.25
F. B. Huxmann..............	0.25

....

....

....

....

....

....

....

Arbeiter-Sängerbund.

Sein gestern in Brands Park abgehaltenes Volksfest.

Ein großes Piknik im Brand'schen Park an der Elston Avenue vereinigte dort gestern die Theilnehmer an dem Liederfest des Arbeiter-Sängerfestes und Tausende von Solchen, die an den Bestrebungen und Zielen dieses Bundes interessirt sind.

Neun Chicagoer und vierundzwanzig auswärtige Vereine waren in dem stattlichen Festzuge vertreten, der sich von den Hauptquartieren an Ashland Avenue und Division Straße aus Nachmittags um 1 Uhr unter klingendem Spiele nach dem Festplatz in Bewegung setzte. Als der Zug dort einrückte, war der Park bereits ziemlich gefüllt, und immer neue Schaaren strömten im Laufe des Nachmittags heran. Mit einem Massenchor: „Das ist der Tag der Freud'", wurde der offizielle Theil der Feier eingeleitet, Vorsitzer Mayor Emil Seidel von Milwaukee, vorgestellt von Herrn George Koop, dem Vorsitzer des Festausschusses und mit lautem Jubel begrüßt, hielt die Festrede, erst in deutscher, dann in englischer Sprache. Eine zweite, ebenfalls sehr beifällig aufgenommene Ansprache wurde von Herrn Anton Sturm gehalten. Auf die Reden folgte ein zweiter gewaltiger Massenchor: „Die Arbeiter-Marseillaise", in die außer den eigentlichen Sängern auch die große Mehrzahl der sonstigen Festtheilnehmer herzhaft mit einstimmte. Turnerische Vorführungen und gesangliche Darbietungen einzelner Singvereine und Vereinsgruppen brachten Leben und Bewegung in das Treiben auf dem Festplatz.

Von den auswärtigen Theilnehmern an dem Sängerfest befinden sich viele auch heute noch in der Stadt, die sie sich unter der Führung ihrer Chicagoer Gastfreunde gründlich ansehen.

Lassen nicht locker.

Freunde des gemaßregelten Polizeihauptmannes Thomas Kane.

Die Freunde des durch eine Strafversetzung gemaßregelten Polizeihauptmannes Thomas Kane geben die Hoffnung noch nicht auf, dessen Rückversetzung nach Lake View zu bewirken. Für morgen, Dienstag, Abend hat die „Property Owners' and Tax Payers' Association of Lake View" in dieser Angelegenheit eine weitere Versammlung nach der Lincoln Turnhalle einberufen. Der Ausschuß, welcher im Interesse Kanes beim Polizeichef vorstellig geworden ist, wird über die Aufnahme berichten, die ihm seitens dieses Würdenträgers zutheil wurde.

Wenn Ihr irgend welches inneres Holzwerk zu lackiren habt, benutzt Devoe blassen inneren Finish; gibt einen tadellosen Atlas-artigen Effekt; kann gerieben werden.

Devoe Firnisses sind die besten, die gemacht werden können; unmöglich, bessere herzustellen.

Beim Einkauf irgend einer Farbe, fragt nach Devoe; sie sind der Frage werth.

Devoe
176 Randolph Straße, Chicago.

Eröffnet Feindseligkeiten.

Burke will Sullivan die Kontrole der Parteileitung entreißen.

Smalls Ernennung gefährdet.

Proteste gegen früheren Staatsschatzmeister laufen bei Präsident Taft ein. — Frauenrechtlerinnen beginnen Agitationstour durch den Staat.

Robert E. Burke, der frühere Oelinspektor, eröffnete gestern den Kampf um Kontrole der demokratischen Organisation, deren Leiter gegenwärtig Roger C. Sullivan ist. In einer Versammlung der County Democracy in ihrem neuen Klubhaus, Nr. 87 Clark Straße, brachte er eine Resolution zur Annahme, welche die Ernennung eines Hunderterausschusses vorsieht, der Kandidaten für die Parteileitung in jedem Wahlbezirk aussuchen soll, deren Erwählung in der Vorwahl am 15. September durchgesetzt werden soll. Der Ausschuß soll sich mit demokratischen Parteiführern und Organisationen, die der gegenwärtigen Parteileitung feindlich gesinnt sind, in Verbindung setzen. Jeder der zehn Kongreßbezirke in Cook County soll zehn Vertreter in diesem Ausschuß haben. Der Schritt Burkes bedeutet die Eröffnung der Feindseligkeiten gegen Sullivan. In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Gegner Sullivans dem Schritt nicht fern stehen. Carter H. Harrison, Edward F. Dunne, Ald. William E. Dever, A. M. Lawrence und Col. James Hamilton Lewis, welche die Sullivan feindlichen Faktionen vertreten, hatten am Samstag Abend eine weitere Konferenz im University Club, nach deren Schluß einer der Theilnehmer erklärte, daß eine Einigung hinsichtlich der Kandidaten für Countyämter nicht eine Aufgabe des Kampfes um die Kontrole der Parteiorganisation bedeute. Die Versuche, eine Einigung der hadernden Faktionen für die Vorwahlen herbeizuführen, bezögen sich nur auf die Auswahl eines Countytickets, nicht aber auch auf die Auswahl von Mitgliedern der Parteiorganisation. In Anbetracht dieser Erklärung gilt der gestrige Schritt Burke's als bedeutungsvoll. Der frühere Oelinspektor, der sich mit Carter H. Harrison überworfen hatte, hat seinen Frieden mit dem früheren Bürgermeister gemacht, der in politischen Kreisen als der eigentliche Störenfried im demokratischen Lager gilt, und der nach Ansichten von Politikern einen Kampf gegen Sullivan auf der ganzen Linie nicht ungern sehen würde.

Ungeahnte Möglichkeiten.

Eine Ueberraschung unter Politikern hat die Wahlbehörde mit der Veröffentlichung einer Uebersicht über die Bestimmungen des neuen Vorwahlengesetzes hervorgerufen, das am Freitag in Kraft tritt. Sie weist auf die Bestimmung des neuen Gesetzes hin, daß Kandidaten für den Bundessenat ihre Namen auf den Vorwahlenstimmzettel setzen lassen können, wenn sie Petitionen mit der nöthigen Anzahl Unterschriften einreichen. Politiker, denen diese Bestimmung entgangen war, machten große Augen, als sie sich der Möglichkeit bewußt wurden, daß es in der kommenden Vorwahl zu einem Kampf um den Sitz im Bundessenat kommen könne. Die Wähler deuten bei der Vorwahl allerdings nur an, welchen Kandidaten sie bevorzugen.

Agitationstour der Frauenrechtlerinnen.

Heute Vormittag begann die Agitationstour der Frauenrechtlerinnen durch die nördlichen Counties des Staates, die sich aber nicht auf Propaganda für Ertheilung des Stimmrechts für Frauen beschränken werden, sondern auch die Erwählung tüchtiger Männer zu Mitgliedern der Legislatur befürworten werden. An der Fahrt, die im Kraftwagen gemacht wird, werden Frl. Anna Blount, Frau Katharine Waugh McCulloch, Evanstons weiblicher Friedensrichter, Frl. Helene Todd, Frl. Pastor Kate Huges und Frl. Jennie Johnson theilnehmen. Die Tour wird in Rockford beginnen. Galena, Freeport, Dixon und siebzehn andere Städte werden besucht werden.

Smalls Ernennung gefährdet.

Die Ernennung Len Smalls von Kankakee zum Leiter des hiesigen Unterschatzamts als Nachfolger William Boldenwecks ist Nachrichten aus Washington zufolge in Frage gestellt. Zahlreiche Proteste sind angeblich bei Präsident Taft und Schatzamtssekretär MacVeagh gegen die Ernennung des früheren Staatsschatzmeisters eingelaufen. Da der Senat die Ernennung Smalls zusammen mit der von John C. Ames, S. M. Fitch und Judson Starr von Peoria in seiner letzten Sitzung nicht genehmigt hat, weil Senator Hale gegen Abhaltung einer Sitzung hinter verschlossenen Thüren protestirte, besteht Gefahr, daß Small überhaupt nicht ernannt werden wird. Senator Cullom, dem viel an der Wiederernennung von Ames gelegen ist, wird morgen mit Präsident Taft Rücksprache nehmen und ihn ersuchen, zeitweilige Ernennungen zu machen, die später vom Kongreß genehmigt werden könnten. Ob der Präsident dazu das Recht hat, soweit es sich um die Stellungen von Hertz und Boldenweck handelt, steht nicht fest. Ein Gutachten des Generalanwalts wird eingeholt werden.

— Erhöht. — Sonntagsreiter (zum Verleiher): „Wieso habe ich für den Ritt nach Auendorf nun auf einmal zwei Mark mehr zu zahlen?" — Verleiher: „Früher war der Gaul längstens in einer halben Stunde da, jetzt muß ich schon warten, bis Sie mit ihm wieder eintreffen!"

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Grocery-Bargains für Dienstag

Gebrochener Macaroni, das Pfund..............	4½c	Ammo, gestoßener Ammonia, Büchse..............	7½c
Fancy entkernte Rosinen, das Pfund..............	6½c	Zebra Castile Seife, drei Stücke für..............	10c
Fancy Oel-Sardinen, 3 Büchsen für..............	10c	Rock Candy, — das Pfund..............	10c
Mallard Lachs — hohe Büchse..............	16c	Fancy Peaberry Kaffee, das Pfund..............	17c
Pet Milch, 3 große Büchsen für..............	25c	¾ Gallone Rye Whiskey und ¾ Gallone Portwein, für..............	$1.00

Wieder ein Opfer.

James J. Brooks in seinem Zimmer erstickt.

Muthmaßlich Unfall.

Er soll weder krank noch schwermüthig gewesen sein. — Setzte sein Leben aufs Spiel, um den Vetter zu retten, und ertrank mit ihm. — Brandwunden.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 2829 Calumet Ave. ist der 50jährige James J. Brooks, ein Verkäufer des Kunstbutterfabrikanten Wm. J. Morley, an Leuchtgas erstickt, das dem offenen Brenner eines Gashahns entströmte. Ein Hausgenosse fand heute Morgen die Leiche, die von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2449 Cottage Grove Ave. geschafft wurde. Man muthmaßt, daß Brooks das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. Er soll weder krank noch schwermüthig gewesen sein. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Beide ertrunken.

Beim Baden im Calumet-Fluß am Fuße der Virginia Straße, Gary, Ind., wurde gestern Nachmittag der 26jährige George Vija von Krämpfen befallen. Sein 20jähriger Vetter Antonio Vija versuchte ihn zu retten, wurde aber von dem Ertrinkenden mit in die Tiefe gerissen. Beide ertranken. Die Leichen wurden nach Verlauf einer Stunde geborgen.

Der moderne Juggernaut.

Edward Robinson, Nr. 1315 57. Straße, wurde gestern Abend von einem vom Eigenthümer W. M. Burton, Nr. 5432 Jefferson Ave., selbst bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren und tödtlich verletzt. Man schaffte ihn nach dem Sprechzimmer eines Arztes, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Er war 50 Jahre alt. Burton, der von seiner Gattin begleitet war, ist ein Betriebsleiter der Standard Oil Company. Sein Geschäftszimmer befindet sich im Gebäude 115 O. Adams Straße.

Grausam mitgespielt.

Nachdem er auf seinem Motorcycle gegen einen Baum gefahren, zu Fall gekommen und schlimm verletzt worden war, wurde Max Ploehn, Nr. 1920 N. 42. Ave., noch obendrein wegen zu schnellen Fahrens verhaftet. Er hat außer Quetschungen einen Bruch des rechten Schlüsselbeines erlitten. Der Unfall ereignete sich an Cortland Straße und Tripp Ave.

An Belmont und Lincoln Ave. wurde die achtjährige Lina Frank, Nr. 2214 Melrose Straße, von einem Henry Lutzenkirchen, Nr. 659 Roscoe Straße, gehörenden Kraftwagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Die Verunglückte, die ohne Knochenbrüche davongekommen ist, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Verhängnißvoller Kirchgang.

In Moodys Kirche an W. Chicago und La Salle Avenue stolperte gestern vor dem Nachmittags-Gottesdienst der 75jährige Edward Slagel aus Aurora, Ill., auf der nach der Gallerie führenden Treppe, fiel über das Geländer und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem Passavant-Hospital, wo er nach kaum zwei Stunden starb.

Der Verunglückte, ein Veteran des Bürgerkrieges, hatte $150 in Baar und ein Bankbuch über Spareinlagen im Betrage von $7700 bei sich.

Mißglückter Guß.

Im Schmelzofen Nr. 3 der Eisenwerke zu Gary, Ind., mißglückte gestern Abend ein Guß. Der Zapfen war herausgeschlagen worden, als plötzlich das Schienengerüst, auf dem die zur Aufnahme des flüssigen Metalls bestimmten Behälter befördert werden, nachgab. Die Folge war, daß die zähflüssige Schmelzmasse sich über einen Flächenraum von 250 Quadratyards ergoß, das Leben der Arbeiter gefährdete und die Anlage in Brand setzte. Drei der Arbeiter sollen lebensgefährliche, mehrere Dutzend ihrer Genossen minder schwere Brandwunden erlitten haben. Die Verunglückten befinden sich im Privat-Hospital der Firma, wo jede Auskunft über sie verweigert wird. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $10,000.

— Ungewöhnlicher Weg.— „Ei, der Tausend, Frau Doktor, was machen Sie denn hier im Wartezimmer Ihres Gatten?" — „Ja, wissen Sie: mein Mann geht so in seiner ärztlichen Praxis auf, daß dies für mich die einzige Möglichkeit ist, ihm wegen eines neuen Hutes beizukommen."

Neue katholische Kirchen.

In Irving Park und auf der Südseite Gotteshäuser geweiht.

Das neue Gotteshaus und Seminar der katholischen St. Viator-Gemeinde an der Addison Ave. und dem N. 45. Court wurde gestern von Erzbischof Quigley geweiht. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Umzuge vom Irving Park Blvd. und der Elston Ave. bis zur Kirche, bei dem die später gefirmten 200 Kinder das Ehrengeleit des Kirchenfürsten bildeten. An dem von Polizei angeführten Umzuge betheiligten sich die Abtheilung K des siebenten Milizregiments, die Komthureien La Fayette, De Soto, Irving Park und Commodore Barry der Kolumbusritter, die „Höfe" St. Vitus, St. Philomena, St. Xavier, Koziusko und St. Hyazinth der katholischen Förster und die Kankakee-Kadetten des St. Viator-College. Bei der Feier des Hochamts wirkten mit die Pfarrer Lenartz, Albert von Normal Park, Bergin und McGuire. Pfarrer Bergin predigte über Erziehungswesen. Nach der Firmung exerzirten die Kadetten.

Ebenfalls wurde in üblicher Weise gestern Morgen die neue katholische St. Kolumbanus-Kirche an der Calumet Ave. und 71. Straße geweiht. Am Abend fand ein Kirchenkonzert statt, in dem der Gemeindechor und als Solisten Frau Moyer-Guthrie, Dr. Wylle, Jos. F. Sheehan und Frl. Houston, eine Opernsängerin, mitwirkten.

Sonntagsruhe.

Die Bewegung zur Schließung der Fleischerläden auf der Nordwestseite.

Die Bewegung zur Schließung der Fleischerläden, welche bislang bis zehn oder elf Uhr Morgens an Sonntagen geöffnet waren, hat sich jetzt auf die Nordwestseite verbreitet. In zehn Kraftwagen fuhren Fleischergehilfen und hinter ihnen in 123 Ablieferungswagen Fleischermeister an der Armitage, California, West North, Kedzie Ave. und anderen Straßen gestern Morgen von Fleischerladen zu Fleischerladen und versuchten, die Besitzer zu veranlassen, künftig an Sonntagen ihr Geschäft zu schließen. Willigte der Mann ein, so spielte die mitfahrende Musikkapelle einen Gassenhauer, und das mitlaufende Publikum schrie Hurrah, erwies sich der Fleischermeister aber als halsstarrig, so ertönte Chopins Trauermarsch, und es wurden Zettel vertheilt, auf denen zu lesen stand, daß die Angestellten und Besitzer von Fleischhandlungen auch einen Tag der Erholung haben wollten, und daß das Publikum sie in diesem Bestreben unterstützen sollte, indem es nur in solchen Fleischhandlungen einkaufe, welche an Sonntagen geschlossen sind.

Neuer Personendampfer.

„Alabama" für den Verkehr mit Grand Haven gebaut.

„Alabama" heißt der neue Dampfer, welchen die Goodrich Transit Co. in Manitowoc, Wis., mit einem Kostenaufwande von nahezu einer halben Million Dollars hat bauen lassen. Das Schiff traf gestern hier ein und wird in den Verkehr mit Grand Haven und Muskegon gestellt werden. Es ist 272 Fuß lang und 44 Fuß breit, aus Stahl gebaut und mit Maschinen von 2400 Pferdekräften ausgestattet. Das elektrische Licht für die 1500 Glühflammen wird von drei Turbinenmaschinen erzeugt. Auf dem Schiff befindet sich eine Funkenstation, u. es enthält überhaupt alle modernen Verbesserungen, ist elegant eingerichtet und kann eine Fahrgeschwindigkeit von siebzehn Meilen in der Stunde entwickeln. Die 130 Kabinen enthalten 200 Betten.

Mit gerichtlicher Hilfe.

Frl. Hattie Sadler, eine Nr. 9104 Green Bay Avenue wohnhafte Stenographin, hat vor Richter Chetlain ein Einhaltsverfahren angestrengt, um für die Folge zu verhindern, daß Häuser in ihrer Nachbarschaft zu Prostitutionszwecken mißbraucht werden. Anwalt S. M. Meek ist der Rechtsbeistand der Antragstellerin. Richter Chetlain hat bereits einen dahingehenden Einhaltsbefehl erlassen.

Die kleinen Löwen todt.

Zwei der drei Löwenjungen der „Emma Eames" vom Lincoln Park sind elend verhungert- und der dritte wurde, da er ein böses Geschwür im Halse hatte, durch Chloroform getödtet. Die Mutter hatte sich bekanntlich geweigert, die Kleinen zu säugen, und die Versuche, sie durch eine Schäferhündin säugen zu lassen, scheiterten an der Weigerung der Thierchen, den Ersatz anzunehmen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „A Man's World."
Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Kimono Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

Lokalbericht.

Unabh. Förster-Orden.

Große Parade am Mittwoch Abend, 100 Höfe im Zug.

Am Mittwoch Abend 8 Uhr wird sich von N. Clark Str. und North Ave. aus ein großer Umzug in Bewegung setzen, an welchem sich die Mitglieder von 100 Höfen des Unabhängigen Försterordens betheiligen werden. Das Ziel ist die Wicker Park-Halle, wo 250 Kandidaten in den Orden eingeführt werden sollen.

Außer vielen anderen Schauwagen werden zwei im Zuge mitgeführt werden, die das Waisenhaus des Ordens und den „Monitor", nach welchem ein Hof benannt ist, darstellen. Die Mitglieder des „High Court" und des „Supreme Court" werden in Kutschen fahren, selbstverständlich wird auch eine Anzahl Militärkapellen mitmarschiren.

Die ganze Marschroute entlang wird Feuerwerk abgebrannt werden, und die Häuser werden Festschmuck anlegen. An der Feier in der Wicker Park-Halle werden voraussichtlich 1500 Personen theilnehmen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Barbier; stetiger Platz für guten Mann; englisch sprechender bevorzugt. 2752 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Barbier; stetige Stelle, guter Lohn; englisch nicht nöthig. 3556 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei, an Cakes zu arbeiten sowie den Shop rein zu machen. 1157 W. 12. Str. nahe Center Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2653 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Porter, welcher auch Bartenden kann; guter Lohn. 1858 Washburn Avenue, nahe Lincoln Str. Ch. Paton.

Verlangt: Zweiter Lunchmann. Pothast's Saloon, State und Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchman, muß englisch sprechen; kein anderer wolle vorsprechen; guter Lohn. Saloon, 211 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nüchterner Mann, um Zirkulare zu vertheilen, stetige Arbeit; muß in der Nachbarschaft wohnen. Kahn, 26. und Butler Str.

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen. 3356 N. Halsted Straße.

Verlangt: Polirer an Bilderrahmen Molding. Mueller Bros. Art and Mfg. Co., 2641 W Polk Straße. modimi

Verlangt: Starker Junge in der Bäckerei. 4022 West North Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3514 W. Fullerton Avenue.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um auf Milchwagen zu helfen. 912 Center Str.

Verlangt: Barbier, $18 und die Hälfte über $18. 1000 N. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann, um im Stall zu arbeiten. 2816 Armitage Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 2044 Southport Ave.

Verlangt: Ein Schneider, um Abends zu arbeiten. Vorzusprechen nach 6 Uhr im Cleaning Store, 1952 Roscoe Str., nahe Robey. modi

Verlangt: 2 deutsche Buchbinder finden dauernde Beschäftigung. E. W. Bredemeier & Co., 345 Michigan Str.

Verlangt: Nachtporter für Saloon. 919 W. Madison Str.

Verlangt: Starker junger Mann für stetige Arbeit; Lohn im Anfang $7. 231 E. Randolph Str., 1. Floor.

Verlangt: Painter. 1845 N. Winchester Avenue. Bride.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 525 W. 39. Str. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2824 Wentworth Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2049 W. Division Str. modi

Verlangt: Junge in Apotheke. 5656 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Bäcker an Cakes und Rolls. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger alter Mann, der englisch spricht, als Nacht-Clerk in einem kleinen Hotel. $15 den Monat, Kost und Logis. Hotel Loraine, 205 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Bäcker an Brot. 2200 N. California Ave.

Verlangt: Fuhrmann. 2949 Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier, stetig. 2646 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 1238 W. 22. Str.

Verlangt: Bartender, der die Porterarbeit mit besorgt. 3585 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine erste Hand Cakebäcker, muß erster Klasse und zuverlässig sein. Guter Lohn. 9153 Commercial Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Porter, der am Tisch aufwarten kann; nur ein erfahrener Mann braucht vorzusprechen. $10 die Woche. 128 E. Michigan Straße.

Verlangt: Barbier. Abends, Samstag und Sonntag, stetig. 3635 N. Ashland Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Junger deutscher Barbier, sofort. — 3841 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäufer für Dry Goods, Waschstoffe und Domestics. E. Iverson & Co., 1842 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelterer lediger Mann für Stallarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends bei Frank Hahn, 1128 S. Wood Str.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot und Cakes. 8235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit. 1908 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Starker Junge, etwa 18 Jahre alt, für Porterarbeit in Apotheke. 4601 Evanston Ave., Ecke Wilson Ave.

Verlangt: Mann um Brot zu zählen in Wholesale-Bäckerei. Nachtarbeit. Stetiger Platz. F. Deppe Co., 1758 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrener Handbügler an Hosen. — 633 Webster Ave.

Verlangt: Mann, um 2 Pferde zu besorgen. 1429 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Checker für Restaurant, Porter, Geschirrwäscher. Warwick, 294 S. Clark Str.

Verlangt: Sattler an Geschirre. W. S. Tothill, Webster Ave. und Wood Str.

Verlangt: Guter stetiger Junge, über 16 Jahre, um Elevator zu fahren; muß deutsch und englisch sprechen. Knopp's, North Ave. und Vine Straße. modi

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit, der auch an der Bar mithelfen kann und etwas vom Serviren versteht. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter, guter Melker, muß mit Pferden umgehen können, auf 80 Acres Farm, 3 Meilen südlich von der Stadt. Lohn $22 bis $25 den Monat. Mr. H. Ewert, R. Crystal Lake, Telephon: R. 8068, Office in Algonquin.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei; muß Erfahrung haben. Tagarbeit. 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Linotype-Operator wird für deutsche Wochenzeitung gesucht. Adressire: Dakota Freie Presse, Aberdeen, Süd Dakota. modi

Verlangt: Erster Klasse Färber, einer der es versteht, die Färberei selbstständig zu führen; guter Lohn und stetige Arbeit. Reinhold's Dye Works, 483 East Water Str., Milwaukee, Wis. mdimi

Verlangt: Junger Mann, muß Erfahrung haben mit Pferden und fahren können; Board und Lohn. Anzufragen: 2311 W. North Ave., Dienstag Morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Erster Klasse Koch für kleines Sommer-Hotel. Telephon: Austin 418.

Verlangt: 25 bis 50 Männer für leichte Gartenarbeit; Ablöhnung jeden Abend. Anzufragen Dienstag früh, am Endpunkt der Lincoln Ave. Carlinie. L. A. Budlong & Co.

Verlangt: Ein guter Junge mit etwas Erfahrung an Cakes, Tagarbeit. 708 S. Kedzie Ave.

Wir besorgen Stellungen für Bartender, Waiters, Köche, Porters und Lunchleute. Bartenders' Hauptquartier, 294 S. Clark Str., Warwick Hotel. modimi

Verlangt: Gute Trimmers. David Berg & Co., 37. und Butler Str.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot. 1150 Wells Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Bartender, muß gut deutsch und englisch sprechen. 3568 Archer Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 132 Fifth Avenue.

Verlangt: Porter. 2911½ S. Clark Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 1737 W. Lake Str.

Verlangt: Office- und Laufjunge. 2030 Mohawk Str.

Verlangt: Zwei Jungen an Brot und einer an Cakes. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls, muß englisch und polnisch sprechen. 542 Ost 43. Straße.

Verlangt Mann für Umänderungen an Damen- und Herren-Arbeit und zum Pressen, sofort. 3916 Sheridan Road.

Verlangt: Junge mit etwas Maschinen-Shop Erfahrung, ein frisch eingewanderter bevorzugt. Anzufragen zwischen 8 und 9 Uhr, Zimmer 1004, 356 Dearborn Straße.

Verlangt: Ein stetiger Mann, muß mit Pferden gut bewandert sein. 1444 Greenwood Terrace, östlich von Perry Str.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei, $4 und Kost, Tagarbeit. G. Heber, Elmhurst, Ill. somo

Verlangt: Janitors, Maschinisten, Cabinetmakers, Fabrikarbeiter $2.50; Farmarbeiter, Stalleute. Offen Sonntag bis 1. Metr. Ag'cy, 195 LaSalle Str. somo

Verlangt: Cabinetmakers an Parlor Frames. — Hoffman Co., 2817 Ashland Ave., nahe Diversey Boulevard. 26jnl1wX

Verlangt: Ein junger Mann für Arbeiten im Saloon und verschiedene Arbeiten; muß die besten Referenzen haben und englisch sprechen. Adr.: A. 59 Abendpost. somo

Verlangt: 6 Bügler an Herren-Röcke; guter Lohn. L. Abt & Sons, 218 Market Str., 8. Floor. 24jnl1wX

Verlangt: Verkäufer für Baustellen nahe Gary. Hohe Kommission. Viel Geld zu verdienen. Adr.: T. 552 Abendpost. jun18,20,22,24,25,27,29

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, für $16 die Woche, Winter und Sommer. Mr. J. P. Trausch, 1108 Iowa Str., Dubuque, Ia. 24jn2w

Verlangt: Tüchtige Schlosser oder Mechaniker finden dauernde Stellung als Montirer auf Geld-Einwurf Verkaufs- und Hazard-Maschinen, bei Mills Novelty Co., Green Str. und Jackson Boulevard. 22junlw

Verlangt: Porter. Guter Lohn wird bezahlt. — 864 S. Desplaines Str. famo

Verlangt: Agenten für neuen 25 Cents Artikel, unentbehrlich für jeden Geschäftsmann; mit Leichtigkeit $6 und mehr täglich zu verdienen; schreibt um Einzelheiten; Probe 10c. The Globe Novelty Co., 1220 Wells Building, Milwaukee, Wisconsin. famodi

Verlangt: Deutsch sprechender Grundeigenthum-Verkäufer für moderne Subdivision in neuer Fabrikstadt nahe der Stadtgrenze. 5c Fahrpreis. Guter Verdienst für einen Mann, der Käufer bringt. Adr.: A. 61 Abendpost. fasomo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 700 Fabrikarbeiter, Taglöhner $2.50; Maschinisten, Carpenters, Blacksmiths, Stalleute, Eheleute. Centr. Empl., Z. 201, 171 Washington St. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Bakebäcker und Konditor, verheirathet, wünscht dauernde Stellung. Adr.: A. 36 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung. C. Leitermann, 2046 Orchard Str. mdi

Gesucht: Walzen-Müller sucht Platz; kann kleine Mühle selbstständig führen. 1429 N. Halsted Str., 1. Floor.

Gesucht: Ein seit Kurzem eingewanderter Deutscher sucht Stellung als Porter oder Lunchmann in besserem Restaurant. Adr.: P. 632 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stellung. Adr.: A. 56 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Kollektor; ist gegenwärtig als solcher angestellt, sowie als Skip Tracer und Credit Investigator. Werde als sehr tüchtig angesehen und kann beste Referenzen liefern. Bin geneigt, ein besseres Angebot anzunehmen. Ruft Abends per Telephon auf: Lake View 2110. modi

Gesucht: Erster Klasse Porter, gut an Bar und Lunch, sucht Stelle. Adr.: P. 638 Abendpost.

Gesucht: Junger Painter sucht Beschäftigung. W. Stolz, 1427 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter; hat Erfahrung. 710 Rees Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei. Nachzufragen 1140 Van Buren Str.

Gesucht: Bartender, thut auch Porterarbeit, sucht eine stetige Stelle; kein Trinker. Z. Lang, 1213 W. Chicago Ave.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht Arbeit. $11, ohne Board. 1714 Bingham Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit auf Farm. 5215 Laflin Str.

Gesucht: Eingewanderter junger Cakebäcker sucht Stelle als 3. Hand. Frank Picha, 1846 S. Loomis Straße. modi

Gesucht: Junger nüchterner Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: T. 508 Abendpost. modi

Gesucht: Wiener Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. — Selbst vorzusprechen. 4732 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger ehrlicher Bartender sucht Stelle in gutem Geschäft. Graf, 2115 Lincoln Pl.

Gesucht: Bäcker, gute 2. oder 3. Hand an Brod und Biscuits, sucht Stellung. Franz Graßler, 2818 W. 12. Str., 2. Floor.

Gesucht: Wagenholzarbeiter; frisch eingewandert, sucht Arbeit, beansprucht keinen hohen Lohn von Anfang. Adr.: P. 638 Abendpost. modi

Gesucht: Einige Beschäftigung, kann gut mit Werkzeug umgehen. Adr.: P. 642 Abendpost. mdi

Gesucht: Ein flinker Geschirrwäscher sucht Stelle in größerem Restaurant. Adr.: P. 637 Abendpost.

Gesucht: Ein kräftiger, in jeder Arbeit tüchtiger, ehrlicher und nüchterner Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Kretschmer, 806 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutscher (26), sucht Beschäftigung; kann auch Kaution stellen. Adr.: P. 627 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 31 Jahre alt, sucht Stelle auf Privatplatz, versteht Haus- und Gartenarbeit, kann mit Pferden umgehen. Adr.: P. 641 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Adr.: 410 N. Hoyne Ave. modi

Gesucht: Bäcker, erfahrener, selbstständiger, sucht Arbeit an Brot und alle Sorten Rolls. 2439 Prairie Ave., G. Mildt.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann und Porter, kann kochen, sucht stetigen Platz. Adr.: A. 37 Abendpost.

Gesucht: Zwei Männer suchen irgendwelche stetige Fabrikarbeit. 1747 Hudson Ave., Bauer.

Gesucht: Deutscher, junger, verheiratheter Barbier sucht Stelle. Spricht auch Englisch. 1918 W. Taylor Str. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Bartender, tüchtiger, lediger Mann, nüchtern, zuverlässig, sucht leichte Arbeit, sucht Stellung. R. Armbrust, 904 Larrabee Str. modi

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. 1818 Wells Str. Esser.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. 1313 Fulton Str. modimi

Verlangt: Eine kräftige Frau oder Mädchen, um im Bade-Geschäft zu arbeiten. 324 Wabash Ave.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Bäckerladen. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren an Novitäten; stetig; Lohn während der Lehrzeit. — N. Sacks, 1349 N. Oakley Ave. modi

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerladen zu helfen. Muß Erfahrung haben. 3604 Ogden Ave. Phone Lawndale 3398. modimi

Verlangt: Mädchen, um Strümpfe zu stricken an Lamb-Maschine. 5017 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge Dame mit Office-Erfahrung als Check Copier. E. Iverson & Co., 1842 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Maschinen-Näherinnen an Skirts, sowie Sample Maker. Herman Stiver & Co., 1236 Milwaukee Ave., 3. Floor. modimi

Verlangt: 10 erfahrene Mädchen, um an künstlichen Blumen und Blättern zu arbeiten, sowie Lehrmädchen. Nachzufragen 310 Fifth Ave. 27junlwX

Verlangt: Ein älteres erfahrenes Mädchen für Bäckerladen; muß deutsch und englisch sprechen und selbstständig sein; ferner ein Mädchen für einfache Hausarbeit und zur Aushilfe im Laden. Nachzufragen 711 Willow Str., 1. Flat.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. — 1541 Girard Str., Werkstatt hinten. modi

Verlangt: Mädchen. Anzufragen: Calumet Baking Powder Co., Südostecke St. Clair und Ohio Str. 27jnlw

Verlangt: Ein anständiges Mädchen oder Frau im Bäckerladen. 708 Süd Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, Board und Zimmer. 3942 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen über 16, als Verkäuferin in Bäckerei. 221 State Str. mdi

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherinnen, auch Lehrmädchen, bester Lohn; dauernde Beschäftigung. 4935 Evanston Ave., nahe Argyle Hochbahnstation. Me. Saza. somo

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Damenkleider zu bügeln; Lohn von $7 aufwärts. 1523 N. Clark Str. fasonmo

Verlangt: Eine große Anzahl von einfachen Hand-Näherinnen, um an Westen zu arbeiten. Erfahrung in dieser Arbeit ist nicht nöthig.
Hart, Schaffner & Marx,
1622 Robey Str.
Blucher und Wood Straße.
1823 Milwaukee Ave. fasomo

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Näherinnen und Finishers an Waists und Skirts. 41 State Straße, 6. Floor. fasomo

Verlangt: Mädchen für leichte Handarbeit in einer Fabrik; anständige Mädchen haben stetige Arbeit mit gutem Lohn zu Anfang. Nachzufragen 116 W. Superior Str., zwischen La Salle Avenue und N. Clark Str. 24junlwX

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermachen. 306 Burton Gebäude, 39 State Str. 23jnlwX

Verlangt: Erfahrene Basters an Damen Cloaks, sowie Knopflochnäherinnen. J. Strauß, 1928 West Division Str. mi—di

Verlangt: Nette, geweckte Mädchen zum Lernen an Stickereimaschinen, Handnähen, Spooling, Winding, Stamping, wir können geweckte nette Mädchen in allen Departements beschäftigen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleiner Lohn. 2121 Fowler Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1870 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 2500 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen von 18 Jahren, um der Hausfrau zu helfen. 2 in Familie. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., 2. Glocke.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei Wittwer auf Farm. Gutes Heim für die rechte Person. Adr.: T. 507 Abendpost.

Verlangt: Hausmädchen in kleiner Familie. Gute Heimath. A. Schweitzer, 5949 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, in der Küche zu helfen; guter Lohn. 864 S. Desplaines Ave., Forest Park. modi

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit und den Kindern mitzuhelfen; schönes schattiges Heim. 1512 Hood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $5; Empfehlungen. 3012 State Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann, um einige Monate im Sommerresort zu arbeiten. 2009 W. North Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7.00. 1049 Oakdale Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, um mit in die Sommerfrische zu gehen. Lohn $3.50. 1025 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1213 W. Adams Str., nahe Centre Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 1855 Howe Str.

Verlangt: Eine Frau, die in der Küche behilflich sein kann, muß auch verstehen Short Orders zu machen. Nachzufragen obenauf in der Office — Vogelgesang's, 1652 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1647 Grace Str. nahe Paulina. 27jnlwX

Verlangt: 2 Frauen für Küchenarbeit, von 7 bis 4. Keine Sonntagarbeit. 250 E. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 5203 Prairie Ave., zweites Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2001 Harrison Str., Ecke Robey Str. modi

Verlangt: Waschfrau. Frau Weiner, 3309 Jackson Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen für Saloon. 2501 W. 12. Str. modi

Verlangt: Eine Köchin nach Paw Paw Lake, eine die in Sommerresort gearbeitet hat, bevorzugt. — 758 North Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; zuhause schlafen. 168 North Ave., nahe Wells Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; keine Kinder. 2126 Melrose Str., Flat 2. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Dr. Mueller, 2024 Ewing Place, nahe Robey Str. modi

Verlangt: Dinner Mädchen, Linnen geliefert. H. H. Kohlsaat & Co., 291 Wabash Ave. 23jnlwX

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Ein Mädchen, welches schon lange im Lande ist, für Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 21jn,6t,X

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit; Empfehlungen. 4387 Grand Blvd. 22junlwX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 4457 Nord Paulina Str., zweites Flat. somo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. H. Schiff, 921 S. Paulina Str., nahe Taylor Straße. somo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen, dampfgeheiztes Flat; schönes Zimmer; guter Lohn. Empfehlungen. 'Phone: Kedzie 4623. 628 Drake Avenue. somo

Verlangt: Zwei Mädchen für Saloon und Restaurant bei Frank Probst, deutsche bevorzugt. 7938 W. Madison Str., Forest Park. so—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das Kinder lieb hat, vier in der Familie; gutes Heim. 4345 Wentworth Ave., Store. somodi

Verlangt: Gute zweite Köchin. F. Marx, 99 Madison Straße, Ecke Dearborn. somo

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1817 Kenilworth Ave., Rogers Park. somo

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäckerladen zu helfen. 5624 S. Ashland Avenue. fasonmo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Stellungen in den besten Privatfamilien sind offen, Stadt und Land. Berg, 1531 Ogden Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 25jn,1wX

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3345 Forest Avenue. famo

Verlangt: Tüchtige Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, $5 bis $8; von den Mädchen absolut keine Bezahlung; die reiche Frau und nicht die arme Arbeitsuchende hat die Kosten zu tragen. F. Hildebrandt's Employment Office, 2242 Burling Straße. 6mal,momi*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein reinliches kräftiges Mädchen für allgemeine Küchen- und Hausarbeit im Restaurant. 418 N. State Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 4521 Beacon Str.

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen. 1734 Fullerton Ave. Deering Harvester Co.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; gutes Heim. Mrs. Isaacs, 5250 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Schruppfrauen. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, um 8:30 Morgens.

Rothschild & Company.
State u. Van Buren Str. und Wabash Avenue.

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; muß zuhause schlafen. 1732 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, für Baby zu beaufsichtigen und im Hause zu helfen. 5319 Southport Ave. A. J. Burghart. modimi

Verlangt: Ein Mädchen mittleren Alters für Hausarbeit, zwei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. 27 22. Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eigenes Zimmer; guter Lohn. 2715 Logan Boulevard. modimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für leichte Hausarbeit und im Laden zu helfen. 1637 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1955 Evergreen Ave., 2. Flat, nahe Robey.

Verlangt: Mädchen, um auf kleines Kind aufzupassen. 1045 N. Ashland Ave., Store. modi

Verlangt: Order-Köchin. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave. modi

Verlangt: Gute ältliche Frau, um einer kranken Dame aufzuwarten. 1647 Orchard Str.

Verlangt: Aeltere Frau, um kleinen Haushalt zu führen. Nachzufragen im 2. Flat, hinten, nach 4 Uhr Nachm. 2022 Ogden Ave.

Verlangt: Mehrere tüchtige Wäscherinnen und Büglerinnen für Dienstag. $1.75. Nachzufragen heute Abend oder morgen früh um 7 Uhr in der Employment Office, 2242 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1250 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Saloon. 1865 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Eva Bernbarth, 2929 Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen aufs Land über den Sommer, in der Nähe von Chicago, für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5400 Indiana Ave., 1. Flat. Phone Drexel 1138. momi

Verlangt: Junge Frau, welche Business-Lunch kochen kann; keine Sonntagarbeit. 128 E. Michigan Straße.

Verlangt: Eine Frau, um Offices rein zu halten und Fußboden zu scheuern; muß stark sein. Friedlander, Brady & Co., Congreß und Green Str.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, welche mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 3741 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre, für leichte Hausarbeit. 1944 Fletcher Str., oben. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 3738 Pine Grove Avenue, nahe Grace Str.

Verlangt: 6 Dinner Waitresses. 196 Clark Str., Kohlsaat's. 27junlwX

Verlangt: Eine deutsche einfache Frau in den 50er Jahren, zum haushalten für alleinstehenden Mann; stetiges Heim für die rechte Person, nahe Chicago. Adr.: P. 640 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in Wiley's Theater, 2171 Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; halbe Tage. Mrs. H. Schuster, 2253 High Str.

Gesucht: Deutsche Frau die gut waschen und bügeln kann sucht Plätze für Mittwoch und Donnerstag. 2318 Southport Ave. unten.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Platz in Gasthaus oder in Privathaus. Helene Kadlitz, 2236 Spaulding Ave., nahe 22. Str. modimi

Gesucht: Frau sucht Arbeit für einige Stunden in der Küche zu helfen. 674 La Salle Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1637 Dayton Str., unten, vorn.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 726 Gardner Str., nahe Halsted.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1718 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Schrantz, 729 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1482 Mohawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1443 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen in Restaurant; kann auch kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 720 Blackhawk Str., vorne unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Hockl, 1722 N. Walsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1740 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1633 Clybourn Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Frau Mergel, 254 W. 25. Place.

Gesucht: Aeltere respektable Haushälterin sucht selbstständige Stelle bei zwei oder drei erwachsenen Personen. Adr.: E. N., 2242 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit.— 1823 W. Erie Str., 2. Etage, hinten.

Gesucht: Saubere Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten. Beste Empfehlungen. Mrs. A. Schmeling, 2406 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für alle Tage. Mrs. Margarethe Bernbarth, 2929 Southport Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz bei Kindern oder im Laden zu helfen. Spricht deutsch, englisch, slavisch. 510 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsches eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 1953 Maud Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze für Waschen und Bügeln; thut irgend welche Arbeit. 1855 Orchard Straße.

Gesucht: Frau sucht stetigen Platz für irgend welche Arbeit. 1706 N. Halsted Str., oben, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Mann. 235 St. Johns Court, nahe Fulton Str.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1268 Clybourn Ave., Cottage.

Gesucht: Soeben angekommene Deutsch-Ungarin sucht Stelle für Tagarbeit, wo sie zu Hause schlafen kann, oder bei kinderloser Familie, wo sie Sonntag frei hat. Anna Weber, 359 Fifth Ave.

Gesucht: Zwei ältere deutsche Mädchen wünschen stetige Stellen, das eine für Kochen, deutsch-ungar. Köchin, das andere für Hausarbeit. Keine Wäsche. Katholische gute Häuser. Vorzusprechen. B. Burger, 1206 S. Robey Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Anstellung als zweite Mädchen. Bitte selber vorzusprechen, 2150 West 23. Straße. somo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bartender und Köchin suchen Stelle. Adr.: P. 622 Abendpost. somo

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ich suche eine Lebensgefährtin, mein Ideal, eine liebevolle, gemüthvolle, häusliche junge Dame, protestantisch, von angenehmem Aeußern, einiger Bildung und im Alter von etwa 25 Jahren, zwecks Heirath. Bin ein Mann Anfangs der Vierziger, dem wohlbegründete Ursachen es verboten, bislang ans Heirathen zu denken, und dem es nun an passender Gelegenheit fehlt. Besitze tadellosen Charakter, habe gute Stellung und gutes Einkommen und würde das Motto: „Mein Heim ist meine Welt" zum Wahrspruch zu machen mich befleißigen. Wünsche Einführung in geeignete Familien oder Anschluß an einen Verein, der mir Gelegenheit bieten würde, gewünschte Bekanntschaft zu machen. Gefällige Antworten adressire man vertrauensvoll unter P. 621 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

—— Fish's ——

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2-zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75.— $1.00 baar und $1.00 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company.

Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Auktion-Verkauf! Am Dienstag, den 28. Juni, 10 Uhr Vormittags, verkaufe ich für Lagerhaus-Gebühren ein großes Sortiment allerlei Möbel, Rugs, Oefen, Steingut, Glaswaare, Küchenartikel, Gardinen und allerlei Haushaltartikel. Versäumt nicht dem Verkauf beizuwohnen, da die Waaren ohne Rücksicht auf Preise verkauft werden müssen. — J. Ralph, Versteigerer, 2525 Sheffield Avenue, nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat; beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor-Set $33. Piano. Ueberhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 27junlwX

Zu verkaufen: wegen Abreise, billig, guter Küchenofen, Bett und Kleinigkeiten. 738 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Gasrange, Heizofen, Couch und andere Möbel, billig, wegen Aufgabe des Haushaltes. 1652 Belmont Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Sehr gut erhaltener, großer Küchenofen mit Wasserfront, ganz neue 2-Brenner Gasplatte, mehrere kleine Rugs, einschläfriges Eisenbett, schönes Küchenkabinet; alles sehr preiswerth. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 25jn*

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz, 9 bei 12 Rugs, Parlor Suit, elegantes Mahagony Upright, türkischer Schaukelstuhl, Buffet, Bettzimmer Set etc., beinahe neu. Muß sofort verschleudern. 717 Belmont Ave., nahe Halsted. 22junlwX

Verkaufe billig: Feines Leder Parlor-Set, Rocker, Couch, Teppich, Messing-Bett, Bilder. 1861 Bissell Str., unten. 21jn,1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Storage-Verkauf: 4 Pianos, Emerson $20, Kimball $100, Lyon & Healy $95, Bradford $85; alle in gutem Zustande. 733 Milwaukee Avenue, nahe Chicago Ave. 25junlwX

$50 kaufen $300 Upright Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 25junlwX

Nur $25 für ein $400 Square und $40 für ein importirtes Upright Piano, bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 7in,1m,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $300, ein Gespann Pferde, 2900 Pfund schwer, Geschirr und Dump-Wagen. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1147 Webster Ave.

Zu verkaufen: Buggy-Pferd, 6 Jahre alt. 4930 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, guter Roll Curtain Top-Wagen. 1541 N. Maplewood Ave. somo

Pferde auszuleihen für irgend einen Zweck. Tag oder Woche. 1256 N. Paulina Str., Max Tauber. 11junlmX

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten im Gewicht von 900 bis 1800 Pfund; Preise von $50 bis $300. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 4jnlmX

Pferde zu verkaufen, garantirt. 331 S. Peoria Str. 1jn,1mX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen.

Wenn Ihr eine billige und gute Laden-Einrichtung haben wollt und anständig und ehrlich bedient sein wollt, kommt zu der Gutmann Store Fixture Company.

Wir haben die größte Auswahl in neuen und gebrauchten Laden-Einrichtungen in der Stadt. Wir haben über 50,000 Quadratfuß gefüllt mit Fixtures jeder Art. Wir verkaufen für Baar oder auf Abzahlungen. Abliefern und Aufsetzen frei.
Gutmann Store Fixture Co.,
389 Wabash Avenue.
Tel. Harrison 4931 und Harrison 3364 1junlm*X

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht: unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalbe verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen; Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6jadosasomo*

Zu verkaufen: Neue Flooring und Fenster, billig. 3928 N. Francisco Ave., nahe Irving Park Blvd. modi

Zu verkaufen: Fixtures, Store zu vermiethen. 2536 Cortland Str.

Umzugs-Ausverkauf.
Alle garnirten Muster-Hüte, werth bis zu 10.00, für $2.98.
Mme. Schoepke, 80 Wabash Av., 5. Floor. sonnmomi

Ein sprechender Papagei und ein 7 Zimmer Flat zu verkaufen (4 Zimmer vermiethet); reise nach Deutschland. 1533 Wells Str., 1. Flat. somo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jnlmX

Ernst M. Woll, deutscher Advokat. Gründlicher Rath frei. 184 LaSalle Straße, Zimmer 304. 1jnlmX

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1318 Fort Dearborn Gebäude. Südwestecke Clark und Monroe. AunlmX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, die Goldschmiedekunst — Entwerfen und Graviren zu erlernen unter einem deutschen Künstler, der einen National-Ruf genießt. Anfangs kein Lohn, nach 4—6 Monaten gutes Gehalt und beständige Arbeit garantirt. Wegen Lehrbedingungen kann man täglich sowie Sonntags 9—12 vorsprechen, auch Montag und Freitag Abends. Zimmer 1830—32 McCormick-Gebäude, Ecke Michigan und Van Buren Str. famodi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Käufer, Achtung! — $325 kaufen, wenn sofort genommen, meinen alt etablirten Delikatessen-Laden, billig zu $700. Beste Lage auf der Nordseite; elegante Einrichtung, große Eisbox, Computing-Waage der neuesten Art etc., großer frischer Waarenvorrath, importirte und hiesige Waaren, billige Miethe mit feiner Wohnung. Dieser Platz ist eine Goldgrube für die richtigen Leute und wird nur wegen Krankheit verkauft. Theilzahlung auf Wunsch. Sprecht morgen, Dienstag, vor zwischen 1 und 4 Uhr Nachm. 3419 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. 2 Thüren von der Hochbahnstation.

——Grocery- und Delikatessen-Store!——
$265 kaufen lang etablirten Grocery- und Delikatessen-Store, billig fürs doppelte, Theil auf Abzahlung, wechselte nie den Besitzer seit den letzten 10 Jahren; wird nur wegen Krankheit verkauft; großer Waarenvorrath, elegante Fixtures; Miethe $20, Wohnzimmer. Anzufragen Dienstag zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags,
5008 S. State Straße.

Zu verkaufen: $185, billig zu $300, kaufen, wenn morgen genommen, meinen alt etablirten Delikatessen-Laden. Beste Lage, frischer Vorrath. Dieser Laden ist sehr profitabel und wird nur wegen anderem Geschäft verkauft. Miethe nur $18 per Monat, mit Wohnung. Sprecht vor wegen dieser seltenen Gelegenheit, von 10 bis 12 morgen, Dienstag. 1654 Barry Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, deutsche Gegend, 25 Meilen nördlich von Chicago, Cook County, Ill.; Lizens $500; 5 Jahre Lease; volles Eishaus; Lizens bezahlt bis 1. November; gutes Waarenlager, feinste Einrichtung und Fixtures; Tanzhalle, 13 Zimmer für Boardinghaus, Stallung für 6 Pferde, Wagenremise für 9 Fuhrwerke; niedrige Miethe; guter Verkaufsgrund; Adr.: P. B., Box 106, Palatine, Ill.

$315 oder beste Offerte kaufen best gelegenen Grocery- und Delikatessen-Store, billig zu $500; kein Mitbewerb, feiner Platz für Candy, Zigarren und Schulmaterialien; gegenüber einer Schule gelegen; wird nur verkauft, weil ich auf die Farm gehe; billige Miethe, Wohnzimmer. 1048 N. Franklin Straße, Ecke Hill Str.

Butchers, aufgepaßt! — $175 kaufen, wenn sofort genommen, gut gelegenen und stets gut gehenden Meat Market, gute Einrichtung, Eisschrank, Marmor-Counters, Waagen, Block, Racks etc.: keine Konkurrenz; eine Goldgrube für die richtigen Leute. Auf Wunsch auf Abzahlung. 1874 Bissell Straße, Ecke Clay Str.

Zu verkaufen: $175 kaufen feinen Confectionery-, Zigarren-, Tabak-, Kurzwaaren-, Laundry und Ice Cream Store, 3 Wohnzimmer, Rente $17. Ein Bargain. 1507 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Butcher-Geschäft; wegen anderer Geschäft; muß schnell verkauft werden. 1542 W. 51. Str.

Zu verkaufen: Tin Shop, für $150. 2609 West Chicago Ave. mdi

Zu verkaufen: Gute Laden-Bäckerei auf der Westseite; Einnahme ungefähr $60 täglich. Adr.: T. 512 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Grocery Store. 4940 Ashland Ave. modi

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute. 662 Blackhawk Str. modi

Zu verkaufen: Barbierladen, 2 Stühle, gute Lage. 750 Webster Ave., Ecke Halsted Str. modi

$165, werth $300 kaufen leichten Grocery-, Zigarren- und Candy-Store, ein Monat Miethe frei, nahe Fabrik; keine Konkurrenz. 1875 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter bekannter Grocery-Store, große Wohnung, billige Miethe; gute deutsche Nachbarschaft, sehr billig. 1727 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Barbier-Shop, wegen Abreise. — 8460 Lincoln Ave.

Verkaufe Bäckerei. Nachzufragen: Hecker's Meat-Market, 3271 Süd Irving Ave. 21jnlw

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, billig, gutgehende Bäckerei, einzige in Stadt 2000 Einwohner. Chas. Meuthen, 1455 Clybourn Ave. 16jndosamo*

Zu verkaufen: Tin-Shop, wegen Todesfall. 217 Ost 39. Straße. somo

Zu verkaufen: Große Bäckerei, Maschinen Shop, $2000. Nachzufragen: 2663 Monroe Str. fasonmo

Wir verkaufen Euer Geschäft, Eigenthum, Pachtvertrag, Waarenlager oder Patent für Baar; beste Bedienung. H. P. Addison, 115 Dearborn Str. 9jn*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4-Zimmer Wohnung, alles gemalt, $10; 3-Zimmer-Wohnung, $7. Hahn, 1230 Clybourn Ave. mdi

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat. 1557 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave., hinten.

Zu vermiethen: Ein modernes Flat in einem neu gebauten Brickhaus an 50. Str. 2015 — 50. Straße. 27junlwX

Zu vermiethen: Ein schöner Laden mit Wohnung in einem neu gebauten Haus an 50. Straße. 2051 50. Straße. 27junlwX

Zu vermiethen: 6-Zimmer Wohnung, billig, an gute Leute. 3945 Fifth Ave.

Zu vermiethen: Store, 4 Zimmer, Stall, neben Grocery, in welchem lange Jahre mit Erfolg Butcherei betrieben wird, ist wieder weiter zu vermiethen. 2159 Belle Plaine Ave.

Zu vermiethen: Neuer Laden mit 5 modernen Wohnzimmern hinten, geeignet für Delikatessen; ebenfalls ein kleinerer Store, passend für Schuh-Reparatur-Shop, Real Estate, Delikatessen oder irgend ein kleineres Geschäft. Um Auskunft wende man sich an Becklenberg, 145 La Salle Str., Zimmer 406. Telephon: Randolph 884. 26jnlwX

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, modern. 1822 Nord 41. Avenue. somo

Zu vermiethen: 8 Zimmer Flat, 3229 Lexington Str., nahe Sears, Roebuck & Co., an gute respektable deutsche Familie. fasonmo

Zu vermiethen: Achtung, Bäcker! Store und Shop, passend für Bäckerei und Kaffeehaus. Wessel, Blue Island, Ill. 25jun,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständige Boarders. 1665 N. Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: 3 schöne einzelne möblirte Zimmer für einige Herren oder Ehepaar. 1722 Nord Halsted Str.

Zu vermiethen: Bettzimmer und Küche vollständig möblirt, für leichten Haushalt, sowie fein möblirte Schlafzimmer, 25 N. Ann Str. nahe Madison.

Zu vermiethen: Helles doppeltes Schlafzimmer, $1.00 die Woche. Mrs. Horwarth, 2126 S. Halsted Straße.

Gesucht: Roomers u. Boarders bei Wiener Familie, 1456 N. Clark Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Sauberes preiswerthes Zimmer in Privatlogirhaus nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Str. sa—di

Zimmer zu vermiethen, $1 bis $2 aufwärts. 153 West Ontario Str. nahe Wells. 24jnlwX

Roomers verlangt: Zimmer $1.25 bis $2.50 wöchentlich. 185 E. Washington Str., nahe Fifth Ave. 22junlwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 3 oder 4 Zimmer, Gas, zwischen 30. und 53. Str. und zwischen Halsted und Ashland Ave. Sam. Dobrozky, 3013 Archer Avenue.

Zu miethen gesucht: Junger netter Mann, 32, sucht einfaches sauberes Zimmer mit Badegelegenheit und Wäsche. Gute Verkehrsverbindung, nicht zu weit vom Auditorium. Bezahle pünktlich. Schreibt sofort. A. Dittrich, 296 S. State Str., Club.

Zu miethen gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Zimmer mit oder ohne Board bei anständiger deutscher Familie. Südseite. Adr.: Real Estate Office, 524 W. 63. Str.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer auf der Nordseite, in anständiger Familie. 1652 Belmont Avenue, Saloon.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. modosa

Anstreichen, Tapezieren und Calsominen. Gute Arbeit, billige Preise. Schreibt: Painter, 411 Sullivan Str. momifrsa

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, $2700; $1000 Baar; Zwei-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, Laundry Tubs, $3000; $300 Baar, $15.00 monatlich.

Zwei-Flat Gebäude, 1 Block zur Hochbahnstation, $3250; $1000 Baar.

Neues Zwei-Flat Gebäude, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Irving Park Blvd. und Western Ave., $4400; $400 Baar, $25.00 monatlich.

Zwei-Flat Gebäude, alle Bequemlichkeiten, $3800; $500 Baar, $15.00 monatlich.

Subdivision-Offices: Ecke Byron und Leavitt Str., Addison und Leavitt Str. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Bargain: Hübsches neues modernes zwei-Flat Brickgebäude, Steinfront, je 6 Zimmer, elektrisches Licht, Furnace-Heizung, durchweg Eichenholz, Mosaik-Fußboden, Laundry, Zement-Fußboden; breite Lot; muß wegen Krankheit verkauft werden; verschleudere $6500, zwecks schnellen Verkaufs.
Frank Bock, 2014 Irving Park Boul. famo

Zu verkaufen: Diversey Blvd., nahe Lincoln Park, schönes Zweistöckiges Flathaus, ein 5- und ein 6-Zimmer Flats, modern, [illegible] Lot 28 bei 197, $6500. Rente $720. Sprecht sofort vor. Arthur Josetti, 657 North Ave. Offen Sonntag Vormittag.

Zu verkaufen: Fast neues Flatgebäude an Richmond Ave., nahe Irving Park Blvd., 2 moderne 5-Zimmer Flats, Concrete-Basement, Attic, Lot 30 bei 125. $800 Baar, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. Arthur Josetti, 657 North Avenue. fasomodi

Zu verkaufen: Stöckiges Gebäude, Roscoe, nahe Western Ave. Hochbahn-Station; jährliche Miethe $516; leichte Abzahlungen. Eigenthümer, 1307 Addison Straße. 24junlwX

Wegen Todesfall verkaufe mein zweistöckiges Haus (Brick und Frame), zwei 5 Zimmer Flats, an Burling Str., für $2650; leichte Zahlung, für Näheres telephonirt: Lincoln 6333. fr—mo

Weil ich Geld gebrauche will ich meine $1600 werth Lincoln Ave. Baulotte zu $1075 verschleudern. Eigenthümer, 4734 N. Robey Str. momifr

Kleines Haus, billig. Eigenthümer, 2411 Lincoln Avenue.

Nordwestseite.

Wegen Abreise verkaufe meine schöne Cottage mit Basement; 4 und 3 Zimmer, Badezimmer, für nur $2200; leichte Zahlung, nahe W. North Ave. Für Näheres telephonirt: Lincoln 6333. fr—mo

Südseite.

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Cottage, $1400. 3113 Süd 41. Court. 23jn2wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3429 Wood Str., 2-Flat Frame, 6 Zimmer und Bad, Garantie-Police für $3000, Preis $2200, $1100 Baar.
Wilken, 3422 Wood Straße.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Eckgrundstück, Haus mit Store, 3 Lotten, Preis $3800 baar. Kochstraße und Vernon Ave., 1 Block südlich von Ogden Ave. Brookfield. 27junlmX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm bei Grand Haven, Michigan; große Gebäude, alles eingezäunt, 2 Brunnen. Diese Farm gehört einer Erbschaft. Alles für $1000. Nehme kleine Anzahlung. Reh, 121 La Salle Str. mosimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Reh, 121 LaSalle Str. 27mai—1jlX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Wünsche $3000 zu borgen auf 2-Flat Brickgebäude; zu 6 Proz. Adr.: N. 18. Abendpost. 27junlmX

Zu leihen gesucht: Darlehen von etwa $2500 von Privatperson, auf gute Grundeigenthum-Sicherheit; Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Wagner, 1312 134 Monroe Str. 24jnlw

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; keine Abzüge. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Geld zu verleihen ohne Kommission für Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str. Zimmer, [illegible] 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 16jn*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu niedrigen Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20. Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; habe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wenn Ihr die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus und sendet ihn an unsere Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe ....
Andere ....
Aufzahlung ....
Waaren ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mal*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Geld in Ihrem Besitz, ungefähr innerhalb von [illegible] Stunden.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Kiel, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich, $50 für $1.50 monatlich, $75 für $2.00 monatlich, $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Kein Aufschub. Alles privat. Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr. 3.44.

Unleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; kann Ablösung. Zimmer 12 bis 5. — Otto E. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Autsch!!! Wer kurirt Frostbeulen, Hühneraugen schmerzlos? Uhl, 5037 South Halsted Str. 25jun,1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an. 1756 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 24.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., Zimmer 720. First National Bank Bldg. Kleines Modell, Buch über Patente frei. 1fb,mtkmo*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. — $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids. Täglich um 7:45 Abends. — Ab 1. Juli an, täglich um 8:30 Morgens, Samstags um 1:30 Nachm. und Sonntags und Montags um 10:00 Morgens. — $1.75 nach White Lake; Freitags und Samstags um 7:45 Abends. (Spezielle Fahrt Donnerstag, den 30. Juni, um 7:45 Abends.) — $1.00 nach Milwaukee, täglich um 9:30 Morgens und 9:00 Abends. (Sonntags um 10:00 Morgens.) — Nach Mackinac Island und Sault Ste. Marie Donnerstags um 2:00 Nachm. — Nach Green Bay, Mittwochs und Samstags. — Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay um 2:00 Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Fuße von Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. 'Phone' Randolph 4075. 14jn*

Letzte Woche des Vergrößerung-Verkaufs,

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

$10 Männer-Anzüge, 4.95

(Dritter Floor, Dearborn Str.)

Hier ist ein außerordentlicher Bargain, der die Aufmerksamkeit des Geschäftsmannes erregen wird, welcher einen Sommer-Anzug braucht, denn die Azüge sind ausgezeichnet gemacht aus

feinen reinwollenen Kammgarnen,
Cassimeres, Cheviots und Tweeds,
in hellen und mittleren Farben.

Breite wattirte Schultern, Haircloth Front, mit Serge- und Alpaca-Futter. Einfache und Peg-top-Hosen, Gürtel-Loops und Seitenschnallen. Anzüge, die gewöhnlich zu $10 u. $12 verkauft werden, doch sind nicht alle Größen in allen Moden vorhanden, deshalb habt Ihr am Dienstag die Auswahl für nur

$4.95

$2 Oxfords für Damen, $1

(Vierter Floor, Mitte.)

Das ganze überschüssige Lager eines bekannten Chicagoer Schuh-Jobbers, der gezwungen war, bedeutend unter dem Kostenpreise zu verkaufen, um so schnell wie möglich Baargeld aufzutreiben.

2200 Paar $2 Golden Brown Vici Kid Blucher Oxford Ties für Damen, einfache biegsame Oak-Leder Sohlen, Cuban Absatz, alle Größen von 2½ bis 8, Dienstag das Paar zu **$1.00.**

1100 Paar $2 Golden Brown Vici Kid Blucher Oxfords für Damen, eine ausgezeichnete Qualität, Oak Extension-Sohlen, schön durchlöcherter fancy Diamond Tip, mittelhohe Absätze, in allen Größen. Dienstag nur **$1.00.**

1800 Paar $2 braune Vici Kid Blucher Schnür Oxfords für Damen, Extension-Sohlen, kurze Vamp Leisten, Cuban Absätze. Volles Sortiment von Größen. Dienstag **$1**

Photographien. Unsere regul. $2.50 Cabinet Photographien — oval od. viereckig, helle od. dunkle Mounts, extra gut finished spez. morgen, Dutz. nur.......... **1.25**

Unterzeug. Feine Masche lange u. kurzärmelige Männerhemden und knie- und knöchellange Unterhosen dieselben Kleidungsstücke, welche jetzt in and. Läden 35c kosten, zu.......... **19c**

Jap. Laternen 50c f'cy Facon Gifu Laternen, spez. zu **23c**; — 10zöll. ovale Laternen, solide Farben, regul. 25c, zu **15c**; 10-zöll. längliche Laternen, afortirte Farben, 18c-Sorte zu.......... **10c**

Waschstoffe 36-zölliges feines gebleichtes Muslin — ungewöhnlich feine Qualität — wurde niemals für weniger als 9c verkauft, ganz spez. für Dienstag, Yard zu.......... **5½c**

Handtücher 19c gebleichte türkische Handtücher, 20×42 Zoll, schwerer Doppelfaden, befranst, spez. morgen **12½c** — 15c voll gebleichte hohlgesäumte Leinenfinish Huck-Handtücher, 18 bei 30 Zoll, fancy echtfarbige rothe Borte — zu.......... **9c**

Handtuchzeug 18zöll. gebleichtes reinleinenes Gesichts-Handtuchzeug, echtfarb., rothe Borte, wth. 15c; Yd., **9c**; gebl. Irish Twill Leinen Fin. Handtuchstoff, echtfarb. rothe Borte, weicher Finish, 8c Qualität, morgen zu.......... **4½c**

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt,

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

STATE MEDICAL DISPENSARY

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.

1fed,eod*

Lokalbericht.

Wird Monate dauern.

Staatsanwalt Burke plant gründliche Untersuchung der Legislaturskandale.

Staatsanwalt Edmund Burke von Sangamon County ist Nachrichten aus Springfield zufolge fest entschlossen, den Legislaturskandalen auf den Grund zu gehen, nicht nur soweit die Ansammlung einer Pinke in Betracht kommt, sondern auch soweit es sich um die Erwählung Senator Lorimers handelt. Er hat eine derartige Menge Material angesammelt, daß es Monate nehmen wird, es zu untersuchen. Im Lauf der Woche wird er die Abgeordneten H. J. C. Beckemeyer und Michael S. Link und Senator D. W. Holstlaw vernehmen und Alles, was sie von Korruption in der Legislatur wissen, aus ihnen herauszubringen suchen. Die Grandjury wird voraussichtlich in der nächsten Zeit eine Pause machen. Sie besteht aus Landwirthen, die sich gerade jetzt um ihre Felder kümmern müssen, und Staatsanwalt Burke will ihnen eine Gelegenheit geben, zu Hause nach dem Rechten zu sehen. Sie wird später wieder zusammentreten und ihre Untersuchungen bis zum 1. September fortsetzen. Dann oder Anfang Oktober wird voraussichtlich eine neue Grandjury einberufen werden. Während die Mitglieder der Grandjury zu Hause nach dem Rechten sehen, wird Staatsanwalt Burke die zahlreichen Routinefälle erledigen, die sich angesammelt haben, die Fälle von Grabsch in der städtischen Verwaltung und die Wahlbetrügereien bei der letzten Parkwahl.

Staatsanwalt Burke brachte gestern in Erfahrung, daß A. B. Johnston, der Möbelhändler, der wegen angeblicher Bestechung angeklagt ist, sich in Springfield befand, als die Anklage gegen ihn erhoben wurde, sich aber in einem Kraftwagen schleunigst aus dem Staub machte und nach Decatur fuhr. Dort scheint er sich die Sache überlegt zu haben, denn er theilte der Staatsanwaltschaft telegraphisch mit, daß er am Montag Bürgschaft stellen werde.

Freunde des Staatsanwalts, welche die Vorgeschichte der Mühlendamm-Vorlage genau kennen, untersuchen gegenwärtig, ob es angebracht ist, gegen Staatssenator Corbus P. Gardner Anklagen auf Verschwörung behufs Bestechung zu erheben.

— Der Verräther. — Frau (zur Freundin): Du bist so aufgebracht, weil dir die Zofe von ihrem Waldausfluge eine Schachtel selbstgepflückter Erdbeeren mitgebracht hat? — Freundin: Habe ich nicht Grund dazu, wo ich unter den Erdbeeren den Trauring meines Vaters fand?!

Neue Gesetze.

Sie treten am nächsten Freitag in Kraft.

Die Vorwahlen-Akte.

Ermächtigung von Dorf- und Stadtgemeinden zur Einführung des Systems der Verwaltung durch Kommissionen.— Rettungsstationen in Bergbaubezirken.

Nächsten Freitag, am 1. Juli, treten die von der Staatslegislatur während ihrer Sondertagung im vergangenen Winter erlassenen neuen Gesetze in Kraft, soweit sie nicht als Dringlichkeits-Maßnahmen erlassen worden sind, bei bereits gesetzliche Kraft erlangten, sobald der Gouverneur sie unterzeichnet hatte.

Der neuen, am Freitag in Kraft tretenden, Gesetze sind fünf an der Zahl. Es befinden sich darunter: die neue Vorwahlenakte; ein Gesetz, welches Dorf- und Stadtgemeinden (Chicago ausgenommen) die Ermächtigung gibt, die Verwaltung ihrer öffentlichen Angelegenheiten sog. Verwaltungs-Kommissionen zu überlassen; ein Gesetz, welches die Einrichtung von Rettungsstationen in den Bergbaubezirken vorsieht; ein Gesetz, welches dem Field-Museum für den Nothfall eine Baustelle am See sichert; ein Zusatz zur Bibliotheks-Akte.

Das Vorwahlengesetz.

Das neue Vorwahlengesetz zerfällt in zwei Theile. Der Haupttheil bezieht sich auf die Aufstellung von Kandidaten für so ziemlich alle Wahlämter mit Ausnahme der Sitze in der Staatslegislatur. Wegen des Rechtes auf Vertretung in der Legislatur, das die Staatsverfassung von Illinois auch der Minderheitspartei zu sichern sucht, erweist es sich schwierig, in dieser Beziehung einwandsfreie Vorwahlen-Bestimmungen zu treffen. Zwei oder drei Mal hat das Staats-Obergericht entsprechende gesetzgeberische Erlasse bereits umgestoßen, weil man gerade in dieser Hinsicht nicht das Richtige getroffen hatte. Der gleichen Gefahr suchte man jetzt vorzubeugen, indem man die Aufstellung von Legislaturkandidaten durch eine besondere Akte regelt. Sollte nun auch diese sich als hinfällig erweisen, so würde doch das andere, auf die große Mehrzahl der Aemter bezügliche Gesetz dadurch nicht berührt werden.

Das neue Vorwahlengesetz bestimmt, daß alle politischen Parteien, welche in einem gegebenen Wahlkreise bei einer Wahl auf ihre Kandidaten zwei oder mehr Prozent aller Stimmen erhalten haben, für die nächste Wahl gemeinschaftlich Kandidaten auswählen sollen. Diese Kandidatenauswahl soll in diesem Jahre am 15. September vorgenommen werden, in Zukunft aber alljährlich am zweiten Dienstag im April. Bewerber um Kandidaturen sind auf dem Petitionswege anzumelden. Die Kandidatenauswahl findet unter Aufsicht der regulären Wahlbeamten statt. Für jede Parteiorganisation sind Stimmzettel von einer besonderen Farbe zu wählen. Wer an einer Vorwahl als Wähler einer gegebenen Parteiorganisation theilnimmt, darf vor Ablauf von zwei Jahren nicht mitstimmen bei der Vorwahl einer anderen Parteiorganisation. Als nominirt gelten diejenigen Kandidaten einer jeden Partei, welche bei der Vorwahl mehr Stimmen erhalten, als irgend einer ihrer Mitbewerber um die betreffende Kandidatur. Nicht bei den Vorwahlen, sondern durch Parteikonvente nominirt werden sollen nur die Wahlmänner für die Präsidentschaftswahl, Kandidaten für den Aufsichtsrath der Staats-Universität und solche für Town- und für Schulämter. In Bezug auf die Neubesetzung von Sitzen im Bundes-Senat sollen die Urwähler bei den Vorwahlen andeuten, wem von den in Betracht kommenden Kandidaten sie den Vorzug geben.

Die Verwaltungs-Kommissionen.

Vertreter von mehr als zwanzig Illinoiser Landstädten sind bei der Legislatur vorstellig geworden wegen der Erlaubniß zur Einführung des Systems der Verwaltungs-Kommission. Sie hatten einen entsprechenden Gesetzentwurf ausgearbeitet. Dieser Entwurf nun ist zwar angenommen worden, aber keineswegs in seiner ursprünglichen Form. Das erlassene Gesetz gestattet es jedoch Dorf- und Stadtgemeinden (von nicht mehr als je 200,000 Mitgliedern), auf dem Wege der Urabstimmung zu entscheiden, ob sie an die Stelle des bisherigen Systems der Gemeindeverwaltung das sog. Kommissionssystem setzen wollen. Fällt die Entscheidung in bejahendem Sinne aus, so ist binnen 60 Tagen die Verwaltungs-Kommission zu wählen.

Rettungsstationen.

Das furchtbare Grubenunglück bei Cherry hat den Anlaß zu dem neuen Gesetze gegeben, welches die Einrichtung von drei Rettungsstationen vorsieht. Je eine dieser Stationen soll in dem nördlichen, in dem mittleren und in dem südlichen Grubenbezirk organisirt werden, und zwar von einer zu diesem Zwecke vom Gouverneur zu ernennenden Siebener-Kommission.

Für das Field-Museum.

Damit für alle Fälle der Verwaltung des Field-Museum das Millionen-Legat gesichert werde, das Marshall Field zum Bau eines neuen Museumsgebäudes ausgesetzt hat unter dem Vorbehalt, daß vor Ablauf einer bestimmten Frist eine zweckmäßige Baustelle beschafft sein muß, hat auf Ersuchen der Museumsverwaltung die Legislatur diese ermächtigt, 100 Fuß östlich vom Grant Park, und zwar gegenüber der Congreß Str., eine künstliche Insel im See anzulegen, die als Baustelle dienen soll.

Oeffentliche Büchereien.

Um kleineren Städten die Anlegung öffentlicher Büchereien zu erleichtern, ist ein neues Gesetz erlassen worden, welches bestimmt, daß solche Städte für diesen Zweck eine Sondersteuer sollen erheben dürfen.

Die Dringlichkeits-Maßnahmen.

Als Dringlichkeits-Maßnahmen bereits in Kraft getreten sind die von der Legislatur getroffenen Bestimmungen zur Unterstützung der Nothleidenden von Cherry; verschiedene Kanalisirungs-Bestimmungen; eine Anweisung an die Chicagoer Abwasserbehörde, gewisse Hindernisse zu beseitigen, welche der Anlegung eines Tiefwasserweges im Wege stehen; Ermächtigung der Kommission, welche Erhebungen über Berufskrankheiten anzustellen beauftragt ist, zu diesem Behufe Hilfsarbeiter anzustellen und zu besolden; Regelung des Finanzgebahrens der neu geschaffenen Aufsichtsbehörde für staatliche Wohlthätigkeitsanstalten.

Pariser Neuheiten, nur für Herren

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. **Eintritt frei.** Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Blut-Vergiftung Für immer geheilt.

Meine besten Empfehlungen:

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis kurirt.

Dr. E. R. Flint, 260 State Straße.

Wenn Ihr Geschwüre, Schleimflecke im Munde, kupferfarbene Stellen am Körper, ausfallendes Haar, geschwollene Drüsen, Knochenschmerzen oder schlimme anhaltende Kopfschmerzen habt, werde ich Euch durch meine schmerzlose Osmotic-Methode der Behandlung heilen.

Ich garantire eine Heilung in jedem Falle. Es bleibt sich gleich wie alt die Krankheit oder was Euer Zustand ist. Ihr werdet in einer Woche besser fühlen. Neues Blut, Leben, Energie, verbessertes Aussehen, klare Augen, glatte Haut haben.

Ich gebe Euch keine schädlichen Medizinen. Die Behandlung, die ich gebe, ist verschieden, schneller, besser und wirkt so schnell in der Ausscheidung des Giftes aus dem Blute, daß Ihr beinahe fühlen könnt wie es jeden Tag ausgeschieden wird. Sie erzeugt frisches, reines Blut, reinigt und erneuert das System, sodaß keine Rückkehr der Krankheit möglich ist. Euer Vortheil von uns behandelt zu werden, besteht in der andauernden Heilung, wenn einmal kurirt.

Wir heilen zu niedrigen Preisen:

Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, Ausflüsse und schmerzhafte Anschwellungen, Nervenschwäche, Taubheit, sausende Ohren u. s. w.

Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Sprecht sofort vor oder schreibt.

Dr. FLINT,

260 State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße. Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Die englische Bühne.

Ziegfeld. — Mit einem neuen Singspiel, dessen Text von Frl. Helen Bagg verfaßt worden ist und dessen Titel „The Girl in the Kimono" lautet, ist dieses Theater Samstag Abend von neuem eröffnet worden. Die Liedereinlagen hat Harold Atteridge geliefert, die Musik ist von Philipp Schwartz besorgt worden. Die Titelrolle spielt und singt Frl. Dorothy Maynard.

Olympic. — Winchell Smiths Lustspiel „The Fortune Hunter", in geschicktester Weise inszenirt und mit Thomas W. Roß in der ungemein dankbaren Titelrolle, wird hier demnächst seine 250. Aufführung erfahren. Alle, die das Stück gesehen haben, sind seines Lobes voll und sorgen so dafür, daß der Andrang zu den Vorstellungen nicht geringer wird.

Majestic. — Das Vaudeville-Programm dieses zentral (an Monroe, zwischen Dearborn und State Straße) gelegenen und prächtig eingerichteten Theaters zeichnet sich stets durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit aus. Für diese Woche gelten als Hauptnummer die seit vielen Jahren als unübertroffen bekannten „Minstrels" McIntyre und Heath. Die Leistungen des Bauchredners Howard, des Taschenspielers Henry Roethig, der musikalischen Clowns Stepp, Mehlinger und King, des Dialekt-Komikers Taylor Holmes, der Operettensterne Frederic Santley und Florence Reid sind indessen auch nicht zu verachten.

Whitney. — Andauernd große Anziehungskraft übt die unterhaltende Gesangsposse „My Cinderella Girl" aus, in welcher dem Publikum Unterhaltung verschiedenster Art geboten wird, im dritten Akte sogar eine ganze Partie Schlagball. Das Stück ist jetzt beinahe zweihundert Mal aufgeführt worden und erfreut sich sogar der Billigung zahlreicher Herren von der Geistlichkeit, die es auf Einladung der Direktion sich angesehen haben.

Garrick. — Frl. Mary Mannering hat gegenwärtig mit ihrem Stücke „A Man's World" das Gebiet des Schauspiels so ziemlich für sich allein in der Stadt. Sie erntet infolgedessen außer den künstlerischen Erfolgen, deren sie von vornherein sicher war, auch Kassenerfolge, und die Geschäftsführung zeigt sich gewillt, das Stück noch für unbestimmte Zeit auf dem Spielplan zu belassen.

Colonial. — Am 1. Juli wird hier das Vaudeville „Madame Sherry" zum 100. Male aufgeführt werden. Zur Feier dieses Ereignisses wird das Stück durch eine neue Chornummer vermehrt und verbessert. An der Einstudirung dieser Einlage wird schon seit geraumer Zeit eifrig gearbeitet, und man verspricht sich davon eine durchschlagende Wirkung.

Princeß. — Frl. Marguerite Clark spielt und singt hier in dem höchst unterhaltenden musikalischen Schwank „Baby Mine" täglich vor gut besetztem Hause. Daß in diesem Theater in der Folge immer gute Unterhaltung geboten werden wird, scheint durch den Umstand gesichert zu sein, daß die Kontrole über auch dieses Haus auf die Firma Schubert übergegangen ist.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alden, John, 57 J.; 4902 St. Anthony Court.
Dormitzer, Charles, 73 J.; 4626 Racine Ave.
Hock, Sadie, 60 J.; 3815 Indiana Ave.
Hirschholtz, F., 66 J.; 3257 S. Leavitt Str.
Haehner, Frau Ida, 49 J.; 1926 Mohawk Str.
Meride, Wilhelmina, 73 J.; 2586 Elston Ave.
Mach, Frank, 25 J.; 2827 W. 22. Place.
Preß, Julius, 29 J.; 1038 Newberry Ave.
Repenning, Minnie, 40 J.; 1718 Keenon Ave.
Stoll, Isaac, 25 J.; 914 W. 14. Str.
Sachen, Samuel J.; 46 J.; 1218 Ost 65. Str.
Welber, Frank, 65 J.; 2945 W. Lake Str.
Wenzler, Mary, 40 J.; 1242 W. Chicago Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank J. Rose, Mary Prather, 27, 19.
Wm. G. Wing, Olga Wittmann, 21, 20.
Ira J. Chapin, Lillian Holznagel, 21, 13.
Nicholas Sarantos, Victoria Kroll, 22, 21.
Colston Hicks, Sadie Smith, 27, 25.
Ralph M. Markel, Hulda Nelson, 28, 21.
Jerry B. Ryall, Cornelia Humphrey, 38, 34.
Earl D. Chapman, Marion Crowley, 22, 20.
David Antink, Grace A. Perrigo, 23, 21.
Donnell Lazibhat, Mary Dours, 21, 18.
Hans M. Holmberg, Theresa Foote, 24, 24.
Justen Baran, Theresia Baranek, 27, 24.
Louis H. Bernstein, Anna Salberg, 23, 29.
Joseph W. Sodter, Elizabeth Gatz, 32, 18.
Henry Hanert, Antoinette Muedeber, 26, 18.
Edward Peterson, Katherine A. Jollie, 22, 18
Nicolai Christensen, Sinna Svendsen, 39, 29.
Frank Dudak, Anna Novak, 22, 21.
Alfred O. Arthurs, Velma E. Clark, 22, 21.
Andrew Poirier, Alice E. Hamel, 33, 32.
William H. Wallace, Alice Overton, 23, 26.
James E. Berry, Alice La Fleure, 23, 19.
Charles Stoddard, Eloiuse Jackson, 41, 29.
Robert Hall, Bertha Addington, 22, 19.
John Irwin, Amalia Olson, 30, 24.
Bruno Polowy, Sophie Tietz, 22, 23.
Frank Spath, Joria Glatz, 29, 21.
Charles Walsh, Maude E. Willis, 39, 27.
Denis D. O'Leary, Gertrude M. O'Connell, 21, 18
John Mateja, Anna Fazur, 28, 18.
Alexander Kislewski, Clara F. Nawrocki, 27, 21.
James Quinlan, Emma Blad, 21, 18.
Fred. Silverstoff, Linda Dettmann, 25, 23.
Ralph R. Holmes, Anna Diehl, 31, 18.
John Greschner, Marie Kreko, 27, 24.
James Coffey, Anna Keating, 26, 22.
Thomas Hansen, Lillian Grosse, 32, 24.
Walter W. Rayes, Elizabeth M. Sullivan, 39, 28.
Charles Rute, Clara Schreiber, 24, 24.
Arthur Wabel, Elsie Kruepfer, 24, 22.
Thomas J. Jahimiak, Rose Krammer, 28, 27.
Ernest Loewe, Dora Maier, 26, 26.
John Stulginski, Anna Brazauskaite, 23, 26.
Reuben A. Olson, Ruth L. Roberg, 25, 23.
Sydney W. Waldron, Lulu Hall, 32, 30.
Otis M. Lane, E. Sühmann, 32, 23.
Thomas Shepherd, Ruth Wilder, 21, 18.
John A. Daly, Genevieve Boylor, 20, 19.
William C. Morrison, Elizabeth F. Grimshaw, 27, 24.
Louis Benedict Cora O'Donnell, 29, 23.
Charles H. Tretlin, Barbara Fuchs, 21, 20.
Andrew Carlson, Ida S. Nobituis, 23, 22.
Fred. C. Denton, Pauline D. Wilke, 24, 24.
John F. Gray, Dila H. Johnson, 24, 23.
Josef Byedy, Amelia Matlak, 23, 20.
Harry Sugarman, Eva Kanter, 25, 21.
Charles Burghardt, Margaret Stevenson, 29, 24.
Clyde Durbin, May Roth, 24, 27.
George Compton jr., Lillie Triebetz, 43, 29.
Theodore Nielsen, Martha Klick, 22, 21.
George Rogers, Frieda Koehler, 21, 18.
Adolph C. Voight, Clara Roos, 23, 20.
Frank J. Stobbe, Alma Schumacher, 22, 18.
August Trapp, Elizabeth Kauth, 39, 44.
David McAdams, Anna Gust, 37, 29.
Frank M. Jansberg, Rachel D. Arnold, 24, 22.
John Schmitz, Anna D. Hillebold, 21, 18.
Reinhold Meinicke, Martha Basedow, 26, 24
Peter Binneck, Mary Molson, 64, 42.
Paul Fehlhaber, Nora Kippel, 26, 24.
M. Lukowski, Julia Wojciechowska, 28, 22.
James Morabelli, Marie Palavino, 24, 25.
Emil O. Backe, Mary Schneider, 39, 30.
Henry F. Gieseke, Bertha J. Tegge, 23, 22.
John A. May, Clara Ziegler, 25, 21.
George F. Barz, Martha L. Ortwig, 22, 20.
Marcus Brown, Cora Nisbet, 21, 18.
Simon Macconi, Judithka Kelle, 32, 31.
Jan Glowiak, Jadwiga Lech, 22, 19.
James Bromilow, Laura Snider, 35, 35.
Ralph Huckett, Ruby Perry, 25, 23.
Le Roy C. Aubert, Emma Lange, 25, 23.
Jan Wontaski, Anna Bujak, 25, 18.
Louis Schliemovitz, Yeta Frank, 23, 18.
Arthur Maher, Pearl Hawe, 29, 21.
Harry Rasmussen, Mathilda Jensen, 37, 20.
Kazimier Petraite, Bessey Maulis, 21, 18.
Joseph Magna, Ethel Updike, 27, 23.
Juzef Kuca, Amalia Krebak, 23, 20.
Fred Kahne, Anna Snelau, 35, 32.
William Nichols, Mabel J. Jenkins, 33, 25.
M. L. Nylund, Sigrid E. Gustafson, 25, 25.
Francesco Raimondi, Maria Di Cilla, 24, 20.
Thomas Coffer, Sylvia Page, 46, 30.
John Klopman, Emilie Lapin, 31, 26.
Casper Schade, Margaret Haas, 31, 25.
W. Kotalski, Franceszka Sokolcoda, 26, 20.
Carroll Robinson, Caroline Harris, 39, 35.
Wojciech Rusin, Agnieska Krul, 25, 23.
Antoni Rybarski, Agnyska Smaciask, 25, 25.
Thomas F. Noonan, Lillian E. Croft, 22, 19.
F. O. Frederickson, Nora E. Christopher, 35, 27.
Jerry Srikanec, Aloysia Nowratel, 34, 29.
Charles F. Mueller, Julia Miller, 25, 22.
Eugene Pepper, Ethel Woody, 21, 19.
Joseph Peterson, Ellen Gustafson, 22, 24.
Otto Taibl, Josephine Malva, 24, 20.
Coman D. Scott, Pauline G. Hale, 26, 23.
Jakub Maca, Antonina Kozal, 40, 43.
Lyle H. Sweet, Ruby H. Rhodes, 21, 20.
J. Walter Wood, Myrtle J. Mc Cue, 31, 20.
Isaac Beicher, Esther Wasserman, 30, 20.
Luigi Calogera, Mary D. Fracello, 24, 22.
Joseph Naleigh, Rose Strober, 22, 22.
Charles J. Lawson, Hilda E. Larson, 45, 40.
Edward L. Ryan, Josephine Hosmer, 21, 18.
Domenico De Bella, Theresa Angone, 23, 17.
William J. Brett, Lucy Schminnes, 30, 22.
Clyde Moore, Helen Kolbe, 33, 26.
Robert Anderson, Julia R. Anderson, 24, 23.
Wladyslaw Misiak, Aniela Orzulak, 21, 21.
Otto W. Ruge, Henriette Frier, 30, 30.
C. A. Matern, Gertrude F. Kleutgen, 25, 22.
Nicolai Kjolsrud, Anna Amundson, 30, 30.
Abraham Elias, Jennie Mewora, 24, 21.
Andrew C. Anderson, Ingrid Nelson, 28, 26.
Louis Grabow, Elsie Ewert, 22, 20.
Edward Zimmerman, Anna Riley, 23, 20.
Paul Trubach, Helena Dvorak, 26, 18.
Edward J. Malone, Loretta Walsh, 22, 20.
Sam Davidson, Ida Großman, 26, 20.
John De Young, Sarah G. Grier, 24, 22.
Bennie Schultz, Del F. Owens, 21, 19.
John Magdzrczak, Regina Bazak, 26, 19.
Carlo Guido, Maria Lubena, 36, 22.
Joseph Lehr, Josephine Seehn, 25, 22.
Ferdinand Lomz, Anna Jesenko, 25, 27.
John Hora, Mary Hejl, 21, 19.
J. C. Abbott, Lillian A. Healey, 26, 20.
Frank Barzic, Magdalena Fanderic, 24, 19.
Eugene Mills, Marie Howard, 30, 21.
Johan Sverak, Barbara Schernec, 40, 35.
Everett W. Ellieson, F. S. Price, 23, 21.
John Morozi, Maria Bennetti, 22, 18.
Ernest Ellison, Anna Israelson, 32, 33.
Kazimier J. Bacher, Mary Pavroznik, 24, 20.
John Murphy, Bessie Nelson, 27, 20.
Charles Prates, Olive Hager, 23, 18.
Michael Bencal, Sophie Gralier, 22, 20.
John J. O'Sullivan, Anna E. Waindle, 24, 22.
Blazej Rokosz, Franciska Pyrsak, 26, 20.
Anton Zima, Katie Bozach, 50, 36.
Edward Goodsell, Rosalie Nelson, 38, 32.
Clyde Drake, Marion Kennedy, 35, 26.
Thomas Balaty, Sophie Hodun, 23, 22.
Martin G Lein, Elizabeth M. Grosser, 39, 32.
Martin Johnson, Anna M. Andrews, 29, 27.
Thomas P. Newman, Mamie E. Murphy, 21, 18.
Oscar Bodmansky, Mary Stima, 21, 19.
Thomas C. Mackey, Eleanor O'Connor, 29, 24.
Joseph Abrams, Hazel Carter, 21, 21.
Peter Gottlieb, Martha Jasch, 27, 25.
Stanislaw Nowak, Sophie Adamick, 20, 19.
Hugo B. Anderson, Claudia Linde, 21, 22.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Dienstag ist Doppelter Stamp-Tag!

2 freie S. & H. Grüne Trading Stamps den ganzen Tag mit jeden 10 Cents die Ihr ausgebt.

Rothschild & Company
STATE STREET VAN BUREN ST.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Clara gegen Edward R. Legere, Ehebruch; Gerzy gegen Sophie Hrynkiewicz, grausame Behandlung; John H. gegen Nancy Joslyn, Verlassen; Egnus gegen Minnie Drexler, Ehebruch; Roy S. gegen Grace Sebree, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

James Wallingford, Ottawa, Jll.—Verbindlichkeiten $2663.50; Bestände $50.
Thorlief Gorder, 2656 Milwaukee Ave.—Verbindlichkeiten $263.85; Bestände $81.50.

Marktbericht

Chicago, den 27. Juni 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02—$1.04; Nr. 3, roth, 97c—$1.01; Nr. 2, hart, 98½—$1.01; Nr. 3, hart, 94—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97½c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 60c; Nr. 2, weiß, 62½—63½c; Nr. 2, gelb, 61¼—61¾c; Nr. 3, 59¼—59½c; Nr. 3, weiß, 61½—62½c; Nr. 3, gelb, 60¼—60½c; Nr 4, 57—58c.

Hafer, Nr. 2, 37½c; Nr. 2, weiß, 41½c; Nr. 3, 37½c; Nr. 3, weiß, 40—41c; Standard, 41—41½c.

Roggen, Nr. 2, 74—75c; Nr. 3, 64—73c; Nr. 4, 54—64c.

Gerste. „Malting", 53—66c; „Mixing", 45—52c; „Screenings", 35—51c.

Mehl. „Winter Patents", $4.85—$4.95 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$4.95; besondere Marken, $6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $11.00—$13.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$4.10.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.77
do., gereinigt, per 5 Faß	0.78
Terpentin	0.65

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.85—8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.35—$9.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.45—$9.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.50—$9.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.25—$9.75; „Stags", $9.25—$10.25.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfd., $4.25—$5.50; „Feeding Ewes", $3.75—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.75; „Clipped Lambs", $5.75—$6.75; „Spring Lambs", $7.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25½
Nr. 2, das Pfund		0.24½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.19½
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13¾
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.14½
„Brick", das Pfund		0.13½
Schweizer, das Pfund	0.19	—0.19½
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Broilers"	0.22	—0.24
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund	0.10	—0.14
Enten, das Pfund	0.13	—0.18
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.50	—5.50
Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	5.50	—6.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.50
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kirschen, 16 Quarts	2.00	—2.25
Pflaumen, 24 Quarts		0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.25
Kraut, neu, die Kiste	0.50	—1.00
Spargel, die Kiste	0.75	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.45
Blumenkohl, die Kiste	0.40	—0.60
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.35	—0.40
Blattsalat, die Kiste		0.10
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.25	—0.35
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25	—0.30
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.35
Rüben, neue, die Kiste	0.25	—0.30
Spinat, die Kiste	0.10	—0.23
Rettige, 100 Bündchen		1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—1.15
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.60	—1.25
Rothe Himbeeren, 24 Pints		2.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—1.75
Blaubeeren, das Quart		0.20
Melonen, Gems, die Kiste		3.00
Wassermelonen, das Hundert	25.00	—50.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.75	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35	—2.40
Rothe Nierenbohnen	3.10	—3.35
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.15
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.14	—0.18
do., neue, der Bushel	0.70	—0.85

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2819—41—43—51 S. Harding Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottages, Joseph Baumrul, $6000.
4239—41 S. Kedzie Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, L. Levy, $6000.
707 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, James Stackpole, $5200.
5263 Gladys Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, John Dickens, $3500.
5219 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Margaret Masterson, $3000.
4939 Potomac Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, John Flynn, $3000.
7429—31 Rogers Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Rupert Stromach, $3500.
19 S. 45. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Peter Flemming, $3800.
3621 Irving Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Zelosky, $3000.
3650 Irving Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Zelosky, $3300.
5938 Burhans Str., 1-stöck. Backstein-Residenz, Roman Urban, $2500.
1218—22 Washburne Ave., zwei 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Tolachansky, $20,000.
7542 Jeffrey Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. C. Rehbein, $2000.
4938 N. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Herman Anderson, $3000.
6300—01—03—05 N. Clark Str., 1-stöck. Anbau; G. Thome, $2000.
1518—22—24—28—30—34 N. 47. Ave., sechs 1-stöck. Frame-Cottages, C. Anderson, $9000.
5659 S. Seeley Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; F. H. Bartlett, $1500.
5736 S. Seeley Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, F. H. Bartlett, $1500.
5730 S. Seeley Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; F. H. Bartlett, $1500.
1944 S. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. M. Mulgreen, $6000.
601—749 N. Albany Ave., 1-stöck. Backstein Kraft-Anlage, Griffin, Sexton Co., $20,000.
601—748 N. Albany Ave., 1- und 2-stöck. Backstein-Gießerei, Griffin, Sexton Co., $40,000.
716—18—20 W. 26. Str., 2-stöck. Backstein Theatergebäude, Mennonite Gospel Mission, $14,000.
3851 Wilcox Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Edward Meyer, $9000.
4720—22 N. 46. Ave., einstöckige Frame-Cottage, H. B. Peters, $2000.
3016 W. Lake Str., zweistöckiges Brickgebäude, Hugo Anders, $1300.
1735—43 Diversey Ave., fünfstöckiges Brickgebäude, Library Bureau, $40,000.
1125 Albany Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. Swanson, $4500.
3411—13 Flournoy Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, H. Swanson, $9000.
3351—53 Flournoy Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, H. Petersen, $9000.
2128 W. 22. Pl., einstöckiger Brick-Anbau, Joseph Peppler, $3500.
742—752 W. Polk Str., dreistöckiges Brickgebäude, J. C. Vennoyer Co., $125,000.
5810 S. Washtenaw Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, A. H. Perkes, $1500.
6632 S. Honore Str., 1½stöckige Frame-Cottage, B. Conrad, $1800.
6634 S. Honore Str., zweistöckiges Framegebäude, B. Conrad, $3000.
2612 S. Millard Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Dr. James Roth, $8000.
4069 W. Eddy Str., zweistöckiges Framegebäude, Joseph T. Webb, $2500.
2343 N. Hamlin Ave., dreistöckiges Framegebäude, Leo Bach, $4000.
636 Maxwell Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Isaacs, $1500.
3343 N. Troy Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Man, $5400.
3345 N. Troy Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Man, $6500.
3219 Wilson Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Colling, $4600.
5081 Pensacola Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Marcinkowski, $4300.
5109 Pensacola Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. Marcinkowski, $5000.
4726—30 Lake Ave., 2-stöck. Backstein Ladengebäude, W. C. Spencer, $9000.
7260 N. Western Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Charles Swanson, $3000.
6238—42—46 Perry Str., 2-stöck. Frame-Residenz, Charles Bastrom, $3000.
4302—04 Wabash Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, E. H. Doherty, $11,000.
8552 Escanaba Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Julia Stefanska, $2200.
4854 Patterson Ave., 1½-stöck. Konkret-Wohnhaus, George C. Harding, $1000.
10001—03 Curtis Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Hendrickson, $7000.
134 W. 112. Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, O. Karman, $4000.
7343 Monroe Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, D. Hayes, $3000.
4728 W. Huron Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau J. Dorchis, $4000.
2718 S. 41. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Keene, $3800.
4651—53—55 N. Winchester Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, C. R. Hagglund, $45,000.
2430 Wilson Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Carl Aggens, $8000.
4923 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Monnusen, $5000.
4601—03 N. 41. Court, 2-stöck. Backstein Shop, Rusteberg und Kemper, $4000.
2316 N. Oakley Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Witkowski, $3500.
4047—51—53 Kammerling Ave., 2-stöck. Backstein-Wohngebäude, Ernest Wendell, $5000.
2844—46 Woodard Str., zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude, H. B. Melms, $5000.
7340 Merrill Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, B. A. Backee, $4000.
8339 Superior Ave., 2-stöck. Backstein Ladengebäude, Vincent Tehnerowsky, $4500.
5316—18—20 S. Park Ave., 1-stöck. Backstein Privat-Garage, Anton Elsverson, $2000.
9657 S. Winchester Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Anna M. Cox, $4500.
2318 S. Ridgeway Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, F. Havlik, $2000.
210—16 Michigan Ave., 10-stöck. Backstein-Umbauten, Auditorium Association, $100,000.
M. Hanson, 1½-stöck. Frame-Residenz, 927 Nord 53. Avenue, $2500.
Huberty und Loheinrich, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 6612 Newgaard Ave., $10,000.
Frau Youngren, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 2212 Giddings Str., $10,000.
R. Bambera, 2-stöck. Backstein-Residenz, 5210 Süd Paulina Str., $3500.
Anna Huetter, 1½-stöck. Backstein-Cottage, 1929 Morse Ave., $4500.
Swan Larson, 2-stöck. Frame-Residenz, 2201 O'Brien Ave., $3000.
Alexander Melebe, 1-stöck. Backstein Flatgebäude, 922 W. Taylor Str., $2500.
Nicholas Campbell, 1½-stöck. Frame-Residenz, 7010—12 S. Ada Str., $3600.
McKinley Park Church, 1-stöck. Backstein-Kirche, 3619—21—23 S. Leavitt Str., $9500.
Lebon & Co., 1-stöck. Backstein Storage-Gebäude, 2200—2458 W. 45. Str., $24,000.
Haentze und Wheeler, 2-stöck. Frame-Residenz, 3633 N. Harding Ave., $3000.
Haentze und Wheeler, 1½-stöck. Frame-Residenz, 3706 N. Avers Ave., $3000.
Haentze und Wheeler, 1½-stöck. Frame-Residenz, 3618 N. Harding Ave., $2500.
August Peterson, 1½-stöck. Backstein-Wohngebäude, 6439 S. Honore Str., $3000.
G. L. Lettner, 2-stöck. Backstein-Residenz, 7226—28 Euclid Ave., $4000.
Haentze & Wheeler, 2-stöck. Frame-Residenz, 3636 N. Harding Ave., $3000.
Joseph Brzezenski, 1-stöck. Backstein Flatgebäude, 2848 N. Ridgeway Ave., $3000.
Henry Dirks, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 1930 Summerdale Ave., $3000.
William Wichholdt, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 2721 Thomas Str., $5500.
A. Jensen, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1533 Nord Springfield Ave., $4000.
Frau A. Fille, 1- und 2-stöck. Backstein Laden-Gebäude, 3276—78 Armitage Ave., $15,000.

— Schon glaublich. — „Wie ist Ihr werther Name, wenn ich fragen darf?" — „Ich, ich heiße Meier." — „Meier! Meier! Den Namen hab' ich doch schon mal gehört!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

ALL KINDS OF FIREWORKS WILL BE ON SALE AT THE FAIR FRIDAY, JULY 1, AND SATURDAY, JULY 2

Dienstag Basement-Bargains

$2.00 bis $4.00 waschbare Kleider zu 98c

Dienstag Vormittag um 8:30 Uhr offerirt The Fair für weniger als die Hälfte des regulären Preises einen großen Einkauf von 2000 hübschen Sommerkleidern. In allen neuesten Facons, Farben und Stoffen gemacht.

Dieses Sortiment ist das ganze Lager eines großen New Yorker Fabrikanten, welches The Fair zu einer bemerkenswerthen Herabsetzung gekauft hat. Es sind alle Größen von 14 bis 46 vorhanden, und die Werthe rangiren von $2.00 aufwärts bis zu $4.00. Vier Facons werden in dieser Abbildung gezeigt, aber wir haben ebenfalls eine Menge anderer Facons auf Lager, zu dem äußerst niedrigen Preise von nur 98c

2000 WASH DRESSES ONLY 98¢ FOR ANY DRESS

The Fair basement

Zwei-Stück und Drei-Stück Anzüge für Männer, $10 bis $16 Werthe 5.00

Auswahl von irgend einem Anzug

Gerade die richtigen Anzüge für den Sommer—über 400 davon sind wollene Zwei-Stück Anzüge, in dunklen, hellen und mittleren grauen Schattirungen. Die Röcke sind halb gefüttert und die Hosen sind einfacher Art oder aufgekrempelt. Die 3-Stück Anzüge sind aus fancy Worsteds in hübschen Mustern. Alle Größen, von 34 bis 42, sind in der Partie vertreten.

Dies ist ein spez. Einkauf von Anzügen, von denen keiner gemacht wurde um zu weniger als $10 verkauft zu werden; viele zu $12, $15 und $16. Alle gehen in diesem großen Basement-Verkauf für $5 ohne Rücksicht auf Werth.

50c Kniehosen für Knaben 25c

350 Dutzend Paare—das ist alles—Größen 6 bis 16 Jahre. Jedes Paar war thatsächlich zu 50c offerirt, jedoch haben wir sie für die 4. Juli-Woche herabgesetzt. Es sind gute Hosen, gut gemacht, bestes Material und ein großer Bargain zu 25c

Ein Dollar kauft gute $2 und $3 Schuhe

„The Fair" hat ganz besondere Anstrengungen gemacht, diese Schuhe in Zeit zu erlangen für einen letzten großen Verkauf vor dem 4. Juli. Dieselben sind ebenso gut wie diejenigen, welche unsere Basement Dollar-Schuh-Verkäufe so berühmt gemacht haben.

Für Männer—Hohe u. niedrige Schuhe, schwarze und lohfarbige, $2 und $3 Werthe, äußerst dauerhafte Schuhe.

Für Damen—Hohe und niedrige Schuhe und Pumps und Ties, $2.00 und $3.00 Werthe, schwarze und lohfarbige, die neuesten Moden.

Für Knaben und Mädchen—$1.50 und $2.00 Schuhe, hohe und niedrige, lohfarbige und schwarze, sehr dauerhaft.

Nur Dienstag.

Heißes Wetter-Kleider für Damen und Kinder

19c Lawn Nightingales, in netten Blumenmustern, Knopflochstich... 9c

69c lange Lawn Kimonos, mit kurzen Schmetterlingsärmeln, nette Blumenmuster, Knopflochstich... 25c

29c gestreifte Gingham Unterröcke, mit tiefer Flounce [illegible] 17c

50c extra Qualität schwere gestreifte Gingham Unterröcke, [illegible] und Unterlage... 35c

$1.25 weiße Cambric Top Unterröcke, tiefe Flounce, [illegible] Stickerei [illegible] 88c

25c Staple Cambric Beinkleider, offen und geschlossen, gute Qualität Ruffle und Cluster Tucks, [illegible] 17c

98c Combinations, feiner Nainsook, Beading an Waist, Stickereitheil mit Spitzen, mit Lawn Ruffle besetzt, 69c

35c Nainsook Korsettschützer, Blousenfacon, mit Band durchzogen... 17c

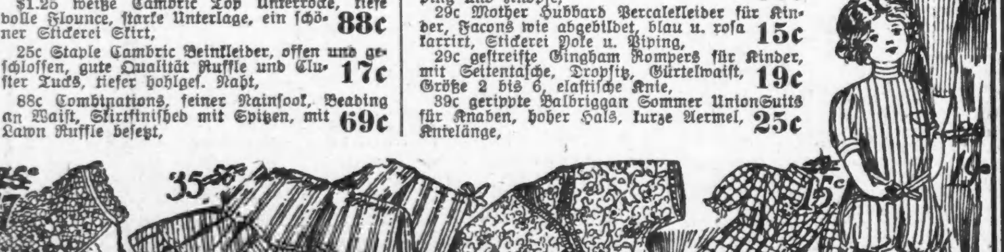
85c Cambric Gowns, in hohem u. V-Hals, einige in Slipover Facon... 58c

Extra große Union Suits für Damen, [illegible] 25c

75c Waschkleider für Kinder, 2 bis 6 Jahre, [illegible] 39c

29c Mother Hubbard Percalekleider für Kinder, [illegible] 19c

29c gestreifte Gingham Rompers für Kinder, [illegible] 25c



Putzwaaren-Verkauf

Matrosen-Hüte für Damen und Mädchen

Sailor-Hüte—Ein großer Fabrikant verkaufte uns 75 Dutz. weiße und Burnt Sailor-Hüte zu einem so niedrigen Preis, daß wir Euch den Vortheil dieses Verkaufs gewähren. Es sind regul. 95c-Werthe, solange sie halten—Eure Auswahl 48c

Prächtige f'cy Braid Hüte—Wir räumen mit allen Sommerhüten auf, ungarnirt und garnirt. Partien, regul. $1.59 Werthe; feine Fasson. Ihr habt die Wahl zu 48c

Hüte frei garnirt

Blumen — Spezielle Offerte in unserem Blumen-Departement. 119 Dtz. assortirte große und kleine Blumen, in allen neuesten Schattirungen, regul. 39c Werthe, spez. f. einen Tag, 9c

Männer-Ausstattung

55c Mercerized Front Männer-Hemden mit dazu passendem Körper, — Halsband Style, in schönen fancy Streifen und Effekten, in der vollen Größe. Ein gutes Hemd für Sommer-Gebrauch; spez. zu 45c

Ecru Balbriggan Männer-Unterzeug, Hemden u. Unterhosen, lange od. kurze Aermel-Hemden Unterhosen mit dopp. Sitz 39c

25c seidene Four-in-hand Männer-Ties, franz. Fold Style, alle neuen Farben u. Effekte, sehr schöne Halstrachten, spezielle zu 13c

50c franz. Balbr. Männer-Unterzeug, von letzter Saison übrig geblieben, müssen für schnelle Räumung, zu 25c

Die militärische Erstarkung Chinas.

Generalleutnant z. D. Metzler in der Berl. Voss. Ztg.

Bis zum Jahre 1900 waren in China belgische Offiziere die beliebtesten zur Ausbildung der Artillerie, schwedische Offiziere ebenso für die Reiterei und deutsche für die Infanterie. Fremde Instrukteure wurden aber nur in einzelnen Provinzen herangezogen, in anderen geschah so gut wie nichts. So entstanden einzelne europäisch ausgebildete und bewaffnete Truppen, die die Vorläufer der jetzt in der Bildung begriffenen kaiserlich chinesischen Armee sind. Die Unzulänglichkeit des Heerwesens trat, wie im chinesisch-japanischen Kriege 1894—95, auch während der Boxerwirren in 1900—01 grell zu Tage. Da erinnerte man sich der Worte eines der chinesischen Kriegsphilosophen: „Glück und Bestehen des Reiches hängt von der Beschaffenheit seines Heeres ab, es zu vernachlässigen, heißt Hand an das Theuerste legen, was ein Volk besitzt." Yuanschikai, seit 1901 Vizekönig der Provinz Tschili, war der Träger der Idee der Heeresreform. Er schlug die Schaffung einer modernen kaiserlichen Armee vor, an Stelle der drei Heeresgattungen: Mandschu-Truppen, kaiserliche Truppen vom grünen Banner und Polizeitruppen. Im Jahre 1903 genehmigte die Regierung seine Vorschläge. Yuanschikai kam an den Gipfel seiner Macht, die allerdings nach dem Tode seiner Gönnerin, der Kaiserinwittwe, im Jahre 1908, ein jähes Ende fand. Aber das Heeresreformwerk nahm seinen Fortgang. Wie sehr dieses Werk der chinesischen Regierung am Herzen liegt, beweist die Entsendung der Militärkommission in fremde Länder und beweist auch der Umstand, daß man den Bruder des Regenten, den Generalstabschef der chinesischen Armee, an die Spitze der Kommission gestellt hat.

Nach den neuen Bestimmungen soll die Ergänzung des Heeres, wie bisher, durch freiwillige Anwerbung erfolgen, und nur, wo diese nicht ausreicht, sollten von den Gemeinden die Rekruten gestellt werden. Nicht mehr soll der chinesische Satz gelten: ein guter Mensch wird nicht Soldat. Die Ortsältesten haben vielmehr für den guten Leumund der Rekruten zu bürgen. Die Leute sollen 20 bis 25 Jahre alt sein und ein Gewicht von 75 Pfd. mit gestreckten Armen über den Kopf heben können. Ausgeschlossen sind Opiumraucher und Vorbestrafte. Den Angehörigen der Soldaten wird während der Zeit, da diese ihrer Dienstpflicht genügen, eine gewisse Steuerfreiheit zugesichert. Die Dienstzeit beträgt 10 Jahre, davon 3 Jahre bei der Fahne, 3 Jahre in der Reserve. Die Meldungen zum Heeresdienste erweisen sich als ausreichend. Die Ursache davon ist nicht gerade in der Liebe zum Waffenhandwerk, sondern in der Würdigung der ganz guten Löhnung zu suchen. Die neuen Truppen werden von den Provinzen unter Aufsicht des Reichskriegsministeriums aufgestellt. Ausnahmen und gegenseitige Aushilfen der Provinzen sind vorgesehen.

Es ist beabsichtigt, bis zum Jahre 1913 96 moderne, aus allen Waffen bestehende Divisionen aufzustellen. Am weitesten vorgeschritten ist die Bildung von Divisionen in den Provinzen Tschili und Schantung. Hier, im Norden, stehen 6 Divisionen. Je eine Division ist in Nanking und Wutschang fertig aufgestellt. Außer diesen 8 Divisionen von rund je 10,000 Mann sind 10 etwa zur Hälfte und weitere 10 unter Brigadestärke vorhanden. Die Gesammtstärke der jetzt bestehenden neuen Truppen wird auf 150,000 Mann angegeben. Ihr Ausbildungsstand ist sehr verschieden. Er nimmt mit der Entfernung der Truppen von der Zentralstelle in Tschili sichtlich ab.

Schwierig ist die Schaffung eines guten Offizierkorps, da keinerlei Tradition vorhanden ist. Es rekrutirt sich jetzt im wesentlichen aus dem Mittelstande. Die Zeit ist nicht mehr fern, daß die letzten Offiziere aus der alten Schule, ohne allgemeine Bildung und ohne militärische Kenntnisse, aus der Armee verschwunden sein werden. Beachtenswerthes ist in der Heranbildung zum Offizier geleistet worden. Zu ihrer weiteren Ausbildung werden viele Offiziere ins Ausland, insbesondere nach Japan, geschickt. Auch in der deutschen Armee sind seit 1904 chinesische Leutnants aller Waffen zu mehrjähriger Dienstzeit zugelassen. Mit der Hebung des Offizierstandes und der gleichzeitigen Verbesserung des Mannschaftsersatzes ist die Armee in den zwei letzten Jahrzehnten zweifellos auf einen höheren Standpunkt gelangt. Die Mannszucht der neuen Truppen, besonders die der Nordarmee, übertrifft bedeutend die der alten Armee. Nach seiner körperlichen Veranlagung sowie nach seiner Anspruchslosigkeit in Bezug auf Ernährung und Unterkunft eignet sich der Chinese ganz gut zum Soldaten, doch geht ihm der soldatische Geist noch ab.

Im allgemeinen erfolgt die Ausbildung der neuen Truppen ganz nach japanischem Vorbild. In großer Zahl sind japanische Offiziere an den Militärschulen, ebenso japanische Offiziere und Unteroffiziere bei der Truppe thätig. Das trifft auch auf die wenigen Stellen zu, in denen früher deutsche Instrukteure wirkten. Die Rassenverwandtschaft, die größere Billigkeit der japanischen Lehrmeister, auch das Angebot der Japaner, ebneten dem Einfluß des japanischen Geistes auf die chinesischen Heereseinrichtungen die Wege. Auch machten die Siege der japanischen Waffen im Kriege so nahe den Grenzen Chinas einen tiefen Eindruck auf die Neuchinesen.

Was bis jetzt geschaffen, reicht wohl aus, die innere Ordnung im Reiche aufrecht zu erhalten. Es scheint, daß die frühere Mißachtung des Soldaten in China bereits der Vergangenheit angehört. Jedenfalls muß das Ausland jetzt schon mit einer gewissen nationalen Vertheidigungskraft Chinas rechnen und sowie damit, daß die Regierung gewillt ist, das Heeresreformwerk eifrig und mit Nachdruck durchzuführen. Einer der Beweise dafür liegt in der Entsendung der jetzt in Berlin eintreffenden chinesischen Militärkommission.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Gläser und Flaschen

Wassergläser, dünn blei-geblasen — feine Nadel-Aetzungen; werth 8c, Stück für... 4c

Root Beer Flaschen, klares Glas, Patent Stoppers, Pints 59c Dtzd.; — Quarts, Dtzd... 75c

Unterzeug

Feine gerippte Union Suits für Damen — niedriger Hals— kurze Aermel oder ärmellos—Umbrella oder Knie-Cuff — nett besetzt u. ausgestattet, mittlere und extra Größen — 75c Werthe — zu... 50c

Geformte Damenleibchen — niedriger Hals, kurze Aermel oder ärmellos, mittlere und extra Größen — 25c und 29c Werthe — zu... 19c

Gerippte geformte ärmellose Damenleibchen — 25c Werthe — zu... 14c

Französische Balbriggan Hemden und doppelsitzige Hosen für Männer — Größen 34 bis 56 — 50c und 75c Werthe, zu... 39c

Leinene Maschenhemden und Hosen für Männer, kurze oder lange Aermel, Knie- oder Knöchel-Länge Hosen, zu... 50c

Poröß gestrickte Union Suits für Knaben — Größen 24 bis 34 — 50c Werthe zu... 39c

Poplins, Ginghams, Swisses, Handtuchzeug, Blankets, Seidenstoffe, Kleiderstoffe etc.—Leset!

27-zöll. Seidenfinish Yarn mercerized Poplins, in einfach und fancy— in allen Farben — regulär für 35c verkauft, per Yd... 25c

32 Zoll breiter impt. französ. Zephyr Gingham, in neuen fancy Plaids — für Sommerkleider — werth 29c, die Yd. zu... 17½c

27 Zoll breiter fancy bestickte weiße Swisses in einer großen Auswahl von Mustern — wth. 15c, per Yd... 9½c

40 Zoll breites feines weißes India Linon, in Fabrikrestern, zu einer großen Ersparniß, wth. 19c, per Yd... 7½c

Große Auswahl von 30 Zoll breit. bedruckten Lawns, in netten geblümten Tupfen- u. Streifen-Effekten — werth 19c— per Yd... 12½c

Extra große fancy gewebte Huck Handtücher — in einer Auswahl verschied. Muster, — werth 19c Stück zu... 12½c

Leichte und mittelschwere Comforters — mit reiner weißer Watte gefüllt— werth bis zu $3.50, zu... $2.19

38x50 Baby Crib Blankets, in rosa und hellblau, in verschiedenen fancy Mustern — wth. 85c, Stück zu... 65c

4-4 gebleichter Muslin — Fruit of the Loom, Hope, Lonsdale etc. — 10 Yds. an einen Kunden — Yard zu... 8¾c

Roth, weiß u. blaues Bunting, für den 4. Juli — Yard... 4c

36 Zoll breite reinseidene Messaline in einer vollen Auswahl aller neuesten Farben, werth $1.25, per Yd... 89c

Fancy Seide, in einer Auswahl voller Gewebe und Farben — werth 75c, per Yard... 35c

27 Zoll breite rauhgewebte Tussah-Seide in natürlichen Farben — für Coats u. Suits, — läßt kein Wasser durch — wth. 98c Yd... 69c

36 Zoll breites reinwollenes Nuns Veiling, französische Serges und Storm Serges, in einer vollen Auswahl von Farben, wth. 65c, per Yard... 49c

Fancy Kleiderstoffe — unter dem Kostenpreis — schwarz und farbig, werth $1.50, die Yard zu... 69c

Wasch Suits und Kleider

Waschkleider für Damen und Mädchen, in Gingham und Percales, hübsch besetzt, mehrere sehr nette Muster zu... $3.98

Wasch-Suits f. Damen u. Mädchen, in lohfarbig u. blau, schön bes., 30-zöll. Coat, halbanschließ., plaited Facons Röcke — zu nur... $3.98

Oxfords und Pumps

Dongola Oxfords für Damen, in Dongola Kid und Patent Colt, leichte oder schwere Sohlen — hohe oder niedrige Absätze — alle Größen, $1.50 Werthe, zu... $1.00

Oxfords und Ankle Strap Pumps für Kinder, lohfarbig u. Pat. Colt, Spring Absätze, sind handgewendet, Größen bis 8 — $1.00 Werthe zu... 49c

Shirtwaists—Kimonos

China-Seide Shirtwaists für Damen — regulär für $1.98 verkauft, zu... $1.50

Lange Kimonas für Damen — regulär für $1.50 verkauft, das Stück zu... 98c

Groceries

Frisch geräucherte Spare Ribs, per Pfund...	12½c
Hochfeine hiesige Sardinen, 8 Büchsen für...	10c
Butter — Meadow Hill — die beste, die gemacht wird — Pfd...	31c
Royal Brand Kaffee — 25c Sorte — per Pfd...	21c
Thee — B. F. Japan, English Breakfast, Gunpowder oder Oolong — per Pfd...	25c
Snow Flakes — 12c Cookie — per Pfd...	8c
Bester granulirter Zucker, 10 Pfd. (mit $1.00 Grocerybestellung)...	49c
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl...	$1.69
Foulds Macaroni oder Spaghetti, drei Packete für...	25c
Hennings destillirter Getreide-Essig, per Gallone...	13c
Quaker Silber-Farina, plattirter Löffel in jedem Packet, per Packet...	14c
Reine gemischte Einmach-Gewürze, per Pfund...	17c
Blue Croß Health Breakfast Food, 15c Packet zu...	10c
Campbell's kondensirte Suppen, 3 Büchsen für...	25c
Quaker Whole Wheat oder Swans Down präparirtes Kuchenmehl, Packet.	23c
Van Camps oder Swan Marke eingedämpfte Milch — Dtzd. 98c, Büchse...	9c
Santa Claus oder Swifts Pride Laundry Seife — 10 Stücke für...	32c
Star Naphtha oder Pride Waschpulver, per Packet...	18c
Cream Laundry oder Galvanic Seife, 10 Stücke für...	38c
Geflügelfutter— feine Mischung von Körnern, 100 Pfd. für...	$1.79

Hängematten, Bilder- und Matting-Bargains

3. Floor.

Hängematten — fancy Gewebe — Hand gesponnenes Garn — hübsch gestreifter Effekt — Spreader, Kissen und Valance — $1.25 werth, für... 79c

Floor-Matting — Stroh — extra Qualität, yardbreit — von der Rolle — große Auswahl von Mustern, werth 15c — per Yard... 9c

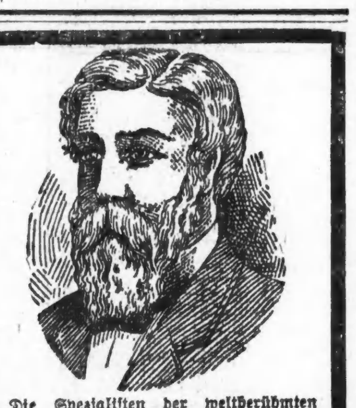
16x20 Bilder — Perlmutterbilder, mit 4-zöll. Sweep Rahmen — Gold Burnished, große Auswahl, $2.25 Werth — zu... $1.19

Knaben-Wasch-Anzüge, 49c

Waschbare Anzüge — Größe 2½ bis 10 — gute Werthe bis zu $2.00 — zu... 49c

Indian Spiel-Anzüge, 95c

Indianer-Anzüge für Kinder, verkauft zu... 95c



Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.

Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic, 344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $55 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraub. Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 5. und 19. Juli. 2. und 16. August.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an VESELY & CO General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO. Westliche General-Agenten. 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12. 27fib,sonmomifr*

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fb1j

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str. (Basement, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler. 19ap*2

Finanzielles.

15 unabhängige Tage

Einlagen, die in den ersten 15 Tagen des Juli gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten an gerechnet und lenken Euch in die Bahnen der finanziellen Unabhängigkeit. 3% Zinsen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

— Etablirt 1890 — 2mz,mifamo*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc) Suite 201-205. 172 Washington Str. Telephon 1191 Main. mifamo*

J. H. Kraemer & Son, 84—86 LaSalle Str.—Suite 401—402.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.

Bau-Anleihen Spezialität.

Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand. 12ma,famomi,3m

FRED. MILLER, 186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen. 6maimomifr*

J. S. LOWITZ, 216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Vm. 22junmifamo*

Schiffskarten

$10 billiger für nächste Woche—21. und 23. Juni — nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam usw.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.00 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen. Feine Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent, 268 Süd Clark Str. Hotel Kaiserhof. In Chicago seit 1871. 15fep2s

N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str. — Deutsche Optiker — Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen. [illegible] Leibbinden von $1.50 [illegible]

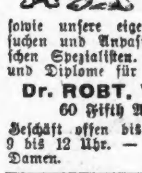
Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke, 441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF, 84 LaSalle Straße. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 18juni,mifamo,bn

Leset die „Sonntagpost".